Die „Abendpost" veröffentlicht heute 370 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 370 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 30. April 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 102

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neue Erderschütterungen!

San Franzisko kann Alles brauchen, was es kriegt, sagt Mayor Schmitz.

San Franzisko, 30. April. Zwei Erderschütterungen, obwohl schwache, wurden heute zu früher Stunde wieder verspürt. Es entstand kein Schaden, und diesmal auch keine große Bestürzung.

Noch genug Hilfe bedurft.

San Franzisko, 30. April. Bürgermeister Schmitz sagt in einer, heute veröffentlichten Erklärung: „San Franzisko kann Alles gebrauchen, was an Geld, Kleidern oder Lebensmitteln einkommt. Man sende Gelder an Achtb. James D. Phelan, Vorsitzender des Finanzausschusses, und alle Vorräthe an Major C. A. Devol, Quartiermeister der Armee der Ver. Staaten, Presidio-Werft, San Franzisko."

New York, 30. April. In Kirchen und Theatern drängten sich gestern Tausende, um San Franzisko in Hilfsfonds beizusteuern.

Die „Central Federated Union" beschloß, nächsten Sonntag einen Arbeiterkarneval zum Besten der San Franziskoer zu veranstalten. Eine Arbeiterparade, mit amerikanische Flaggen, soll sich durch die Straßen bewegen, und hinter den Flaggen sollen große Körbe zum Einsammeln von Geldern getragen werden.

Washington, D. K., 30. April. Richter W. W. Morrow, Präsident des kalifornischen Zweigverbandes des „Rothen Kreuzes", telegraphirte heute an den Zentralverband, daß es von jetzt an besser wäre, wenn der Verband Geld nach Kalifornien sende, statt Nahrungsmittel und Vorräthe, da die unmittelbaren Bedürfnisse nach letzteren gedeckt seien.

(Letzteres steht im Widerspruch mit des Bürgermeisters Schmitz Erklärung!)

Auch ein Hopfenschwänze!

Portland, Oreg., 30. April. Der „Oregonian" meldet, daß im Gefolge der kalifornischen Erdbebenkatastrophe, die auch den Hopfenfeldern bös mitspielte, sich eine Schwänze („Corner") gebildet habe, welche den ganzen Rest der Hopfenernte von 1906, in Kalifornien, Oregon und Washington, kontrollire.

Arbeit und Kapital.

New York, 30. April. Der, für morgen drohende Streik von 30,000 bis 40,000 Felsarbeitern und Ausgrabern, welcher die ganze Thätigkeit an größeren Bauten beeinträchtigen würde, ist verschoben worden, und es ist möglich, daß es überhaupt nicht dazu kommt. Es sind neue und anscheinend aussichtsvolle Unterhandlungen angeknüpft.

Shamokin, Pa., 30. April. Obwohl heute die Dampfpfeifen ertönten, meldete sich in dieser Region kein einziger der Kohlenleute zur Arbeit, ausgenommen in der Wäscherei von W. L. Connell & Co., die schon seit einiger Zeit wieder im Betrieb ist.

Wilkesbarre, Pa., 30. April. Soweit sich erkennen läßt, wird die Mehrheit der Delegaten zu der Grubenarbeiterkonvention, die am Donnerstag zu Scranton zusammentritt, ohne besondere Instruktionen kommen, und die Frage der formellen Erklärung eines Streiks hängt wohl hauptsächlich von Hrn. Mitchells Haltung ab.

In fünf Kohlenwäschereien der Wyomingregion wird heute der Betrieb vergrößert.

Dubois, Pa., 30. April. Die Streiklage in der Clearfield Weichkohlen-Region wird drohend, da drei Grubengesellschaften morgen den Betrieb aufnehmen wollen. Sie wollen, ihrer Ankündigung zufolge, die Lohnskala von 1903 zahlen; aber die Arbeiter bestehen außerdem auf Anerkennung ihrer Gewerkschaft und Kollektirung der Unionbeiträge seitens der Grubenbesitzer unter Abrechnung vom Lohn. Ein Versuch, derzeit den Betrieb wieder zu eröffnen, dürfte nicht ganz friedlich vorübergehen.

Die Olympischen Spiele.

Athen, Griechenland, 30. April. Im Schlußwettrennen auf 400 Meter trug Paul Pilgrim von New York den ersten Siegespreis davon. Leutnant N. Halswelle von England war der Zweite, und Nigel Barker von Australien der Dritte.

Im Schlußwettrennen auf 1500 Meter war J. D. Lightbody von Chicago der erste Sieger. McGough von England war der Zweite, und Hellstrom von Schweden der Dritte.

Flottensekretär erkrankt.

Baltimore, 30. April. Der Flottensekretär Bonaparte liegt in seiner Wohnung dahier krank darnieder, infolge Verdauungsbeschwerden und Erkältung. Die Angabe jedoch, daß er von Lungenentzündung bedroht, oder sein Zustand irgendwie bedenklich sei, wird von seinem Arzt als grundlos bezeichnet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: America (französischer Dampfer) von Marseille u.s.w.; Minnehaha von London; Vaderland von Antwerpen.
Marseille: Madonna von New York.
Triest: Pannonia von New York.

Bahnunglück.

Baseballspieler sollen verletzt sein.

Columbus, 30. April. Es verlautet, daß der wichtige Knickerbocker-Expreßzug auf der „Big Four"-Bahn in der Nähe von Cleveland verunglückt sei, und daß verschiedene Mitglieder der Clevelander und der St. Louiser Baseballriege verletzt worden seien.

(Nach späterer Angabe war das Unglück eine sehr unbedeutende Affäre!)

59. Kongreß.

Washington, D. K., 30. April. Der Senat nahm auf's Neue die Bahnvorlage zur Berathung, und Tillman und Clarke (Arkansas) hielten Reden über dieselbe.

Das Abgeordnetenhaus nahm, nachdem es verschiedene Vorlagen von untergeordneter Bedeutung gutgeheißen, die Erörterung des landwirthschaftlichen Etats wieder auf.

Ausland.

Verhaftungen dauern fort.

Die Aufregung bei den Franzosen.

Paris, 30. April. Die Polizei verhaftete heute auch den Sekretär der Allgemeinen Arbeitsföderation, Hrn. Griffuelles — verantwortlichen Organisator der geplanten Maikundgebungen — sowie den Zeitungsmann Bibert und eine Anzahl anderer.

Das Blatt, welches von Bibert redigirt wird, ist das bonapartistische Blatt „L'Autorite".

Unter den Festgenommenen ist auch Major Feuillant, ein bekannter Bonapartist und früher Befehlshaber der kaiserlichen Garde.

In der erste Rede, welche er in der jetzigen Wahlkampagne hielt, erklärte der Ministerpräsident Sarrien, daß die Regierung jedem Ausbruch am Maitag mit der größten Strenge entgegentreten werde.

Paris, 30. April. Auch in anderen Städten wurden Verhaftungen vorgenommen. Graf Durand de Beauregard wurde in Nizza verhaftet. Ferner ist noch eine Reihe Haftbefehle ausgestellt worden, so gegen Hrn. Levy, Sekretär der Arbeitsföderation, und Hrn. Fromentin, einen wohlhabenden Anarchisten. Diese Beiden sind aus der Stadt geflohen.

In allen betreffenden Fällen lautet die Anklage auf Betheiligung an der Organisirung eines Aufstandes und auf Ränkespinnen mit den Anarchisten. Diese Aklage gründet sich auf Papiere, welche bei den jüngsten Haussuchungen beschlagnahmt wurden.

Die ersten Verhaftungen, hier und in anderen Städten, erfolgten schon zu sehr früher Morgenstunde. Von mehreren Personen, gegen welche Haftbefehle ausgestellt sind, weiß man im Publikum die Namen noch gar nicht.

Die Leiter im Arbeiterhauptquartier sollen über die vielen Verhaftungen förmlich betäubt sein, zumal zu den Festgenommenen alle Leiter der Maitagkundgebungen gehören.

In den Streikzentren außerhalb Paris herrscht derzeit Ruhe.

Noch nicht ganz geheilt.

Die kleine Lolita Armour wieder bei Dr. Lorenz.

Wien, 30. April. Die kleine Lolita Armour von Chicago ist gegenwärtig mit ihren Eltern, Hrn. und Frau J. Ogden Armour, wieder hier, um sich einer neuen „blutlosen Operation" durch Dr. Lorenz zu unterziehen.

Seinerzeit hieß es, das Kind sei vollständig geheilt, — aber wie man jetzt hört, ist sein Hüftknochen auf's Neue aus seiner Stellung geschlüpft, nachdem der Gipsverband abgenommen worden war, und die Operation muß daher wiederholt werden. Ob dies in derselben Weise geschehen wird, wie das erste Mal (1903 in Chicago) muß noch dahingestellt bleiben.

Oesterreichs Kabinetskrise.

Fürst v. Schillingsfürst dürfte neues Ministerium bilden.

Wien, 30. April. Fürst Konrad v. Hohenlohe-Schillingsfürst ist von Triest hier eingetroffen, und man glaubt, daß er vom Kaiserkönig mit der Bildung eines neuen Kabinets betraut werden wird. Man vermuthet, daß die Abdankung des bisherigen Minister-Präsidenten Freiherrn Gautsch v. Frankenstein bereits angenommen ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Ponta Delgada: Republic, von New York nach Neapel und Genua.
Genua: Bulgaria von New York.
Gibraltar: Indiana, von New York nach Neapel.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Glasgow: Columbia von New York.
Liverpool: Umbria von New York; Celtic von New York.
Southampton: St. Paul von New York.
Plymouth: Kaiser Wilhelm II. und Seydlitz, von New York nach Bremen.
Hamburg: Blücher von New York.
St. Vincent: Pentaur, von San Franzisko nach Hamburg.
An Nantucket, Mass., vorbei: Rhyndam, von Rotterdam nach New York. (Dienstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
An Sable Island vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen halb neun Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

New York: Großer Kurfürst nach Bremen; Borle nach Liverpool. (Beide Dampfer ohne Briefpost.)
Genua: Lombardia nach New York.
Palermo: Sicilian Prince, von Neapel nach New York.
Fayal, Azoren: Brooklyn, von New York nach Marseille.
Boulogne: Potsdam, von Rotterdam nach New York.
Southampton: Breslau, von Bremen nach Baltimore.
Liverpool: Canadian nach Boston.
Am Lizard vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York; Arabic, von Liverpool nach Boston; Philadelphia, von Southampton nach New York; Kroonland, von Antwerpen nach New York; Ethiopia, von Glasgow nach New York; La Gascogne und La Lorraine, von Havre nach New York; Amerika, von Hamburg nach New York.

Großer Unterschied.

Der Fonds in Händen der Commercial Ass'n. beträgt erst $479,000.

Posten doppelt gebucht.

Nur auf diese Weise kann sich der Ausschuß den Umstand erklären, daß man anderseitig den Fonds auf $900,000 bezifferte. — Vorbereitungen für das deutsche Fest.

Wie viel Geld hat Chicago für die Nothleidenden in San Franzisko und Umgegend beigesteuert? Diese Frage wurde von dem Vollstreckungsausschuß der Commercial Association heute in seiner Sitzung im Gebäude der Ersten Nationalbank erörtert. Die Gesammtsumme ist nach nicht offiziellen Berichten $900,000, und die Mitglieder jenes Ausschusses versuchen, die Wahrheit dieser Angabe zu ermitteln. Der Ausschuß selbst hatte bis heute Mittag $479,000 empfangen, einschließlich der dem Bürgermeister übersandten Summen, des Ertrages der von der Polizei veranstalteten Sammlungen und aller Beiträge, welche der Bürger-Hilfsausschuß erhalten hatte, sowie der rund tausend Dollars, welche heute noch in kleinen Beträgen von Ladenbesitzern und Anderen eingegangen sind. Dem Ausschuß ist es unerklärlich, woher der große Unterschied zwischen dem Ergebniß seiner Sammlungen und den veröffentlichten Berichten kommt. Man vermuthet, daß tausende von Eingängen doppelt gebucht worden sind.

Ein Sonderausschuß, welcher die Berichte untersucht, hat bereits in den Listen der Commercial Association doppelte Buchungen in der Höhe von $30,000 gefunden.

„Wir haben", sagte heute H. C. Barlow, einer der Direktoren der Commercial Association, $479,000 in Beiträgen erhalten. Nach den veröffentlichten Ausweisen soll nahezu eine Million Dollars eingegangen sein. Wenn selbst bei unserer sorgsamen Buchführung die doppelte Buchung von etwa $30,000 möglich war, so glaube ich, daß in solchen Irrthümern jene falschen Berichte ihren Ursprung hatten. Die Aktien- und die Grundeigenthumsbörse veranstalteten eigene Sammlungen, die in den Zeitungen gesondert aufgeführt wurden, während der Ertrag thatsächlich uns übergeben worden ist.

„Wir werden unsere Sammlungen fortsetzen, weil San Franzisko jeden Cent nöthig hat, den man aufbringen kann. Manche hier gesammelte besondere Fonds sind direkt an die Gesellschaft zum Rothen Kreuz in San Franzisko gesandt worden, darunter $85,000, welche die hiesigen Agenten der Gesellschaft gesammelt hatten, $5000, welche die Gesellschaft zum Weißen Kreuz beigesteuert hatte, $66,000, welche bei hiesigen Zeitungen einliefen, und $16,000, welche die Sammlungen in den Kirchen ergaben. Somit sind hier höchstens $650,0000 aufgebracht worden."

Dem erwähnten Ausschuß ging heute von seinem Vertreter Bicknell aus San Franzisko folgende Depesche zu: „Der Finanzausschuß versucht ungefähr die Höhe des Hilfsfonds, welcher ihm zur Verfügung steht, zu ermitteln. Können Sie mir annähernd mittheilen, wie viel Chicago beisteuern wird? Es sind etwa 800 Wagenladungen Lebensmittel, Kleider usw. hier eingetroffen oder unterwegs. 250,000 Menschen werden jetzt an den Hilfsstellen unterstützt. Kalter Regen in der verflossenen Nacht. Zustände nicht befriedigend."

Darauf antwortete der Ausschuß: „In Händen dieses Ausschusses sind nach Bezahlung für die bereits gesandten Sachen $300,000. Werden später berichten, wie hoch die Fonds anderer Sammelausschüsse sind."

Das deutsche Fest.

Der Ausschuß, welcher die Vorkehrungen für das große deutsche Fest am kommenden Sonntag im Auditorium zum Besten der Nothleidenden in San Franzisko trifft, hielt gestern eine Versammlung ab, zu welcher sich auch Vertreter einer großen Anzahl von Vereinen eingefunden hatten. Der Kürze der Zeit wegen ist es nicht angängig, den einzelnen Vereinen Eintrittskarten zuzuschicken, sie werden aber von den Mitgliedern des Ausschusses unter das Publikum gebracht werden, außerdem in den Turnhallen, in „Quincy Nr. 9", La Salle und Randolph Str., im Hotel Bismarck, in der Expedition der „Abendpost" und an anderen, noch zu bestimmenden Plätzen zum Verkauf ausliegen. Der Preis der Parkettsitze wurde auf $1, aller Balkonsitze auf 50 Cents festgesetzt. Den Verkauf der Logen hat Herr John Koelling übernommen. Es sollen zur Mitwirkung zwei hervorragende Gesangssolisten, sowie ein Organist gewonnen werden.

Heute Abend findet in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Str., eine Massenprobe für die Vereinigten Männerchöre statt. Die Archivare der zu diesen gehörenden Gesangvereine sind ersucht, die Liederbücher des Nordamerikanischen Sängerbundes zu der Massenprobe mitzubringen, da die Lieder, welche im Auditorium gesungen werden sollen, darin enthalten sind.

Weitere Gaben.

Der neuorganisirte jüdische Hilfsausschuß hat in fünf Synagogen gestern eine Sammlung von Gaben für die Nothleidenden in San Franzisko veranstaltet. Es gingen rund $1000 ein. Wie Ald. Harris von der neunten Ward, ein Mitglied des Ausschusses, mittheilte, erwartet dieser, im Laufe der Woche noch tausend Dollars zu bekommen.

Das Thomas-Orchester und der Vortragsreisende Dwight Elmendorf erzielten mit der von ihnen in der Orchesterhalle gestern veranstalteten Unterhaltung $1289 für den kalifornischen Fonds. Das Orchester spielte, und Herr Elmendorf schilderte an der Hand zahlreicher Illustrationen die wunderbaren Naturschönheiten der Gegend vom Berg Lowe bei Pasadena bis nach San Franzisko nördlich.

Warnung vor der Reise.

Abermals hat Ernest P. Bicknell, welcher als Vertreter der Chicago Commercial Association in San Franzisko weilt, Aerzten und Krankenwärterinnen dringend abgerathen, nach San Franzisko zu reisen, weil dort nicht mehr Krankheit herrsche als gewöhnlich. Er telegraphirt, daß die dortigen Aerzte und Krankenwärterinnen vollauf genügten. Es seien Hunderte von Anerbieten aus allen Theilen des Landes eingelaufen, aber sammt und sonders abgelehnt worden.

Wieder daheim.

Die von Polizeichef Collins im blinden Eifer, und ohne vorher dieserhalb in San Franzisko anzufragen, nach dort gesandten neun Geheimpolizisten unter Führung von Leutnant Hartford sind wieder hier eingetroffen. Als sie nach San Franzisko kamen, mußten sie sich von einem Gepäckfahrer nach der Grenze der Stadt bringen lassen. Man verweigerte ihnen den Eintritt in die Stadt, bis sie von Polizeichef Dinan Passirscheine erhalten hatten. Ihrer Dienste bedurfte man aber nicht. Leutnant Hartford bestreitet, daß man ihnen unhöflich begegnet sei. Das gerade Gegentheil sei der Fall gewesen.

Handwerkszeug benöthigt.

Von den Ver. Bauklempnern in Oakland, Kal., ist heute bei dem hiesigen Hilfsausschuß eine Bitte um Handwerkszeug eingegangen. Dieses soll nach dem Hauptquartier der Gewerkschaft, 861 Clay Str., Oakland, gesandt werden.

Der Hilfsfonds des Bürgermeisters ist bis heute Mittag auf $28,753.44 angewachsen.

Schreckliches Unglück.

Zwei Arbeiter todt; fünf wurden schwer verletzt.

Opfer einer Explosion.

Heute früh kurz nach vier Uhr erfolgte in der Anlage der Illinois Steel Company zu South Chicago eine Explosion, die zwei Arbeitern das Leben gekostet hat. Fünf Leute wurden schwer verletzt. Die Polizei wurde erst um neun Uhr in Kenntniß gesetzt, nachdem zwei der Opfer im Hospital der Firma gestorben waren.

Die Todten sind:

John Knezowich, 27 Jahre alt, Nr. 8901 Green Bay Ave.

Joseph Thomas, 21 Jahre alt, Nr. 8932 The Strand.

Die Namen der Verletzten weigern sich die Beamten der Gesellschaft preiszugeben.

Es waren etwa 20 Arbeiter in jenem Theil der Anlage beschäftigt, als glühend flüssiges Metall, das in einen Behälter floß, plötzlich mit donnerähnlichem Getöse aufspritzte und sich über den ganzen Raum ergoß. Man muthmaßt, daß zufällig Wasser zwischen die Metallmasse gerieth und die Explosion verursachte.

Sieben Arbeiter haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten wurden nach dem Hospital geschafft. Erst nachdem zwei der Opfer ihren Verletzungen erlegen waren, hielt es die Firma für nöthig, die Polizei zu benachrichtigen.

Später wurden in der Anlage 12 Arbeiter von Gasen übermannt, welche einem Schmelzofen entströmten. Mehrere von ihnen sollen sich in bedenklichem Zustand befinden.

Im Fieberwahn.

Der 25jährige Ernest Thomas, 3629 Forest Ave., öffnete im Baptisten-Hospital an der Rhodes Ave. und 34. Str., wo er sich, an Lungenentzündung leidend, befand, im Fieberwahn früh Morgens ein Fenster und kletterte auf der Feuerleiter zwei Stockwerke tief. Da erst wurde er bemerkt. Er ließ sich nun zu Boden fallen, vermochte sich aber nicht wieder zu erheben, und wurde in sein Zimmer getragen. Wie die Hospitalärzte sagen, hat Thomas keinen ernsten Schaden genommen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 370 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Vergebliche Liebesmüh'.

Acht Kerle wollten einen Geldschrank in einer Waschanstalt sprengen.

Menschenleben billig.

Negerin erschoß einen Rassegenossen.—Einer Range wegen abgemurkst.— Erstochen.— Zeigten die Zähne.— Ein Denkzettel.— Erregten Aufsehen.

Acht bewaffnete Verbrecher drangen heute früh gegen drei Uhr in das Geschäftszimmer der „Quick Service Laundry", Nr. 236 Paulina Str., weckten den 65jährigen Nachtwächter Andrew Smith, der den Schlaf des Gerechten schlief, zwangen ihn, auf einem Schaukelstuhl Platz zu nehmen, knebelten ihn, banden ihn fest und streiften ihm eine blaue Bluse über den Kopf. Dann machten sie sich daran, den Geldschrank zu sprengen, in dem sich $500 befanden. Etwa zwei Stunden lang mühten sie sich ab, ehe sie die Vorbereitungen vollendet hatten. Nachdem sie die Zündschnur in Brand gesetzt hatten, traten sie in ein anderes Zimmer. Im nächsten Augenblick erfolgte die Explosion. Dann hörte Smith, wie die Banditen fluchten und wetterten, daß ihm himmelangst wurde. Die äußere Thür des Geldschranks war wohl zerschmettert worden, die innere Thür aber war unversehrt geblieben. Das Raubgesindel mußte unverrichteter Dinge ohne jegliche Beute abziehen.

Smith entledigte sich mit vieler Mühe seiner Bande und benachrichtigte seinen Arbeitgeber Paul Leoni, Nr. 232 Paulina Str. Dieser setzte die Polizei in Kenntniß. Von den Missethätern fehlt jede Spur.

Vor zwei Jahren wurde der Geldschrank der Firma gesprengt. Damals erbeuteten die Diebe, die auch Smith gebunden und geknebelt hatten, $300.

Die Polizei ist der Ansicht, daß dieselben Einbrecher, die damals den Geldschrank sprengten, heute wiedergekommen, und daß sie es auch waren, die in voriger Woche den Geldschrank im West Side Auction House, Nr. 381—385 W. Madison Str. sprengten und $1000 erbeuteten.

Um Nichts.

Die 35jährige Farbige Virginia Robinson erschoß gestern Abend gegen Mitternacht in ihrer Wohnung Nr. 1183 Lake Str. ihren 35jährigen Rassegenossen George Johnson, mit dem sie einer Photographie wegen in Streit gerathen war. Johnson, der als Kutscher in Diensten von John Cook, River Forest, stand, bat das Frauenzimmer um eine Photographie, die sie in ihrem Besitz hatte. Sie weigerte sich, sie ihm zu überlassen und lief, als er sich gewaltsam in den Besitz des Bildes setzen wollte, in ihr Schlafzimmer. Als er ihr in das Gemach folgte, ergriff sie einen Revolver und jagte ihm eine Kugel in den Kopf. Er brach entseelt zusammen. Die Mörderin und ihre beiden Brüder wurden verhaftet. Sie wurde unter der auf Mord lautenden Anklage in der Bezirkswache an Warren Ave. gebucht. Ihre Brüder werden der Beihilfe bezichtigt.

Wurde zum Mörder.

Vor seiner Wohnung, Nr. 2111 1. Str., Melrose Park, erschoß gestern Morgen der Italiener Donato Villiano den 28jährigen Louis Sebitier, Nr. 118 28. Str., Bellwood. Sebitier und sein Bruder Harry, sowie ein gewisser Frank Grinaldo befanden sich auf dem Heimweg, als sie von Joseph Cusha, einem Neffen Villianos, und anderen Knaben mit Steinen bombardirt wurden.

Louis Sebitier wurde von einem Stein getroffen und an der Wange verletzt. Er und seine Begleiter machten nun auf die Rangen Jagd. Es gelang ihm, Joseph Cusha zu packen. Er verabreichte dem Schlingel eine wohlverdiente Tracht Prügel, als plötzlich Donato, der die Hilferufe des Gezüchtigten gehört hatte, mit einem Revolver in der Hand aus der Thür stürzte, Sebitier am Kragen packte, ihm den Lauf des Revolvers hinter dem linken Ohr an den Schädel preßte und abdrückte. Sebitier sank lautlos zu Boden. Er wurde nach dem Phönix-Hospital, Maywood, geschafft, wo die Aerzte aber nur seinen Tod feststellen konnten. Der Mörder bewerkstelligte seine Flucht.

Im Streit erstochen.

Unter der Anklage, im Verlaufe eines Streites in der im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 330 Clark Str. gelegenen Speisewirthschaft den Arbeiter Neill McNeill, Nr. 4021 State Str., tödtlich vermessert zu haben, wurde gestern der Koch Jesse Gibbons verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Str. eingesperrt. McNeill starb bald nach seiner Einlieferung im Chicago Nothfall-Hospital.

Den Angaben des Kellners Otto Abbey gemäß gerieth gestern früh McNeill in der Speisewirthschaft mit einem anderen Manne in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Gibbons habe die Kampfhähne getrennt und ihnen die Thür gewiesen. McNeills Gegner habe sich auch entfernt. McNeill aber habe sich geweigert, das Lokal zu verlassen. Es sei zu einem heftigen Streite zwischen ihm und Gibbons gekommen, der damit seinen Abschluß fand, daß Gibbons ein Vorschneidemesser packte und dessen Klinge seinem Gegner in den Unterleib rannte. Als McNeill zusammenbrach, habe Gibbons Fersengeld gegeben.

Der Flüchtling wurde nach kurzer Jagd vom Sergeanten John Duffy an Dearborn und Harrison Str. verhaftet. Er behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Bekam Hiebe.

Schlimm erging es gestern Abend George Swanson, Nr. 308 State Str. Er wurde an W. Lake und Green Str. von einer Farbigen, die er angeblich beleidigt hatte, thätlich angegriffen. Straßengänger nahmen gegen ihn Partei, fielen über ihn her und prügelten ihn windelweich. Er wäre wahrscheinlich todtgeschlagen worden, wenn Polizist McGraw ihm nicht zu Hilfe geeilt wäre und seine Angreifer verknüppelt und in die Flucht geschlagen hätte. Der Mißhandelte wurde nach dem County-Hospital und später, nachdem seine Wunden verbunden worden waren, nach seiner Wohnung geschafft.

Guter Fang.

Nach aufregendem Kampfe, in dessen Verlauf von beiden Parteien eine Anzahl Schüsse abgefeuert wurde, verhafteten gestern Abend Polizisten der Bezirkswache an Lake Straße in der Herberge Nr. 389 W. Fulton Str. drei Männer, die überrumpelt wurden, als sie gerade Waaren sortirten, die am Samstag Abend aus einer an W. Madison Straße gelegenen Färberei gestohlen worden waren. In der Wache wurden die Häftlinge als Bert Reid, Harry McCloud und James Tyler erkannt. Die der Polizei wohlbekannten Verbrecher sind auch verdächtig, sich vor mehreren Tagen an der Sprengung des Geldschranks in Alderman Conlons Speicher- und Auktionshaus, Nr. 381—383 West Madison Str., betheiligt zu haben.

Mit Kugeln begrüßt.

John Kelly, ein früherer Telephonist in der Bezirkswache an Desplaines Str., der kürzlich als Polizist angestellt wurde, hatte ermittelt, wo sich die Diebe versteckt hielten. Er und Leutnant Harding erklommen, während die Polizisten Riley, Kelly Kolty und Chott die Ausgänge besetzt hielten, die nach dem Zimmer führende Treppe. Als sie, Revolver in der Hand, die Thür öffneten, sahen sie drei Kerle beim trüben Scheine einer Lampe in einem auf den Dielen liegenden Haufen gestohlenen Guts wühlen. Sowie die Diebsgesellen der Beamten ansichtig wurden, sprangen sie auf, zogen ihre Revolver und eröffneten Feuer, das von den Schergen prompt erwidert wurde.

Raubbein verknüppelt.

Der Maschinenbauer Fred Rockefeller, Nr. 907 Foster Ave., Evanston, kam in schlechter Laune heim, brach angeblich einen Streit mit seinem Bruder vom Zaune, bedrohte seine Mutter und machte sich — so wird behauptet — daran, die Möbel kurz und klein zu schlagen. Man benachrichtigte die Polizei. Als die Schergen ihn verhaften wollten, widersetzte er sich. Die Folge war, daß er jämmerlich verknüppelt und obendrein eingelocht wurde. Er wurde später gegen Bürgschaft bis zu seinem auf morgen anberaumten Verhör auf freien Fuß gesetzt.

Von Einbrechern heimgesucht.

Während die Familie Silverburg das Abendessen einnahm, drangen Verandakletterer in den zweiten Stock der Nr. 575 Marshfield Ave. gelegenen Wohnung, stahlen Kleidungsstücke und Schmuck im Gesammtwerth von $300 und bewerkstelligten unbehelligt ihre Flucht.

Ungebetene Gäste statteten gestern den Wohnungen von C. J. Embry, Nr. 438 Wells Str., und Anton Martin, Nr. 123 Lewis Str., Besuche ab. Sie ergatterten Schmuck, Tafelsilber und Kleider im Gesammtwerthe von $500 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit.

Können's weit bringen.

Der 13jährige Charles Ceaser und sein um drei Jahre jüngerer Bruder wurden gestern von dem Polizisten Wagenknecht von der Bezirkswache an Chicago Ave. überrumpelt, als sie im Begriffe waren, in den Laden der New York Tea & Coffee Company, Nr. 250 Division Str., einzubrechen. In der Bezirkswache gestanden angeblich die Schlingel dem Leutnant Collins, daß sie und vier andere Knaben vor kaum acht Tagen einen Einbruch in den Laden verübt und gute Beute gemacht hätten.

Sehr verdächtig.

Patrick O'Grady wurde muthmaßlich beraubt und ermordet.

Die Leiche des am Fuße von Robey Str. aus dem Wasser gezogenen Mannes ist heute als die eines gewissen Patrick O'Grady, früheren Haupt-Maschinisten in der Anlage der Ajax Forge Company, identifizirt worden. Die Polizei glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß der Mann um eine werthvolle Uhr beraubt und ermordet wurde.

Kopf und Gesicht des Todten weisen Beulen und Hautabschürfungen auf. O'Grady, der sich guter Gesundheit erfreute und keine Sorgen hatte, wurde, soweit die Polizei ermitteln konnte, lebend zuletzt in der Wirthschaft von M. T. Henneberry, Nr. 1115 Blue Island Ave., und zwar am Abend des 9. Februar gesehen.

Dort befanden sich zur Zeit der Schankkellner Thomas Ryan, ein gewisser Charles Lenke, zwei Männer Namens Harris und Murphy und mehrere andere, deren Namen die Polizei nicht feststellen konnte.

Diesen Leuten zeigte O'Grady eine werthvolle Uhr, die ihm die Kinder seines Freundes Edward Noel geschenkt hatten, weil er den Vater während einer längeren Krankheit liebevoll gepflegt hatte.

Unterwegs überfallen und beraubt.

Bald darauf verließ er die Wirthschaft, um sich nach seiner Wohnung im Hause Nr. 44 W. 24. Str. zu begeben. Nach wenigen Minuten kehrte er blutend zurück und klagte, daß Leute ihm aus der Wirthschaft gefolgt seien und ihn überfallen und um die Uhr beraubt hätten. Er entfernte sich dann in der ausgesprochenen Absicht, nach der nächsten Bezirkswache gehen und Meldung erstatten zu wollen. Seitdem blieb er verschollen, bis seine Leiche aus dem Fluß gezogen wurde.

Am 12. Februar meldete ihn seine Zimmerwirthin, Frau Emma Carey, der Polizei als vermißt. Die Leute, die sich am 9. Februar mit ihm in der Wirthschaft befanden, sind von der Polizei verhört worden. Sie erklärten, nicht zu wissen, wie O'Grady zu seinem Tode kam. Die Untersuchung ist im Gange.

Niedergetrampelt.

An Lake und Market Str. wurde heute der 26jährige Ruben B. Weinstein, Nr. 189 W. Lake Str., von einem von einem gewissen Walter Hanrahan gelenkten Pferde niedergetrampelt. Der Verunglückte, welcher Verletzungen am rechten Fuß und an der linken Seite erlitt, liegt im County-Hospital darnieder. Hanrahan wurde verhaftet.

Starb durch Gift.

Der 24jährige John Butler, Nr. 24 Arlington Place, wurde von seiner Zimmerwirthin, bald nachdem er von einer längeren Bierreise heimgekehrt war, entseelt aufgefunden. Die Koronersjury, welche heute den üblichen Inquest abhielt, gab in ihrem Wahrspruch an, daß Gift, dessen Natur sich nicht habe feststellen lassen, den Tod herbeiführte. Der Koronersarzt Dr. Warren Hunter, der die Leiche öffnete, erklärte, nicht angeben zu können, welcher Art das Gift gewesen sei.

Vulkan auf Island

Ist ebenfalls wieder thätig geworden.

Edinburg, Schottland, 30. April. Dampfer, welche heute von der hochnordischen dänischen Insel Island zu Leith eintrafen, bringen die Nachricht, daß der vulkanische Berg Hekla daselbst wieder einen Ausbruch gehabt hat, und die ausgeworfene Asche über ein weites Gebiet hin zerstreut wurde. Doch war der Ausbruch kein verhängnißvoller.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Dienstag, morgen Abend tritt unbeständiges Wetter ein; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter bis frischer Ostwind.
Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Dienstag, Regenschauer im südlichen und mittleren Theil. Ostwind.
Indiana: Theilweise bewölkt und Regenschauer heute Abend oder Dienstag im östlichen Theil. Ostwind.
Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Dienstag. Veränderlicher, später Ostwind.
Wiskonsin: Im Allgemeinen schön im östlichen, im westlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder Dienstag. Nordostwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 63 Grad, Nachts 12 Uhr 55 Grad, Morgens 6 Uhr 45 Grad, Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Für die Nothleidenden in San Franzisko.

Die „Abendpost Co." nimmt in ihrer Geschäftsstelle Beiträge zur Linderung der Noth unter der Bevölkerung von San Franzisko entgegen und führt sie an David R. Forgan, den Schatzmeister des Chicago-Hilfsfonds, ab. Es wird an dieser Stelle täglich über die eingelaufenen Gaben quittirt werden.

Bis heute sind an Beiträgen eingegangen:

Früher quittirt	$814.00
Baiern Frauenverein vom Town of Lake	10.00
Ungenannt	.50
August M. Walter	5.00
John Heineretter	2.00
Roosevelt Frauenverein	10.00
Insgesammt	$841.50

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Speziell, Dienstag,
(Auf dem sechsten Floor, neues Gebäude).

600 hübsche Prämien, echte gebrannte Holz-Tabourettes

Platten sind in vier prächtigen dreifarbigen Mustern verziert, rund oder eckig (gerade wie abgebildet), französische geformte Beine, 13-zöllige runde oder viereckige Platten, 17 Zoll hoch. Nie zuvor für weniger als $1.50 verkauft; Dienstag, um 2 Uhr Nachmittag, Auswahl........................ **59c**

Spezielle Notiz—Diese Prämien Tabourettes werden abgeliefert.

Dienstag ist Spitzen-Tag.

Leinene und baumwolle Torchonspitzen und Einsätze, bis zu 1 Zoll breit, hunderte und aberhunderte von Yds., wth. bis zu 5c, Auswahl Dienstag, Yd..... **1c**

Französische und deutsche Valenciennes Spitzen und Einsätze, bis zu 1 Zoll breit, in weiß, butterfarbig, ecru und schwarz, wth. bis 5c Yd., Dienstag, Bolt von 12 Yds.............. **10c**

185 Stücke feine orientalische Spitzen und Einsätze, bis zu 12 Zoll breit, positiv wth. von 39c bis zu 75c, Eure Auswahl vom ganzen Lager, per Yard........................ **10c**

50c und 75c Cluny und Point de Paris Wasch Allovers, alle neuen Sommermuster, eine Dienstag Attraktion, per Yard..................... **25c**

Französische, deutsche und englische Valenciennes Spitzen mit dazu passenden Einsätzen, in rundem oder Diamond Mesh, gewöhnlich verkauft von 10c b. 19c, 2 große Partien, Yd. 5c u.... **3½c**

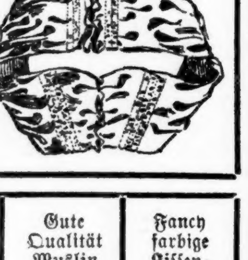
Feine Point Gauze und orientalische Allovers, sehr feine Qualität, in den neuen erhöhten und Pompadour Effekten, völlig $2.50 wth., so lange 75 Stück vorhalten, Dienstag, Yard... **98c**

Back-Geschirr

Ein Satz von 8 Back-Geschirren, in Größen von 4 bis 8 Zoll, (gerade wie abgebildet), hübsche unterglasirte Blumendekorationen, am Dienstag, ein Set an einen Kunden, solange 250 Sets vorhalten, **69c**

Gürtel-Spezialitäten

2000 reinseidene Princeß Gürtel für Damen, die allerneueste Facon, gerade wie hier abgebildet, voll shirred und boned, durchweg gefüttert in schwarz u. weiß, alle Größen, gut 75c wth., speziell **29c**



Fancy Shelf-Oeltuch, spez. Dienstag, von 9 bis 11 Uhr Vorm., per Yard, **1c**	Brainard & Armstrong's beste waschbare Stickerei-Seide, spez. (4. Floor), Strang **2c**	Percale Knaben-Waists, in hellen u. dunklen Farben, ein Dienstag-Bargain (3. Floor), **9c**	Fancy Oeltuch-Bibs, Taped Rand, 100 Dutzend morgen das Stück **1c**	Gute Qualität Muslin Kinder-Unterhosen, Cluster Tucked, von 9 bis 11 Uhr Vorm., **5c**	Fancy farbige Kissen-Gürtel, 3 Yds. lang, speziell (auf dem fünften Floor), **5c**

27zölliges schneeweißes Irish Leinen Voile, gegenwärtig in so großer Nachfrage für Sommer-Frocks und Shirtwaists. Importirt, um für 69c verkauft zu werden; Dienstag, per Yard nur.............. **19c**

Fancy gestempelte und Tinted Kissen-Tops, mit Rückseite und gestempelten Centerstücken, — hübsche Frucht- und Blumen-Entwürfe; werth bis zu 50c, — Auswahl (vierter Floor)......................... **8c**

Der gute Kamerad.

Roman von Anna Hartenstein.

(17. Fortsetzung.)

Rau bekam einen rothen Kopf und setzte das Bierglas etwas entschieden auf den Tisch. „Ach was, das ist auch einer von den Sozialen, die stark mit den Rothen fraternisiren."

„Holm ist Reserveoffizier," mahnte der Oberstleutnant.

„Gewiß, aber sehen Sie ihn in unseren Vereinen?"

„Da wird ihm zu viel geredet und getanzt," warf ein Anderer ein.

„Unsinn, er spielt sich als moderner Cato auf. Begreift er nicht, daß das nur Mittel zum Zwecke sind? Nein, die Sache liegt tiefer. Ueberall Sezession. Das ist die Krankheit der Zeit. Was wir Alten errungen mit unserem Blut, das wollen die jungen Besserwisser nicht mehr gelten lassen."

„Bleibt nicht beim Errungenen stehen, mein Lieber. Jede Zeit verlangt und sucht neue Werthe zu erringen," sagte Hardtecke, und hob das Bierglas gegen das Licht. „Hiesiges Pilsener? zu blond gerathen. Ja so: soll ich, weil ich vor zwanzig Jahren mit den alten Jacquards mein Geld verdient, pietätvoll mit den alten Stühlen weiter arbeiten? Daß ich ein Narr wäre. Wir haben es herrlich weit gebracht — schön — besagt das, daß wir es nicht noch weiter bringen müssen? Wer immer rückwärts schaut, wird von den Vorwärtsdrängenden umgerissen. Und wir werden alt, mein Lieber."

Sonderbar klang es in die noch leise schwingende Feststimmung hinein. Doch Rau lachte das Memento mit seinem dröhnenden Lachen hinweg.

Hardtecke aber hob sein Glas. „Pardon, meine Herren, ich werde sentimental. Es leben die Sieger des Lebens!" Sie verstanden ihn nicht ganz, aber die Gläser klapperten aneinander.

Dann stand Hardtecke auf. Und wieder war's ihm, als fühle er einen Schauer durch das Rückenmark rieseln. Dort vor ihm tanzten Trude Rau und Holm —

Schwer wogten schon Dunst und Tabakgewölk über den Köpfen. Das Licht der beiden Kronleuchter zitterte matt in der heißen verlangenden Luft. Noch waren die Bewegungen der Tanzenden gemächlich langsam. Aber die Burschen umspannten fest die Taillen der Mädchen. Und die Lust züngelte auf in den Blicken wie kleine begehrliche Flammen. Und mitten unter dem Schwarm dies eine Paar, wie losgelöst, von den Anderen getrennt wie durch einen Wall.

Hardtecke vergrub die geballte Faust in der Hosentasche. Er lehnte schwer gegen den Pfeiler. Seine Lippen preßten sich noch fester aufeinander. Ein harter grausamer Zug schnitt sich förmlich um den Mund ein, und in den stahlblauen Augen fieberte und zuckte es wie Wetterleuchten hinter dunkeln Wolkenwänden. Durch seine Adern raste Leidenschaft, angefacht von einer wilden Eifersucht, die plötzlich wie ein Sturmwind durch die Seele brauste. Die Eifersucht schärfte die Augen. Und sie sahen, wie zart, mit einer reinen tiefen Innigkeit die beiden Menschen sich aneinander lehnten, sahen, wie Trude Rau zu dem Manne aufschaute mit unbeschreiblichem Liebesblick, wie ihr feines holdes Gesicht blühte in dem großen Glück wie eine Rose, die sich der Sonne erschließt. Dieselbe Frage wie damals. Und auch diesmal tauchten Auge in Auge. Eine kurze heiße Zwiesprache. Dann: Ja.

Hardtecke war bald verschwunden. „Dein Pilsener macht Kopfschmerzen. Bürgermeister, das Gebräu sollte polizeilich verboten werden."

„Sie sollten lieber mehr Brau-Aktien haben, Hardtecke."

Der schwenkte ablehnend die Hand und ging, ging nach seiner fürstlich eingerichteten Villa — ein einsamer Mann.

Trude kam hinter den Stuhl ihres Vaters. „Du, Vater, ich muß fort, Muttings wegen. Ernst bringt mich nach Hause."

Draußen aber stand noch ein Anderer.

Und Ernst schritt voraus und pfiff den „Washington Post" in endlosen Wiederholungen. Die Nase steil vor, die Hände in den Ueberziehertaschen, guckte er in den Himmel. Was ist da los? Sind die droben auch verliebt? Das ist so ein aufgeregtes Blinkern, so ein Lichtschießen von Stern zu Stern — die reine Funkentelegraphie. Wer versteht es, das urewige Lied der Liebe? Immer dasselbe und doch unendlich in seinen Variationen.

Eine wilde Note klingt hindurch, grell, wüst. Ernst hat die beiden Gestalten draußen vor dem Saalfenster wohl gesehen. Ein Lichtstrahl traf die funkelnden begehrlichen Augen der Lina. Den jungen üppigen Leib hielt Emil umschlungen. So hatte er das Mädchen auch gehalten, und das, was ihm das Blut durchwühlt, meinte er, müsse Liebe sein. Nein, nein —

Da hinter ihm klang eine andere Weise. Das Flüstern der Beiden konnte er nicht verstehen, wollte es auch nicht. Selbst der Nachtwind ruhte, damit er das Liebeswort von Lippe zu Lippe nicht verwehe. Aber Ernst war es doch, als träfe ein Ton sein Ohr, so geheimnißvoll, so tief, daß ihm das Herz zitterte. Und eine heiße Sehnsucht nach etwas Gutem, Reinem bewegte seine Seele, daß es mitten durch den „Washington Post" aufstieg wie ein Gebet: Guter Gott, ich will stark und fest und treu werden.

Am Gartenthor immer noch ein letzter und allerletzter Kuß. „Morgen rede ich mit Deinem Vater, Liebste."

Da löste sich Trude aus Holms Armen. Es war wie ein Erwachen. Und ihr Gesicht wurde ernst. „Nein, bitte, noch nicht. Erst muß ich mit Vater sprechen. Ich muß es ihm selbst sagen. Du verstehst, Lieber, er hat die Enttäuschung noch nicht verwunden."

„Weißt Du, Trude, Hardtecke und ich — ich komme mir vor wie ein Sandkorn gegen einen Berg für Deinen Vater. Aber meine Liebe wiegt zehn Berge auf."

„Und Du selbst, Du guter — was sind die Anderen gegen Dich!"

Holm nahm sie wieder fest in seine Arme. „Ich habe viel an Dir verbrochen, Geliebte, und habe viel, viel gut zu machen. Und wenn ich jetzt vor Deinen Vater hintrete, dann ist es als ein Mann, der nicht die Existenz von der seiner Frau erwartet. Berisch hat mir die Theilhaberschaft angeboten, natürlich habe ich ausgeschlagen. Aber gefreut hat's mich um Deinetwillen."

Da kam Ernst doch langsam und diskret herangependelt. Trude riß sich los.

„Ich gebe Dir Nachricht — gute Nacht, Lieber, Lieber." —

Rau befand sich in grauester Aschermittwochsstimmung. Entschieden — Hardtecke hatte recht — das städtische Pilsener war ein polizeiwidriges Gebräu. Der Kommissionsrath, der doch einen guten Stiefel vertragen konnte, hatte ganz ausgesprochenen Kater. Zu dem körperlichen Unbehagen kam ein seelisches — ja, es war ein moralischer Katzenjammer. Freigebig, wie er nun einmal war, hatte er gestern Abend zu den reichlich vertheilten Biermarken noch außerdem ein Faß gespendet. Das war Thorheit, tolle Verschwendung.

In der Fabrik hatten die Leute noch dicke Köpfe und waren lässig bei der Arbeit. Ja, auch hier Katerstimmung, graue, unzufriedene. „Wenn er uns den Lohn aufgebessert hätte, wär's gescheidter gewesen als die Festerei," murrten die älteren Arbeiter beim Frühstück. Lehmann schnitt bedächtig mit seinem Taschenmesser ein Stück von seinem Brot ab. Seit dem Tode seiner Tochter war er noch hintersinniger, und das farblose Gesicht, grauweiß wie der Dampf im Walkraum, schien ganz zerpflügt vom Leid. „Feste gibt der Berisch nicht, aber zugelegt hat er seinen Leuten jetzt," murrte er.

Siebold hörte die Reden im Vorübergehen und hinterbrachte sie Rau. Der fertigte ihn scharf ab. Zuträgereien wären in der Firma Rau nicht üblich. Und Holm hatte den Menschen doch richtig beurtheilt. Eine gemeine Nummer.

Aber, daß Holm recht hatte, machte den Tropfen Gift, der doch in Raus Seele geblieben, noch ätzender. Undankbares Volk — wie die Kinder Israel in der Wüste. Sie strecken die Hände aus und lassen sie sich mit Segen füllen. Aber statt der Dankesworte bricht über die Lippen neues wildes Begehren. Sickert es nicht auch wie ein feines rothes Rinnsal in seine Fabrik? Sie schreien Hurra, und in den Augen zuckt das trübe Feuer des Hasses. Kann er auf die Gesinnungstreue seiner Arbeiter bauen wie auf einen Felsen, wie er immer gerühmt?

Ein völlig ungewohntes Gefühl der Unsicherheit packte ihn, den Selbstsicheren, Selbstbewußten. Darum ging er doppelt herrisch durch die Fabrik, und die Donnerwetter prasselten nur so nieder. Und die Gedanken gingen mit ihm. Was wollten, was krittelten sie gestern Abend? Weniger Feste? Weniger patriotische Feiern mit Ball und Gelage? Einer hatte Dahn angeführt:

> Wir schreien zu viel Viktoria!
> Hurra! und Kling-Klang-Gloria!
> Wir feiern zu viel Feste.
> Einst trieben anders wir das Spiel:
> Wir sprachen wenig, thaten viel —
> Und die Art war die beste.

Nichts Anderes als der Ausdruck der Gesinnungen, die da oben im Thurmfalkenhorst ausgebrütet wurden. Raubzeuggenist, wie er es haßt! Sie sollen sich doch hinstellen, die Besserwisser, sollen lehrhafte Sermone halten, bis die Langeweile gähnend zwischen den Tischen hindurchstreift. Dann sollen sie behaupten, das sei die rechte Erziehung zur Vaterlandsliebe, zu patriotischer Hingabe. Wie, kennt er die Volksseele nicht besser? Hat er es nicht erprobt, daß die Begeisterung Nahrung braucht wie jedes Feuer — rauschende, patriotische Klänge, hinreißende Reden voll starker Suggestionskraft beim Glase Bier? Als wenn das Leben nicht grau genug ist, als wenn jedes Fünkchen Freude vollens todtgetreten werden müsse. So murmelte er ganz zornig vor sich hin, aber mit dem leisen unbehaglichen Gefühl, als schritten seine Argumente auf gebrechlichen Stelzen einher.

Und dazwischen geisterten wieder Schmerz und Scham durch seine Seele und die herbe Enttäuschung, die ihm Trude bereitet.

Gestern war Trude dem Vater nachgegangen, um ein offenes Wort mit ihm zu reden. Und war doch so heimlich froh, daß sich die Gelegenheit nicht finden wollte, denn sie trug in all dem Gehetze des Einpackens eine so hohe festliche Freude im Herzen. Am Morgen nach dem Feste war Ernst noch schnell einmal aus dem Geschäft herübergekommen und hatte etwas in Seidenpapier Gehülltes in Trudes Zimmer auf den kleinen Schreibtisch gelegt. Nun eilte sie immer wieder von den Koffern weg und küßte die Rose und hielt thörichte verliebte Zwiesprache mit ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Arclay
Ein Clupeco Shrunk Viertel-Größe
ARROW
15 Cents Stück; 2 für 25 Cents.
Cluett, Peabody & Co.
Fabrikant. v. Cluett u. Monarch Hemden

Lokalbericht.

Faktionshader.

Spielt heute bei den demokratischen Primärwahlen die Hauptrolle.

Die „Progressive Alliance".

Plant eine Art von Palastrevolution innerhalb der demokratischen Partei.—Will sich die Kontrole über diese und ihre Maschinerie sichern.—Richter Holdom.

Während heute die Republikaner ihren Nominationskonvent für die im Juni stattfindende Richterwahl abhielten, wählen die Demokraten heute für ihren Konvent erst die Delegaten. Es dürfte bei diesen lebhafter zugehen, als vorgestern bei den republikanischen Vorwahlen, denn es werden in mindestens sechs Wards Faktions-Streitigkeiten ausgekämpft. In der 2. Ward macht die Dunne-Faktion, unter Führung des letzthin ohne Erfolg als Stadtraths-Kandidat aufgetretenen Leichenbestatters Perrigo, einen Versuch, den zur Zeit an der Spitze der Partei-Organisation dieser Ward stehenden Frank Solon aus dem Sattel zu heben. In der 6. Ward kämpft als Parteigänger des Mayors, der stellvertretende Oberbaukommissär O'Donnell mit den Harrison'schen Satrapen Queeney, Goodrich und O'Malley um die Leitung der Angelegenheiten. Seine Gegner erschweren ihm die Sache, indem sie als ihren Mann für die Kreisrichter-Kandidatur den in der Ward ansässigen Ex-Richter Stein auf den Schild gehoben haben, während O'Donnell für Herrn Wm. A. Doyle, den Freund des Mayors, eintreten muß. Davon, ob Herr O'Donnell aus dem Kampfe als Sieger hervorgehen wird, wird es angeblich abhängen, ob der Mayor ihn dauernd zum Nachfolger des Herrn Patterson macht. Unterliegt O'Donnell, so wird der Mayor voraussichtlich Herrn Frank Wenter zum Oberbaukommissär ernennen. In der 21. Ward stehen einander, wie nun schon zu verschiedenen Malen, der frühere Aichmeister Quinn und Herr H. R. Eagle als gegnerische Anwärter auf die Leitung der Ward-Organisation gegenüber. Beide Faktionen befürworten hier die Aufstellung Doyles als Kreisrichter-Kandidat, die Quinn-Gruppe tritt aber für die Aufstellung von Wm. Fennimore Cooper als Kandidat für das Staats-Obergericht ein, während Eagle auf Wunsch des Mayors es angeblich lieber sehen würde, wenn die Demokraten die unabhängige Kandidatur des jetzigen Oberrichters Magruder indossiren würde, der dann den regulären republikanischen Kandidaten wahrscheinlich würde schlagen können. — Weitere Faktionskämpfe spielen sich bei der demokratischen Primärwahl in der 15., 27., 32. und 33. Ward ab.

Das Programm ist fertig.

In Brands Halle tagte gestern die „Progressive Alliance", jene Vereinigung von Gewerkschafts-Politikern, „Bobby Burke"-Leuten, Landsteuer-Theoretikern, Verstadtlichern und sonstigen „Wilden", die es sich vorgenommen haben, sich vermöge einer Art von Staatsstreich der demokratischen Parteimaschinerie zu bemächtigen. Die Versammlung suchte Kandidaten für fast sämmtliche, im kommenden Herbst neu zu besetzenden Countyämter aus und beschloß, bei der für den demokratischen Nominationskonvent abzuhaltenden Delegatenwahl auf die Erwählung von Delegaten hinzuarbeiten, welche weder Harrison, noch Dunne, noch Hearst, oder gar die Firma Hopkins & Sullivan als maßgebend anerkennen, sondern sich lediglich nach den Beschlüssen und Weisungen der „Progressive Alliance" richten werden. Sollte die Durchführung dieses Planes mißlingen, sollte die „Alliance" nicht die Kontrole über den demokratischen Konvent erlangen, so will sie als unabhängige Partei in die Arena treten, und sie hofft, daß sie mit Hilfe der organisirten Arbeiterschaft auch so an das Ziel ihrer Wünsche gelangen werde. Unter den als Kandidaten in Aussicht genommenen Herren befinden sich: John J. Fitzpatrick, Präsident des Gewerkschaftsrathes, für das Sheriffsamt; Arthur McCracken, Vize-Präsident des Gewerkschaftsrathes, für die Präsidentschaft des Countyrathes; George L. Pfeiffer, vom „Turnverein Vorwärts", für das Amt des County-Schatzmeisters; Western Starr, von der Liga für Zivildienst-Reform, für das Amt des Nachlassenschafts-Richters; Wm. P. Black, von der Verstadtlichungs-Liga, für die Präsidentschaft des Stadtgerichtes; Thomas McElligott, für das Amt des Countyrichters; John Kikulski, L. D. Bland und Jakof Keppler, für die verschiedenen Gerichts-Sekretariate; John R. Cummings und George C. Olcott, für die Mitgliedschaft in der Steuer-Einschätzungsbehörde. — Es wurde beschlossen, bei der Herbstwahl eine Urabstimmung über die Frage zu erzwingen: „Soll Richter Holdom aufgefordert werden, sein Amt niederzulegen?" — Dem Richter Holdom sind die Gewerkschaftler bekanntlich aufsässig wegen der Einhaltsbefehle, die er gegen Gewerkschaften erlassen hat. Da Herr Holdom sich gegenwärtig auf einer Erholungsreise in Europa befindet, wurde beantragt, den Countyrath durch ein Gerichtsverfahren verhindern zu lassen, dem besagten Richter für die Dauer seiner Abwesenheit Gehalt zu zahlen. Von anderer Seite wurde indessen ein Antrag gestellt, dem Richter Holdom $10,000 zuzusichern für den Fall, daß er Chicago dauernd fern bleibe. Zu einer Abstimmung ist es über keinen dieser Anträge gekommen. Beschlossen wurde aber, nunmehr eifrig zu organisiren und zu agitiren, damit es bei der Primärwahl im Spätsommer nicht an den Truppen fehle, die zur Ausführung des entworfenen Planes nöthig sind.

Vogeler's
Kletten-Wurzel Oel
zur
Beförderung
des
Haarwuchses,
und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Seit Jahrhunderten ist dieses erprobte und bewährte Naturmittel rühmlichst bekannt. Die von vielen Aerzten ausgestellten Empfehlungen über dessen Güte, Kraft und Wirkungen überheben uns aller ferneren Anpreisungen.

Das Klettenwurzel-Oel reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit an, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen und frühe Grauwerden der Haare, heilt die Krankheiten, die oft auf dem Kopfe erscheinen und erzeugt einen schönen und neuen Haarwuchs. Auch gibt es dem Haar ein üppiges, glänzendes Ansehen wie es noch durch kein anderes Mittel dieser Art geschehen ist.

Preis 50c die Flasche.

In allen Apotheken, oder direkt von
St. Jacobs Oil, Limited,
Baltimore, Md.

Alle vier Läden offen bis 9 Uhr Abends.

1906-1908 WABASH-AV.
3011-3019 STATE-ST.

L. FISH FURNITURE CO.

501-505 LINCOLN-AV.
219-221 NORTH-AV.

Doppelter Stamp-Tag in Fish's

ist ein Tag von speziellem Interesse für jeden Trading Stamp Sammler, denn er zeigt den großen Unterschied zwischen dem Werth der gewöhnlichen Trading Stamps und Fish's. Jedes volle Buch besitzt einen Baar-Werth von **$3.50** in unseren sämmtlichen Läden.

Fish's Stamps erfreuen sich der Empfehlung von Tausenden von erster Klasse Retail-Geschäftsleuten, die das ganze Feld der Trading Stamps erforscht haben u. jetzt ausschließlich Fish's Stamps weggeben. „Es bezahlt sich sie zu sammeln." Vergeßt nicht, morgen in allen vier großen Stores für alle Einkäufe—für Baar oder auf offenes Konto — Doppelte Stamps

den ganzen Tag Dienstag.

Doppelte Stamps Rug-Offerte für morgen. Nur Dienstag. — 100 Sanford & Son's Tapestry Brussels Rugs, 6 Fuß breit bei 9 Fuß lang, garantirte Worsted Oberfläche. Fabrikgemachte Rugs ohne Nähte oder Miters. Alles Entwürfe dieser Saison. Auf unser Special offenes Konto System. Abgeliefert in Wagen ohne Firmanamen. Diese Rugs wurden in Chicago nie für weniger als $12.50 verkauft. Nur einer an jeden Kunden — nur Dienstag — zu.............. **$7.00**

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Die katholischen Garden.

Jährliche Zusammenkunft in der deutschen St. Pauls-Kirche.

In der St. Pauls-Kirche am 22. Place findet seit gestern die 10. Jahreskonvention des Chicagoer Zweiges der katholischen Garden von Amerika statt. Die von Pfarrer Geo. D. Heldmann, dem früheren Geistlichen der St. Pauls-Gemeinde, gegründeten St. Pauls-Kadetten holten gestern Theilnehmer an der Zusammenkunft von der Ashland Ave. und 22. Straße ab und geleiteten sie nach der Kirche, wo sie vom Nationalpräsidenten Mathias Lillig in herzlicher Rede begrüßt wurden. hielt ebenfalls eine Ansprache. Darin verbreitete er sich über die Thätigkeit der Garden, und Pfarrer Victor, O. S. B., wünschte den Anwesenden auch fernerhin Erfolg in ihren Bemühungen.

Heute fand ein feierliches Hochamt statt, worauf die Geschäftssitzung begann. Diese wird mit der Beamtenwahl zum Abschluß gelangen. Der hiesige Zweig der katholischen Garden zählt 500 Mitglieder.

Neuer Prachtdampfer.

Die „Scandinavian-American Line" hat für ihre Flotte soeben den 8500 Registertonnen haltenden Doppelschrauben-Dampfer „C. F. Tietgen" erworben, der mit allen, den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen versehen ist und am 17. Mai und 28. Juni von New York aus auslaufen wird. Der letztgenannte Tag wurde mit besonderer Rücksicht auf Professoren und Lehrer zur Abfahrt gewählt. Auf beiden Fahrten wird der „Tietgen" Kopenhagen anlaufen, wo die Passagiere kurzen Aufenthalt haben und auch Anschluß für die Fahrt nach Hamburg und Berlin finden. Der Mindestpreis für die 1. Kajüte beträgt $60, für die zweite Kajüte $50. Ueber alles Nähere ertheilen die hiesigen Agenten der Linie A. E. Johnson & Co., 126 East Kinzie Straße, bereitwilligst Auskunft.

Wetterbetrachtungen.

Was wir im Mai zu erwarten haben.—Vom Umzug.

Laut der Statistik der Wetterwarte war in den letzten 25 Jahren die Durchschnittstemperatur in Chicago im Monat Mai 57 Grad, im Mai 1896 betrug sie gar 66 Grad, während für den Wonnemonat 1882 nur 51 Grad zu verzeichnen waren. Der wärmste Maitag in den 35 Jahren war der 31. des Jahres 1895, als das Thermometer auf 94 Grad stieg, und der kühlste war der 2. Mai 1875 mit 27 Grad. Den spätesten verheerenden Frost brachte der 29. Mai 1884, während im Allgemeinen nach dem 18. April kein solcher Frost mehr zu erwarten ist.

Im Durchschnitt fielen im Mai 3.5 Zoll Regen, und zwölf Tage des Monats bringen gewöhnlich das für die Fluren so segensvolle Naß. Der Mai 1883 ist als der regnerischste in den 35 Jahren verzeichnet, mit 7.32 Zoll, und der Mai 1887 als der trockenste mit 0.84 Zoll. Man darf im Mai auf zehn klare, acht bewölkte und dreizehn theilweise bewölkte Tage rechnen. Die vorherrschende Windrichtung im Mai ist Nordost bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit der Lüfte von 17 Meilen die Stunde.

Die „Maifreuden": Das Umziehen.

Das Umziehen ist in vollem Gange. Den ganzen Tag gestern gingen Fuhren mit Möbeln und anderen Haushaltungssachen durch die Straßen. Die Möbelwagen-Fuhrleute halten jetzt ihre Ernte, und die Preise sind gesalzen, noch höher als gewöhnlich. Am Sheridan Boulevard auf der Nordseite sieht man in den vornehmen Miethskasernen doch noch manches Schild „Zu vermiethen", ein Zeichen, daß die Spekulation in solchen Bauten ihren Höhepunkt überschritten hat, und doch begegnet man auf Schritt und Tritt Neubauten gleicher Art, auch in solchen Wohnvierteln weiter westlich, in denen man bislang nur „Zwei Flat"-Häuser oder „Cottages" fand.

Plötzlicher Tod.

Anzeigeagent Adland angeblich das Opfer eines Verbrechens geworden.

T. F. Adland Anzeigenagent der Osgood Co., ist gestern Abend ganz plötzlich in Milwaukee gestorben. Kurz vorher hatte er in dem Hotel, in welchem er abgestiegen war, eine Bankanweisung über eine größere Summe eingelöst. Seine Brüder: J. W., Z. E. und P. G. Adland, Leihstall, und Waschanstalt-Besitzer auf der Westseite, vermuthen, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Sie haben die Leiche nach hier gebracht. Adland stand seit sechs oder sieben Jahren in Diensten der Osgood Co.

Der erste Sommer-Sonntag.

Gestern war der erste Sommersonntag, und er hatte, trotzdem es in den ersten Nachmittagsstunden bedenklich nach Regen aussah, eine wahre Völkerwanderung nach den Parks zur Folge. Die Straßenbahnwagen waren zumeist überfüllt. Parks und Boulevards wimmelten von Kraftwagen und anderen Gefährten, und auf dem spiegelglatten See sah man zahlreiche Segler, überall aber begegnete man fröhlichen Gesichtern ob der Freude an der wiedererwachten Natur.

Sehr niedrige Raten nach Boston, via Lake Shore.

Einfacher Fahrpreis und ein Dollar für Rundfahrt. Giltig für Hinfahrt am 2., 3., 4. und 5. Juni, giltig für Rückfahrt mit Verlängerung bis 30. Juni. Wegen Einzelheiten schreibt an L. F. Vosburgh, G. W. P. A., Chicago, Ill., oder Warren J. Lynch, Passagier Traffic Manager, Chicago, Ill.
frsamo

Kircheneinweihung.

Mehrere tausend Chicagoer Glaubensgenossen nahmen gestern an der Einweihung der neuen Kirche der lutherischen St. Johns-Gemeinde in Hammond theil. Pastoren aus Hammond, Chicago und Valparaiso leiteten die Festgottesdienste. Die Kirche hat $10,000 gekostet.

Dr. H. Kirschstein verschieden.

Einer der bekanntesten deutschen Aerzte in hohem Alter gestorben.

Dr. Hermann Kirschstein ist gestern in seiner Wohnung, 2941 S. Park Ave., im Alter von 77 Jahren gestorben. Der Verstorbene hatte die Universität Heidelberg absolvirt und war dann ausgewandert. Seit vielen Jahren wohnte er in Chicago, und vor etwa vierzig Jahren erbaute er das Haus, in welchem er gestern die Augen für immer schloß. Vor etwa fünfzehn Jahren hatte er sich zur Ruhe gesetzt. Dr. Kirschstein war in deutschen Kreisen eine sehr bekannte Persönlichkeit und ein regelmäßiger Gast auf den Festlichkeiten der alten Ansiedler. Zwei Söhne, Albert und William, überleben ihn. Die Bestattung wird auf dem Friedhof Graceland erfolgen.

Sorrow auch verhaftet.

Gustav F. Sorrow, der Vizepräsident der Bank of America, ist auf Veranlassung der Polizei gestern Abend im Hotel Marseilles an der 103. Str. in New York verhaftet worden. Sorrow ist, wie berichtet, zusammen mit Richter Abner Smith, dem Präsidenten der verkrachten Bank, dem Bankkassirer Pierce und dem Direktor und Holz-Großhändler F. E. Creelman am letzten Freitag von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden.

Die Menschenverluste im japanischen Kriege.

Wie die „Petersb. Ztg." gleichlautenden Mittheilungen der „Now. Wr." und der „Slowo" entnimmt, haben die drei Mandschurischen Armeen verloren: an Todten — 21,187 Mann (d. h. Unteroffiziere und Soldaten), an Verwundeten — 115,885, an Vermißten — 37,497 und an Gefangenen — 24,840; insgesammt 199,409 Mann. In Port Arthur sind 10,000 Mann gefallen und 27,557 Mann gefangen genommen. Die Verluste auf Sachalin betragen 1500 Mann. Somit ergibt sich eine Gesammtzahl von 288,466 Todten, Verwundeten, Vermißten und Gefangenen. Es fehlen die Verlustangaben der Flotte, der Grenzwache, der Eisenbahnschutztruppen und anderer besonderer Formationen. Rechnet man ein Drittel von den Vermißten zu den Todten, so ergibt sich für die Landarmee, einschließlich der Garnison von Port Arthur, ein Totalverlust an Todten von 43,187. An Gefangenen haben die Russen 79,394 Mann verloren. Die Verluste an Offizieren der Landarmee müssen sich, entsprechend den Ziffern der Mannschaften, auf etwa 4000 Todte und Verwundete und 2000 Gefangene belaufen. Die Summation ergibt einen Totalverlust des Landheeres von etwa 244,000 Offizieren und Mannschaften. Die Verluste der Marine in und bei Port Arthur werden mit 2000 Todten und 5000 Gefangenen nicht zu hoch veranschlagt sein. Noch größer ist die Einbuße bei Tsuschima, die auf 4000 Todte und 6000 Gefangene geschätzt werden kann. Außerdem waren auf den in neutralen Häfen entwaffneten Kriegsschiffen internirt etwa 5000 Mann. Totalverlust 22,000 Mann. Landheer und Marine haben demnach zusammen eine Einbuße von etwa 266,000 Mann erlitten (50,187 Todte, 118,885 Verwundete, 92,394 Gefangene und 5000 in neutralen Häfen Internirte). In Betracht zu ziehen ist hierbei noch, daß es sich um Minimalangaben handelt, und daß die relativ nicht großen, aber, absolut genommen, gewiß recht bedeutenden Verluste durch Krankheiten nicht mit berücksichtigt worden sind. Die Verluste der Japaner an Todten und Verwundeten werden auf 180,000 Mann geschätzt.

— Subjektive Befürchtung.—Junge Frau (die mit körperlichen Reizen nicht allzusehr ausgestattet ist, wird von ihrer Freundin befragt, was ihr Gatte angestellt hat, daß man ihn und sie seit einiger Zeit nicht mehr im Varietè sieht): „Was er angestellt hat, fragst Du, liebe Bertha, ich fürchte sehr — Vergleiche!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wasserfahrt Roosevelts.

Erholung dauern nur bis Sonntag Abend.

Washington, D. C., 29. April. Präsident Roosevelt fuhr gestern Abend auf der „Sylph" ab, um eine kurze Kreuzfahrt die Chesapeake-Bai hinab zu machen. Seine Gemahlin und Ethel begleiteten ihn.

Er kehrt schon Sonntag Abend wieder zurück. In den letzten zwei Wochen war die Zeit des Präsidenten riesig in Anspruch genommen, namentlich durch die San Franziskoer Katastrophe. Mit tiefer Befriedigung trat er diese Wasserfahrt an, um sich wenigstens für einige Stunden ausschnaufen zu können.

Ausland.

Ausstellung eröffnet.

Vom italienischen Königspaar.

Mailand, 29. April. König Viktor Emanuel und seine Gemahlin Helena eröffneten heute die internationale Ausstellung in Gegenwart einer riesigen Volksmenge. Sie erhielten eine große Ovation, als sie durch die buntgeschmückten Straßen fuhren, die mit Menschen gefüllt waren.

Nach dem Besuch des „Simplon" und der Gallerien der schönen Künste erklärte der König im Beisein vieler Kabinetsminister, sowie anderer hervorragender Männer und Frauen, die Ausstellung für eröffnet.

Darauf hielt der Syndikus von Mailand eine Rede, worin er erklärte, diese Ausstellung biete einen neuen Beweis für den Fortschritt der Nation. Es folgte eine Ansprache des Handelsministers, welcher sagte, Mailand sei als Sitz dieser Ausstellung gewählt worden, da es das Zentrum von Italiens großem wirthschaftlichen Leben bilde.

Am Vorabend des Maitages.

In Baiern sozialistische Paraden verboten. —Die Lohnkämpfe.—Der Schauspielhaus-skandal.—Auftheilung von Moresnet?

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 30. April. Die Sozialistenführer, welche der Maifeier ein möglichst imposantes Gepräge zu verleihen bestrebt sind, entwickeln zu diesem Zweck eine fieberhafte Thätigkeit; aber auch die Behörden und die Arbeitgeber sehen diesen Vorbereitungen nicht unthätig zu. Seitens der Behörden zahlreicher Orte, namentlich in Baiern, sind die von den Sozialisten für den 1. Mai in Aussicht genommenen Umzüge überhaupt verboten worden. Der hiesige Polizeipräsident erachtet besondere Vorsichtsmaßregeln für unnöthig. Selbstverständlich würden aber, wie er erklärt hat, die gesammten Polizeimannschaften aufgeboten werden, um im Hinblick auf die große Zahl der Versammlungen und Festveranstaltungen die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten. Bei allen sozialistischen Veranstaltungen werden, wie immer bei dergleichen Gelegenheiten, besondere Ordner fungiren und mit allen Kräften auf strengste Bewahrung der Ordnung sehen, um der Behörde keine Handhabe zum Einschreiten zu bieten. Die Arbeitgeber haben überall ihr Personal vor der Theilnahme an der Feier gewarnt und erklärt, daß sie alle Arbeiter, welche sich an der Kundgebung betheiligen, auf mindestens eine Woche aussperren werden.

Seitens der sozialistischen Parteiführer in Preußen wird beabsichtigt, der diesjährigen Maifeier eine größere Bedeutung, als gewöhnlich, zu geben. Auf allen Versammlungen werden auch Proteste gegen das rückständige Dreiklassen-Wahlsystem Preußens erhoben werden.

Im Ausstand der Berliner Metallarbeiter ist ein Ende vorläufig noch nicht abzusehen. Arbeiter wie Arbeitgeber stehen einander mit der größten Entschiedenheit gegenüber, und an eine Beilegung des Kampfes ist unter den obwaltenden Umständen gar nicht zu denken.

Der Seemannsstreik in Hamburg scheint seinem Ende nahe zu sein. Die Rheder haben genug Seeleute von auswärts angeheuert, um den Schiffsverkehr ohne ernstliche Störung fortführen zu können.

Das gewaltige Aufsehen, welches die Enthüllungen über den Skandal in Verbindung mit dem Umbau des hiesigen Schauspielhauses hervorgerufen haben, zieht immer weitere Kreise. Das Abgeordnetenhaus ist in dringender Weise aufgefordert worden, die ihm von dem Bauleiter Hofbaurath Genzmer erstattete Denkschrift über den Umbau einer genauen Prüfung unterziehen zu lassen, um festzustellen, ob die gegen Genzmer erhobenen Beschuldigungen, dieser habe in der Denkschrift dem Landtag falsche Angaben gaben gemacht, begründet sind.

In dem Prozeß gegen den Militärschriftsteller a. D. Gaedke wegen unbefugter Titelführung, der schon so viel Staub aufgewirbelt hat, ist das letzte Wort immer noch nicht gesprochen. Die Angelegenheit wird nunmehr vor das Kammergericht gelangen, wo der Staatsanwalt gegen das freisprechende Urtheil der hiesigen Strafkammer als Berufungsinstanz Revision angemeldet hat.

In formeller Weise hat hier die Eröffnung der großen Landeskunstausstellung stattgefunden. Sie bildet gewissermaßen eine Ergänzung zu der, im verflossenen Januar eröffneten Jahrhundertausstellung.

In Dresden haben wiederum Verhandlungen zwischen der Vertretern des Knigs Friedrich August von Sachsen und den Rechtsbeiständen seiner von ihm geschiedenen Gemahlin, der Gräfin von Montignoso, in Bezug auf die Prinzessin Anna, das jüngste ihrer Ehe entsprossene Kind, stattgefunden. Nach den früheren Vereinbarungen sollte das am 4. Mai 1903 geborene Kind nach Vollendung seines dritten Lebensjahres der Obhut des Vaters übergeben werden. Auf die inständigen Bitten der Mutter soll sich nun der Knig damit einverstanden erklärt haben, daß sie noch länger im Besitz ihres Töchterchens bleiben dürfe.

Neuerdings sind Verhandlungen zwischen Preußen und Belgien angeknüpft worden, um anderweitige Vereinbarungen über das frühere neutrale Gebiet Moresnet zu treffen. Durch Uebereinkommen vom verflossenen September hatte Belgien gegen Abtretung eines Landstreifens bei Eupen Moresnet erhalten, aber die sich daraus ergebenden Verhältnisse haben sich als als vollständig unhaltbar erwiesen. Jetzt wird beabsichtigt, das Gebiet zwischen Preußen und Belgien aufzutheilen.

Wenn Ihr ein Packet von **Uneeda Biscuit** öffnet, so ist es, als ob Ihr die Backofenthür aufmacht und sie knusperig, frisch und rein heraus nehmt

Uneeda Biscuit

sind die einzigen Soda-Crackers. Die anderen hören auf Crackers zu sein, nachdem sie ein paar Stunden der Luft ausgesetzt sind. Oeffnet heute ein Packet **Uneeda Biscuit**

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Am Donnerstag beginnt in Birmingham, Ala., die vierjährige Generalkonferenz der Methodistischen Episkopalkirche des Südens.

— Wieder gab es eine blutige Keilerei zwischen Gewerkschafts- und Nichtgewerkschafts-Grubenarbeitern zu Saint Creek bei Windber, Pa. Als die Polizei kam, waren schon zwei oder drei Leute tödtlich verletzt.

— Unter Betheiligung von 20,000 Katholiken wurde in Baltimore das 20jährige Jubiläum der dortigen Kathedrale gefeiert. Erzbischof Glennon von St. Louis hielt eine Rede gegen den Sozialismus.

— Nach einer Geschworenenberathung, die erst Sonntag früh ihr Ende erreichte, wurde in Milwaukee der frühere Hilfskassirer der Eastern Nationalbank, Harry C. Goll, in 19 von 34 Punkten schuldiggesprochen. Heute wird der Antrag auf einen neuen Prozeß verhandelt.

— Noch ist in San Franzisko kein Geld im Umlauf, soweit der städtische Finanzausschuß weiß. Es hat großes Befremden erregt, daß nur $300,000 der 2½ Millionen Dollars, welche der Kongreß bewilligte, zur unmittelbaren Verwendung für die Nothleidenden verfügbar sind, während das Kriegsdepartement das Uebrige nach eigenem Gutdünken zum Ankauf von Zelten usw. verwendet, theilweise um sich zu entschädigen.

Ausland.

— C. H. Rawson legte sein Amt als Premierminister von Westaustralien nieder und wurde zum Agent dieser Kolonie in London ernannt.

— Viele japanischen Spione wurden in Wladiwostok verhaftet! Auch sonst sind Anzeichen dafür vorhanden, daß im Osten nicht Alles ruhig ist!

—Auch in Japan hat die Ablehnung fremder Hilfe seitens der amerikanischen Regierung für die San Franziskoer Nothleidenden große Enttäuschung hervorgerufen.

— Der Plan des Vatikans bezüglich der Theilung der, von den Ver. Staaten für die Klosterländereien in den Philippinen bezahlten $7,000,000 wurde von den Dominikanern gutgeheißen.

— König Edward und seine Gemahlin haben den beabsichtigten Besuch auf der Sternwarte des Vesuvs nicht ausführen können, obwohl das Wetter prächtig war. — Uebrigens haben die jüngsten Regengüsse großen Schaden in Orten an der Bergseite angerichtet.

— Wieder ist der Plan für die Eröffnung der russischen Duma geändert worden. Der Zar will zwar nach St. Petersburg kommen, aber nicht in den Palast der Duma, sondern die Mitglieder im Winterpalast empfangen, und dort sollen sie ihren „Diensteid" ablegen.

— Der Schuhflicker in Marrakesch, Marokko, der, wie gemeldet, unter der Anschuldigung verhaftet würde, in Gemeinschaft mit einer Frauensperson über 25 (nach späterer Angabe 36) Frauenspersonen ihrer Kleider wegen ermordet zu haben, soll am 3. Mai gekreuzigt werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Unheimliche Sache.

Das Rathhaus kracht in allen seinen Fugen.

Einsturzgefahr vorhanden.

Der Mayor empfiehlt für nächsten Montag ein großes Reinmachen. — Die Zeit der Hochlizens beginnt. — Zahlreiche Wirthe haben's eilig mit dem Blechen.

Die Risse und Spalten im Gemäuer des Rathhauses mehren sich, und man glaubt jetzt allgemein daß die Fundamentirungsarbeiten für das neue Countygebäude den Rathhausbau ernstlich gefährden. Gestern ist aus der Wölbung des Portals an der Washington Straße ein schwerer Schlußstein herabgestürzt, und da sich dergleichen wieder ereignen könnte, ist sowohl dieser Eingang wie der an Randolph Straße bis auf Weiteres abgesperrt worden. Der Eingang an der La Salle Straße ist nun der einzige, welchen man benutzen kann, um in die Stadthalle zu gelangen. Zum Herauskommen kann man nöthigenfalls eine der Brandleitern benutzen. Um keine Vorsichtsmaßregeln außer Acht zu lassen, werden die Thüren zu den Räumlichkeiten, welche den Brandleitern zunächst liegen, beständig offen gehalten.

Da durch das stetige Sichsenken der Mauern zahlreiche Thür- und Fensterrahmen aus den Fugen gerathen, so ist es gut, daß man die Thüren nicht schließt, sie möchten sich sonst im Nothfalle nicht öffnen lassen. Baukommissär Bartzen nimmt heute eine gründliche Besichtigung des Rathhauses vor und wird gegen Abend dem stellvertretenden Ober-Baukommissär O'Donnell über das Ergebniß Bericht erstatten. Der Fuller Construction Co., welche den Bau des neuen County-Gebäudes kontraktlich übernommen hat, ist die Weisung ertheilt worden, fortan nicht mehr als ein Fundament-Caisson zur Zeit herstellen zu lassen. So hofft man der Gefahr eines theilweisen Einsturzes für die Stadthalle am besten vorbeugen zu können.

Großes Reinemachen.

Der vom Straßenamts-Vorsteher Doherty gegebenen Anregung gemäß hat Mayor Dunne jetzt in aller Form einen Aufruf an die Bürgerschaft ergehen lassen, daß man den nächsten Montag einer gründlichen Säuberung von Hofräumen und leeren Baustellen widmen möge. Besonders wird in dieser Hinsicht eine rege Bethätigung seitens der Schuljugend erwartet.

Die Hochlizens.

Die neue Lizensperiode beginnt zwar erst morgen, aber es gibt unter den Schankwirthen offenbar viele, welche die Zeit für die Entrichtung der Lizensgebühr unter der neuen hohen Rate garnicht abwarten können. Es wurden heute Vormittag nicht weniger als 77 Schanklizensen ausgefertigt, und um die erste Lizens unter dem neuen Kurs hat's beinahe Streit gegeben. Errungen hat das fragliche Dokument der Wirth Fred Trachsel, 11,856 State Straße, ein guter Freund des Einnehmers Träger. T. Randiech, 439 Wabash Ave., erbat sich und erhielt die Lizensnummer 13, da er in dem Glauben lebt, daß diese Zahl, welche so vielen Anderen nicht geheuer vorkommt, ihm Glück bringt. Dow E. Lewis, 96 Dearborn Str., war der einzige, welcher den Beweis lieferte, daß seine Mittel es ihm erlauben, den Lizensbetrag gleich für ein volles Jahr im voraus zu entrichten.

Starker Andrang.

Heute bot sich den Steuerzahlern die letzte Gelegenheit, die Steuern für voriges Jahr ohne Strafzuschlag zu entrichten, und es haben davon Tausende Gebrauch gemacht. Schatzmeister Hanberg schätzte, daß von seinen Kassirern im Laufe des Tages gegen 15,000 Parteien würden abgefertigt werden. Unter dem früheren System wäre das ein Ding der Unmöglichkeit gewesen.

Steht unter Anklage.

Gegen den Feuerwehr-Leutnant Cavanaugh vom Spritzenzuge Nr. 11, 225 Michigan Str., sind von einem Bürger wegen Unfugs und thätlichen Angriffs Anklagen erhoben. Der Kapitän Lacey, Cavanaughs Vorgesetzter, hat diesen Anklagen noch solche wegen Trunkenheit im Dienst und grober Pflichtvernachlässigung hinzugefügt.

Von einer Kuh gespießt.

Das wüthende Thier schleuderte eine Greisin hoch in die Luft.

Vor dem Hause Nr. 5636 5. Ave. rannte heute Vormittag eine wüthende Kuh, die Eigenthum eines gewissen Wm. Hall, Nr. 6539 Emerald Ave. ist, eines ihrer Hörner der 70jährigen Frau Christine Erickson, Nr. 4908 Wentworth Ave., in die Seite und schleuderte das Opfer etwa fünf Fuß hoch in die Luft. Die Schwerverwundete wurde nach dem Sprechzimmer eines Arztes und dann, nachdem sie verbunden worden war, nach der Wohnung ihrer Tochter, Frau J. C. Anderson, Nr. 5656 5. Ave., geschafft.

Die Kuh wurde nach längerer Hatz von Charles Rice, einem in Diensten der Firma Swift & Co. stehenden Kuhhirten, eingefangen.

Von Kindern gereizt.

Sie war auf dem Hof der Hall'schen Wohnung angebunden gewesen. Da sollen Kinder, die auf einem benachbarten Hofe umhertollten, sie in Wuth versetzt haben. Sie riß sich los und lief auf den hochgelegten Eisenbahngeleisen bis zur 57. Str., in die sie einbog.

Inzwischen waren die Bezirkswachen auf den Viehhöfen, zu Englewood und S. Englewood benachrichtigt worden. Während nun Polizisten in drei Patrouillewagen dem rasenden Thier den Weg abzuschneiden versuchten, war das Vieh über Tremont Str. und eine Gasse auf den Garfield Boulevard gelangt. Dort traf wenige Augenblicke später einer der drei Patrouillewagen ein. Nun begann eine tolle Hatz. Ehe aber die Schergen die Kuh unschädlich machen konnten, war das Thier an 5. Ave. auf den Bürgersteig gesprungen und hatte Frau Erickson auf's Horn genommen und in die Luft geschleudert. Die Kuh stürmte dann weiter und gefährdete das Leben der Straßengänger, bis Rice, der beritten war und zufällig auf sie stieß, sie an 53. Str. und Armour Ave. mit seinem Lasso einfing.

Frau Erickson blutete stark und war ohnmächtig, als man sie auflas und fortschaffte. Ihr Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Fruchtlose Suche.

Man befürchtet, daß Professor Muenter sich aus Gram getödtet hat.

Alle Nachforschungen nach dem Verbleib des Professors Erich Muenter, der bekanntlich verdächtig ist, seine Gattin, geb. Leone Krembs, vergiftet zu haben, sind bisher fruchtlos verlaufen. Man befürchtet jetzt, daß er aus Gram über den plötzlichen Tod seiner Gattin seinem Leben ein Ende gemacht habe.

Seine Verwandten und Freunde sind jetzt mehr als je von seiner Unschuld an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen überzeugt und bemühen sich eifrig, das Dunkel zu lichten, welches sein jähes Verschwinden umgibt.

Frl. Bertha Muenter, seine Schwester, weilt in Boston. Sie hat sich die Dienste eines Anwalts zur Wahrung der Interessen ihres Bruders gesichert. Sie erklärte, ihr Bruder sei unschuldig und bezeichnete die von manchen Seiten geäußerte Annahme, daß er vielleicht irrsinnig sei, für albern. Im Uebrigen weigerte sie sich, der dortigen Polizei irgend welche Auskunft über seinen Verbleib zu geben.

Wen trifft die Schuld?

James Howard infolge eines Zusammenstoßes bös verletzt.

War unvorsichtig.

Ein von dem 50-jährigen James Howard, Nr. 83. Place, gelenktes Fuhrwerk stieß heute an der 32. Str. mit einer von dem Motorführer M. Gaffney gelenkten Indiana Ave.-Elektrischen zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert. Howard sauste auf das Pflaster und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Provident-Hospital nöthig machten. Gaffney gab der Polizei gegenüber an, daß Howard den Zusammenstoß verschuldet habe, da er dicht vor der in Fahrt befindlichen Car über die Geleise zu fahren versuchte.

Erlitt Brandwunden.

Frau Kate Frinkenberadt, 40 Jahre alt, füllte heute in ihrer Wohnung Nr. 408 Dearborn Straße einen Gasolinofen und verschüttete bei dieser Gelegenheit Gasolin. Letzteres gerieth, als sie unachtsam ein noch glimmendes Zündhölzchen fallen ließ, in Brand. Ihre Kleider fingen Feuer. Ehe die Flammen von Nachbarn erstickt werden konnten, hatte die Frau schwere Brandwunden an den Beinen erlitten. Die Verunglückte fand Aufnahme im Nothfall-Hospital.

Vom Tode ereilt.

Der 70-jährige Charles Schildein, der am Freitag in seiner Wohnung Nr. 34 Comard Place von Leuchtgas übermannt aufgefunden wurde, ist heute im Alexianer-Hospital gestorben. Man muthmaßt, daß der Greis das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde.

— Unter Freundinnen. — „Hast Du gesehen, wie übertrieben sich gestern auf der Soiree unsere Freundin Lizzy, die alberne, kokette Gans, herausgeputzt hatte?" — „Nun ja, die will eben partout einen Mann haben und denkt wohl, wenn man kapern will, muß man aufgetakelt sein."

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP 2

Doppelte Siegel Stamps den ganzen Tag Dienstag

Leset diese auffallende Bargain-Offerten, wie sie dieser große Vergleichungs-Verkauf bietet:

Toilette-Artikel	**Neue Wunder-Seife.** 9c f. 25c Stück New Wonder Soap. Eure Auswahl von Cold Cream, Glycerine und Russian Bath.	**Zahnbürsten 7c.** 7c (3 zu 20c) für reguläre 15c und 25c ganz Bristle Zahnbürsten, ein sehr guter Bargain für solch einen niedrigen Preis.	**Witch Hazel 8c.** 8c für 8 Unzen Flasche reines Witch Hazel. Garantirt 15 Prozent Alkohol. — Spezieller Preis für morgen nur.
Spitzen	**35c Spitzen 9c.** 9c für 25c und 35c Plauen Applique, Medallions, Bands und Festoons, in weiß, cream und ecru.	**Flouncings 59c.** 59c für 1.00 und 1.25 45-zöll. Stickerei Flouncings. Hohlgesäumte oder ausgezackte Borders. Extra guter Werth.	**Embroideries.** 24c für 39c Korset Cover Stickerei. Ebenso 18-zöllige Flouncings für Waists — ein ausgezeichneter Bargain.
Seidenstoffe	**65c Pongees 32c.** 32c für 65c Ganzseidene einfache Pongees, 24 Zoll breit. Alle Farben, einschließlich weiß und cream.	**Peau de Cygnes.** 35c für 60c ganzseidene Peau de Cygne. Alle Schattirungen, einschließlich weiß und cream. Für morgen nur.	**Crepe de Chines.** 27c für 59c weiße und cream Crepe de Chines — 23 Zoll breit. Speziell für morgen nur.
Kleiderstoffe	**59c Batiste 35c.** 35c für 59c 36zöllige wollene Batiste Cloths. Alle gewünschten Schattirungen. Ein ausnahmsweiser guter Bargain.	**Shepherd Checks.** 25c für 48c 40 Zoll breite woll. Shepherd Checks — für elegante Shirt Waist Suits. Für morgen nur.	**Fancy Suitings.** 48c für 69c fancy wollene Suitings, — 36 Zoll breit. Mehr als genug in grau. Sehr niedrig im Preis speziell für diesen Verkauf.
Weißwaaren	**8½c Muslin 5c.** 5c für 8½c 32 Zoll breiten guten schwere Qualität gebleichten Muslin. Ganz ausgezeichnete Werthe für morgen.	**18c weißer Lawn 9c.** 9c für weiße Victoria und persische Lawns. 40 Zoll breit und sehr feine Qualität. Sehr nette Stoffe.	**25c Waisting 15c.** 15c für 25c 27 Zoll breite mercerized gemusterte Waistings. Crepe Effekte. Diese niedrigen Werthe nur für morgen.
Waschstoffe	**Englische Lawns 3c.** 3c für 7c englische Lawns. Ausgezeichneter Stoff. Nette Entwürfe in sehr hübschen Effekten.	**Amoskeag Gingham.** 5c f. Amoskeag Ginghams. Von der Rolle. Ausw. von blau, braun und grün karrirt. Nur morgen.	**12½c Batiste 5c.** 5c für 12½c feinen glatten Batiste. Helle und dunkle Farben. Neue Entwürfe. Ein außergewöhnlich. Werth.
Gestricktes Unterzeug	**Damenstrümpfe 16c.** 16c für 50c import. lohfarbige Lisle Thread Damenstrümpfe, einfach oder gerippt. Ueberschußlager eines Fabrikanten.	**Damenleibchen 15c.** 15c für 25c Leibchen mit hohem Hals, lange oder kurze Aermel. Sowie knielange Hosen. Seltener Bargain zu diesem Preis.	**Damenstrümpfe 7c.** 7c für 12½c und 15c schwarze, voll nahtlose Damenstrümpfe. Ein dauerhafter Artikel. (Nur 4 Paar an ein. Kund.)
Schuhe	**Misses' Schuhe $1.** 1.00 für elegante Schuhe. Extension und mittlere Sohlen, Größen 11½ bis 2. Ein seltener Bargain zu diesem Preis.	**Knaben-Schuhe $1.** 1.00 für glatte Kalbslederschuhe für Knaben, Gr. 2½ bis 5½. Es sind dauerhafte Schuhe zu einem Bargain für diesen Preis.	**Damen-Schuhe 1.50.** 1.50 für feine Musterschuhe für Damen; 600 Paar in der Partie und alle Größen, werth bis zu $3. Gute dauerhafte Schuhe.
Waists	**Lawn-Waists 59c.** 59c für $1.00 Persische Lawn Waists, weißer Grund mit farbigen Blumen. Sehr elegante Kleidungsstücke.	**Schwarze Waists $1.** 1.00 für 1.50 schwarze Sateen Waists. Ueber dieselben Muster gemacht wie Seide Waists. Ein guter Werth für diesen Preis.	**Gingham-Waists.** 95c für franz. Ginghams u. Chambrays. Hohlgesäumte Cuffs und Collars. Hier findet einige gute Bargains.
Damen-Suits	**Eton Suits 6.75.** 6.75 für 10.00 Eton Suits. Graue Mischungen. Uebrig gebliebene Partien von kürzlichen Verkäufen. Hübsche Trachten.	**Seide Suits 6.75.** 6.75 für Taffeta Seide Shirt Waist Suits. Einfache oder karrirte Seide. Volle Blouse plaited Skirts. Für morgen nur.	**$5 Skirts 3.75.** 3.75 für 5.00 Skirts. Auswahl von einer verschiedenartigen Partie in neuen Facons. Ein ausnahmsweiser Werth.
Mädchen-Suits	**Mädchen-Kleider.** 50c für 1.00 waschbare Mädchen-Kleider. Hübsche Farben. Gut gemacht. Große Vergleichungs-Verkaufs Werthe.	**Box Coats für Mädchen.** 1.00 für Mädchen Box Coats. Größen 6 bis 14. Von Scotch Mixtures und einfachen Cheviots. Morgen nur.	**$3 Skirts $2.** 2.00 für Mohair Skirts für Misses und kleine Damen. Nett gemacht in verschiedenen Arten. Ein sehr modischer Skirt.
Putzwaaren	**Chiffon-Hüte 50c.** 50c für Hüte fertig zum garniren. Gemacht von Shirred Chiffon. Sehr hübsche Facons von der neuesten Mode.	**Muster-Hüte 25c.** 25c für Damen Muster-Hüten. Hübsche Stroh-Braids. Eure Auswahl von vielen Facons. Nur für morgen.	**Blumen 10c.** 10c für Auswahl von hübschen Blumen und Laubwerk. Eine große, hübsche Auswahl in dem Assortiment.
Kleider	**Männerhosen 1.00.** 1.00 für reinwoll. Hosen, nette dunkle Mixtures. Streifen etc. Jedes Paar tadellos passend und garantirt nicht aufzutrennen.	**Knabenanzüge 1.65.** 1.65 für 3.00 reinwoll. Knaben-Anzüge. Größen 3 bis 6. Doppelknöpfige und Russian Facons.	**1.50 Hüte 69c.** 69c für 1.50 steife und weiche Männerhüte. Frühjahr-Facons. Derby- u. Fedorafacons. Alle Größen.
Unterzeug	**25c Unterhosen 12c.** 12c für 25c gute Muslin-Hosen. Extra breit, mit Saum und Tucks. Spezieller Werth für diesen Verkauf.	**Korset-Covers 10c.** 10c für Cambric Korsetschoner. Nett gemacht, spitzenbesetzt und mit Perlmutterknöpfen.	**75c Unterröcke 55c.** 55c für 75c weiße Unterröcke. Mit Spitzen u. Stickerei Flounces besetzt. — Spezieller Bargain für diesen Verkauf.
Gowns und Wrappers	**Nachtkleider 35c.** 35c f. Nachthemden, Empire Facon. Mit Tucks und Spitzenbesatz. Ein spezieller Werth.	**Lawn Sacques 29c.** 29c für Lawn Dressing Sacques, helle und dunkle Farben. Fitted Rücken. Rollkragen, ruffled Aermel.	**75c Kimonos 48c.** 48c für 75c lange Kimonos. Nette Muster auf weißem Grund. Hübsch und kühl. Ein sehr ungewöhnlicher Werth.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unerhörte Frevel.

Dem schlimmen Landvogte Geßler werden selbst in dem Schiller'schen Drama nicht so viele und so scheußliche Schandthaten zugeschrieben, wie auch nur ein einziger russischer Gensdarmeriekapitän nach den Aussagen seiner Mörderin verübt haben soll. Frl. Spiridonowa, die im Gerichtshofe offen bekannte, daß sie den Wütherich Luzenoffski umgebracht hätte, rechtfertigte ihr Verbrechn in so überzeugender Weise, daß sie fortan den heldenmüthigsten Frauen der Weltgeschichte beigezählt werden wird. Nicht Mordgier, sondern edle sittliche Entrüstung trieb dieses schwache Weib an, sich dem sicheren Tode und sogar noch Aergerem auszusetzen. Das Mädchen wußte, daß es ergriffen, von den Kosaken mißhandelt und geschändet, von Henkersknechten gefoltert und endlich im Namen des Gesetzes hingerichtet werden würde, aber es konnte die Qualen und den Jammer seines Volkes nicht länger mitansehen und übernahm deshalb den Auftrag der „Terroristen", das Ungeheuer aus der Welt zu schaffen.

In einem halbwegs gesitteten Lande ist der politische Meuchelmord unter keinen Umständen zu entschuldigen, ganz abgesehen davon, daß er zweck- und sinnlos ist. Wo es ein öffentliches Recht gibt, dem sich auch die Regierung und jeder ihrer Beamten beugen muß, ist kein einzelner Bürger und auch keine Gruppe befugt, auf eigene Faust „Strafen" zu vollziehen. Wo aber die staatliche Ordnung derartig aufgelöst ist, daß schon ein untergeordneter Machthaber sich herausnehmen darf, ohne Verhör und Urtheil Massenhinrichtungen anzuordnen, plündern und sengen zu lassen, eine entmenschte Soldateska auf das Volk zu hetzen und sogar Frauen und Kinder unter die Füße zu treten, da ist es den Verfolgten nicht übel zu nehmen, wenn sie die wüthende Bestie schließlich aus dem Wege räumen. Die russische Regierung hat es sich selbst zuzuschreiben, daß ihre Organe immer und immer wieder der Rache des gequälten Volkes zum Opfer fallen, denn sie belohnt die Scheusale noch, die in ihrem Namen aller Menschlichkeit Hohn sprechen. Da bei ihr keine Gerechtigkeit zu finden ist, sondern im Gegentheile jeder Streber um so eher auf Beförderung rechnen kann, je schrecklicher er mit der „Kanaille" umgeht, so würde vielleicht das ganze Volk abgeschlachtet werden, wenn nicht der rothe Schrecken dem weißen einigermaßen das Gegengewicht hielte. Die Schufte, die einem Luzhenoffski gern nacheifern würden, lassen sich am Ende doch durch seine Ermordung einschüchtern.

Die Spiridonowa hat ihre That „von rechtswegen" selbstverständlich mit dem Tode büßen müssen, aber die Anklagen, die sie vor ihren Richtern und der ganzen Welt gegen die Schergen der Regierung und die schwarze Bande erhoben hat, werden durch ihre Verurtheilung nicht widerlegt. Nicht einmal der Staatsanwalt hat sie zu entkräften versucht, und der Gerichtshof hat ihnen nicht widersprochen. Es muß also als feststehende Thatsache angenommen werden, daß die „Mörderin" nur die lautere Wahrheit gesagt hat, und daß die unerträglichen Greuel, die sie geschildert hat, wirklich vorgekommen sind. Vor ihnen erblassen aber, wie gesagt, alle Schandthaten, die eines großen Dichters Phantasie sich auszudenken vermochte. Luzhenoffski ließ nach den Angaben der Spiridonowa in jedem Dorfe, in das er eintrat, die Bauern vor sich rufen, befahl ihnen, sich zu entkleiden und ließ sie dann Stunden lang nackt im Schnee knien. Er verhaftete Alle, die ihrer Freude über das „Befreiungsmanifest" des Kaisers Ausdruck verliehen hatten, unterwarf sie den grausamsten Folterqualen, brannte ihre Häuser nieder und überlieferte ihre Frauen und Töchter den Kosaken. Mit eigener Hand erwürgte er sechs Bauern. Als er sein „Beruhigungswerk" in der Provinz Tamboff beendet hatte, sahen die Dörfer aus wie seinerzeit die von den Türken verwüsteten bulgarischen Ortschaften. Die Bauern waren in seinen Augen nur Thiere, und es machte ihm Spaß, sie wie Hasen zu jagen und zu erlegen.

Wenn schon ein bloßer Gensbarmeriekapitän unter den Augen der Rediegung, wenn nicht gar in ihrem Auftrage, so Entsetzliches vollbringen durfte, so kann man sich vorstellen, wie im ganzen russischen Reiche gegen die „Aufrührer" vorgegangen worden ist. Man versteht aber auch, daß das Volk nach solchen Vorkommnissen sich nicht mit einigen papiernen „Reformen" beschwichtigen lassen will, sondern von Rache gegen das ganze bureaukratische Regiment entbrannt ist und es von Grund aus umstürzen will. Die Revolution mag noch einige Monate oder Jahre hingehalten werden, doch wird sie ganz sicher ausbrechen, wenn nicht die Regierung die ruchlosen Beamten zur Rechenschaft zieht und die Wünsche des Volkes bewilligt. Mit der slavischen Unterwürfigkeit ist es in Rußland auf immer vorbei.

Die großen Drei.

Wenn von den „großen Fünf" die Rede ist, so weiß jedes Chicagoer Kind, was gemeint ist. Vielleicht könnte man das von der Bevölkerung des ganzen Landes behaupten und auch in den Nachbarländern, Kanada und Mexiko, Sibirien auf der andern Seite, der großen Pfützen, in England, Deutschland und Frankreich u. s. w. auf der einen, in Australien, China und Japan und oben in der Mandschurei und bei den Russen im kalten Sibirien auf der andereen Seite, würde man so manche finden, die auf die Frage nach den „großen Fünf" allsogleich die Antwort bereit hätten: Das sind die fünf großen Schlächterfirmen von Chicago.

Unsere großen Fünf sind sehr bekannt und wirklich groß, aber die großen Drei, von denen hier die Rede sein soll, sind doch noch etwas größer und bekannter — jedes für sich wenigstens — wenn sie auch noch nicht oder selten zusammen als die großen „Drei" genannt wurden. Gemeint sind: Großbritannien, Deutschland und die Ver. Staaten, die drei großen Welthandelsstaaten.

Man ist durchaus berechtigt, die drei genannten Nationen als die großen Drei zu bezeichnen, denn sie bilden eine Klasse für sich — alle anderen Staaten stehen hinter ihnen weit zurück —und haben zusammen weit mehr als die Hälfte des ganzen Welthandels aufzuweisen.

Vor einem Menschenalter noch war es anders. Da hätte man höchstens von den großen Vier sprechen dürfen und auch das kaum. Denn damals war Großbritannien allen anderen Staaten so weit voran, daß es thatsächlich eine Klasse, die erste, für sich bildete, während der nächstfolgenden Gruppe, Deutschland, die Ver. Staaten und Frankreich, andere Staaten nahe genug kamen, die Eintheilung ziemlich willkürlich erscheinen zu lassen.

Laut einer Zusammenstellung der Britischen Handelskammer bewerthete sich der Welthandel der dreizehn wichtigsten Staaten, bezw. englischen Kolonien, im Jahre 1905 auf insgesammt $16,934,211,000 ($8,901,484,000 Einfuhr; $8,032,727,000 Ausfuhr), wovon nicht weniger als $9,792,088,000 ($5,208,373,000 Einfuhr; $4,586,715,000 Ausfuhr) auf die großen Drei entfielen. An der Spitze der Drei wieder steht noch immer Großbritannien mit $2372 Millionen Einfuhr, 1606 Millionen Ausfuhr und 3978 Millionen Gesammthandel. Dann folgt Deutschland mit 1637 Millionen Einfuhr, 1359 Millionen Ausfuhr und 2996 Millionen insgesammt, und als Dritter im Bunde erscheint Onkel Sam mit 1050 Millionen Einfuhr, 1621 Millionen Ausfuhr und 2671 Millionen als Gesammtumsatz. England überragt die beiden Genossen Dank seiner gewaltigen Einfuhr. Amerika marschirt in der Ausfuhr an der Spitze; Deutschland hält bezüglich der Einfuhr so ziemlich die Mitte und kommt in der Ausfuhr nicht allzuweit hinter den Andern, an dritter Stelle.

Frankreich war im vergangenen Jahre am Welthandel mit insgesammt 1836 Millionen betheiligt, wovon 909 Millionen auf die Einfuhr, 927 Millionen auf die Ausfuhr entfielen. Es bleibt damit in seinem Gesammthandel um 1160 Millionen, in der Einfuhr um 710 und in der Ausfuhr um 450 Millionen, hinter Deutschland zurück— vor einem Menschenalter (1872) betrug der ganze Unterschied (zugunsten Deutschlands) nur 44 Millionen und damals war Frankreichs Ausfuhr mit 662 Millionen der deutschen von 623 Millionen sogar nicht ganz unbedeutend überlegen! Der Gesammthandel hat seit 1872 einen gewaltigen Aufschwung genommen, aber noch viel auffälliger ist das mächtige Emporstreben Deutschlands und Amerikas in dieser Spanne Zeit. Anno 1872 stellte sich der deutsche Welthandel (Einfuhr und Ausfuhr) auf rund 1489 Mill.; der Frankreichs auf 1345, der Großbritanniens auf 3289 Millionen. Die Zahlen für 1872 liegen für die Ver. Staaten nicht vor. 1879 hatte die große Republik erst einen Gesammthandel von 1156 Millionen (710 M. Einfuhr, 446 M. Ausfuhr)—heute beträgt der Gesammthandel Deutschlands das Doppelte und der Amerikas ist seither gar um 125 Prozent gestiegen; der Frankreichs um nur 36.5 Prozent.

Auf die großen Drei und Frankreich folgen im Welthandel:

	Einfuhr.	Ausfuhr.
Belgien	561,643,000	425,600,000
Oesterreich - Ungarn	437,557,000	439,625,000
Italien	404,576,000	332,358,000
Britisch - Indien	323,836,000	499,546,000
Kanada	261,462,000	210,875,000
Die Schweiz	256,752,000	186,460,000
Japan	242,369,000	158,122,000
Spanien	190,523,000	170,848,000
Egypten	107,676,000	101,661,000

Rußland ist in der Zusammenstellung der britischen Handelskammer nicht vertreten. Seine Einfuhr stellte sich in den Jahren 1894/1900 auf durchschnittlich 210, seine Ausfuhr auf 340 Millionen Doll.

Rückwärts! Rückwärts!

Der größte Fortschritt zur Lösung der Straßenbahnfrage, den Mayor Dunne bisher gemacht hat, ist der Rückschritt, den er soeben gemacht: — die Umkehr in der Richtung zum Ausgangspunkt. Und wenn er in dieser Richtung noch etwas weiter marschirt, so wird er sehr bald, wenn nicht im Lager seiner bisherigen Gegner, so doch ganz dicht nebenan sich befinden: in so naher Gemeinschaft, daß er mit ihnen und sie mit ihm zu gemeinsamem Ziel Hand in Hand gehen können.

Es sind Stellen in seiner neuen Programmserklärung, die ebenso gut der alte stadträthliche Verkehrsausschuß in Vertheidigung der alten „Tentative Ordinance" geschrieben haben könnte, gegen die bisher der Krieg aller Verstadtlicher sich gerichtet. So z. B., wo er sagt: „Es ist meine feste Ueberzeugung, daß die unverzügliche und gründliche Verbesserung unseres gesammten Straßenbahndienstes herbeigeführt werden kann durch Maßnahmen, welche dieses Recht (daß die Stadt schließlich die Straßenbahnen erwirbt) anerkennen und aufrecht erhalten." Hier kommt also, ganz wie im Plan der Gegner, die Verbesserung vor der Verstadtlichung, während im Plan der „sofortigen Verstadtlichung" allemal erst die Verstadtlichung kommen mußte und nochmals und nochmals die Verstadtlichung, ehe man mit solchen Nebensächlichkeiten wie die Frage der Verbesserung sich abgeben könnte.

Und ferner, nachdem er beschrieben, wie entweder durch die bestehenden Straßenbahngesellschaften oder durch eine neu zu gründende Privatgesellschaft die Geldmittel zur Verbesserung beschafft und die Verbesserung durchgeführt werden könnte: „Auf alle Fälle kann (dabei) der Stadt das Recht gegeben werden, die Bahnen in ihren Besitz zu bringen, sobald sie die dazu erforderlichen Gelder erlangen kann. Wir können zum Gemeindebesitz nicht gelangen, ehe wir so weit sind", d. h. uns im Besitz der erforderlichen Millionen befinden. Also genau, was „die Anderen" immer gesagt haben. Und daß es noch sehr lange dauern kann, ehe „wir so weit sind"; daß zuvor nicht bloß die berühmte $75,000,000-Verordnung, sondern das ganze Müllergesetz im Allgemeinen und die Ermächtigung zur Ausgabe der Müllerscheine im Besonderen der gerichtlichen Verfassungsprobe unterworfen werden muß, deren Ausgang niemand vorauszusagen vermag — Alles das legt er nun selber sehr be- und wehmüthig dar.

Den größten Schritt rückwärts jedoch—und zugleich den größten Schritt vorwärts — macht er mit der Erklärung: „Hinsichtlich dieser verschiedenen Mittel und Wege zur Erlangung verbesserten Verkehrsdienstes sprechen gewisse offenbare Vortheile, sowohl Vortheile für die Stadt wie für die Gesellschaften, zu Gunsten eines gütlichen Uebereinkommens mit den bestehenden Gesellschaften, das Recht schließlicher Verstadtlichung dabei allemal vorbehaltend. Die Stadt würde auf diesem Wege wahrscheinlich sofortigere („more immediately") vollständige Neuherstellung des Straßenbahnsystems und größere sofortige Verbesserung des Dienstes erlangen." — Und wenn dies jetzund so ist, nach der bundesobergerichtlichen Auswischung der 99-Jahresrechte, wieviel stärker waren die für solches „gütliche Uebereinkommen" sprechenden Gründe vor besagter Entscheidung, als die Gesellschaften noch auf ein halbes Jahrhundert hinaus in ihren Rechten auf die wichtigsten Verkehrslinien gesichert erschienen! Trotzdem war, wenn man damals Herrn Dunne hörte, ein Verräther am Volke, wer nur irgend welcher Unterhandlung mit den bestehenden Gesellschaften das Wort zu reden wagte.

* * *

Wie im Lichte des jetzt veröffentlichten Schreibens des Mayors Vorschläge sich darstellen, sind sie wenig verschieden von dem, was bisher die ihm feindliche Mehrheit des stadträthlichen Verkehrsausschusses erstrebt hat. Auch sie hat in allen ihren Ordinanz-Entwürfen „das Recht schließlicher Verstadtlichung" vorbehalten. Die einzigen wesentlichen Unterschiede sind, daß, erstens, der Ausschuß das gütliche Uebereinkommen (zum Zwecke sofortiger, gründlicher Verkehrsverbesserung) unter dem Namen einer Freibrief-Bewilligung vollziehen wollte, und daß Herr Dunne das Wort Freibrief vermeidet und statt dessen von „Lizens"- oder „Kontrakt-System" spricht, was am Ende gehopst wie gesprungen ist. Zweitens, daß in den Ausschußentwürfen den Gesellschaften eine gewisse Frist gegeben war, vor deren Ablauf die Stadt ihr Recht auf Inbesitznahme der Bahnen nicht geltend machen sollte, während Herr Dunne noch darauf besteht, daß die Stadt dieses Recht „jederzeit" soll geltend machen dürfen, (wenn sie einmal das erforderliche Geld haben wird)—, also statt einer bestimmten Frist eine unbestimmte setzt. Und, drittens, daß der Ausschußentwurf die Gesellschaft verpflichtete, jährlich gewisse Summen als Abgabe in die Stadtkasse zu bezahlen (von einer halben Million bis zu ungefähr vier Millionen Dollars das Jahr); Herr Dunne dagegen statt einer gewissen Steuer einen gewissen Antheil vom Reingewinn verlangt, der nach Deckung der Betriebskosten und Verzinsung der gesellschaftlichen Kapitalanlagen verbleibt.

Praktischer, wie leicht ersichtlich, sind in Betreff der letztern Punkte die Ausschußvorschläge. Wird den Gesellschaften eine gewisse Frist gegeben, so wird es leichter sein, die zur Neuherstellung der Bahnen erforderlichen Millionen aufzubringen, was natürlich mittelbar auch der Stadt zugute kommt. Und was die zu zahlende Vergütung betrifft, so gilt auch hier — oder hier erst recht —, daß das Gewisse den Vorzug verdient vor dem Ungewissen. Aber das sind alles Dinge, über die sich reden läßt. Es kommt dabei keine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit mehr ins Spiel. Und wenn es Herrn Dunne Ernst ist mit seiner Epistel, so ist kein Grund mehr ersichtlich, warum nicht fortan die beiden feindlichen Parteien im Stadtrath die Streitaxt begraben und auf die nöthigen Maßnahmen zur Beseitigung des bestehenden Verkehrselendes sich vereinigen sollten.

Allerdings ist man damit heute, ein Jahr nach Herrn Dunnes Erwählung, noch kein Haar weiter als man vor seiner Erwählung gewesen. Aber was ist ein Jahr — mit der Ewigkeit verglichen? Wobei man auch nicht übersehen darf, daß der Weg, welchen Herr Dunne in diesem Jahre zurückgelegt hat, von der „sofortigen" Verstadtlichung (sofort, wenn nicht früher) zur endlichen, schließlichen, zuletztlichen Verstadtlichung, kein ganz kurzer Weg ist. Und der Mann der Sofortigkeit bleibt er ja doch. Ist das Banner sofortiger Verstadtlichung in den Staub gesunken, so hält er dafür nun die Fahne „sofortigerer" Neuherstellung des ganzen Straßenbahnsystems hoch.

Pariser Opiumhöhlen.

Es gibt in Paris sehr elegante Höhlen, in denen man Opium raucht und Haschisch ißt. In anderen Spelunken genießt man gemeinsam Aether. Aber nicht nur in Paris, sondern auch in den großen Kriegshäfen richtet das immer mehr um sich greifende Opiumrauchen derartige Verwüstungen an, daß die Behörden sich gezwungen sehen, die allerschärffsten Maßregeln zu ergreifen. Zahlreiche Marineoffiziere, die eine glänzende Zukunft vor sich hatten, sahen ihre Karriere durch die böse Leidenschaft des Opiumrauchens vernichtet. In Paris ist das Opiumrauchen häufiger als man denkt. Alle Augenblicke laufen bei der Polizei Anzeigen ein, daß hier und dort, meist in den elegantesten Vierteln oder in ihrer Nähe, wie in der Avenue de Wagram bei der Place de l'Etoile Opiumhöhlen bestehen, in denen Beamte, die aus Tonkin und Annam zurückgekehrt sind, Politiker, Leute aus der Gesellschaft, Fremde und bekannte Halbweltlerinnen einander treffen, um gemeinsam dem Opiumgenuß obzuliegen. Erst vor kurzem wurde eine solche Höhle ausgehoben, die von einer aus Tonkin zurückgekehrten und an einen Chinesen verheiratheten Französin gehalten wurde. Es wird darüber aus Paris geschrieben: Es scheint, daß hier die Wirkungen des Opiums auch darin sich bemerkbar machten, daß allzu enge Freundschaften zwischen den Genossen der Himmelsfreuden geschlossen wurden. Als die Polizei unerwartet in das Nest trat, herrschte in dem ziemlich weiten Raum eine fast undurchdringliche Luft und eine Temperatur von mindestens 30 Grad. Herren und Damen lagen auf den Sophas und Divans wahllos ausgestreckt und entschwebten lautlos in ihre himmlischen Träume, während die bläulichen Rauchwolken gegen die Decke zogen. Die Gäste gehörten ausnahmslos der besten Gesellschaft an. Die Polizei weckte die träumenden Herrschaften und ließ sie nach einem kurzen Verhör frei. Alles aber, was in der Bude nicht niet- und nagelfest war, wurde beschlagnahmt. Jetzt soll eine lebhafte Jagd eröffnet werden auf alle diese Lasterhöhlen, die sich gleichen wie ein Ei dem andern, und die Baudelaire meisterhaft beschrieb. Daß das Haschischessen in Paris keine neue Erscheinung, sondern alte Ueberlieferung ist, mag auch durch den Hinweis auf den „Klub der Haschischleute" erhärtet werden, den die Romantiker besuchten, und in dem auch Balzac sich sehen ließ, wie gesagt wird.

Dänische Ostern.

Man schreibt aus Kopenhagen: Dem Dänen und speziell dem Kopenhagener fällt es unverkennbar schwer, ernst oder gar andächtig zu sein, jedenfalls, sofern von ihm verlangt wird, die erwartete Andacht in religiösen Betrachtungen zu bekunden. Kirchliche Feiertage sind daher nicht gerne gesehen, und dem „richtigen Kopenhagener" ist schon der Sonntag eine kleine Tortur. Ein einzelner Feiertag läßt sich indessen, je nach der Jahreszeit, mit einer Waldtour oder durch ein „besseres" Mittagessen in Freundeskreisen anständig todtschlagen. Schwieriger wird die Sache, wenn sich mehrere Feiertage nach einander einstellen, wie zu Ostern, zumal in Dänemark die Feiertagsordnung unverständlich strenge gehandhabt wird. Besonders hart wird es empfunden, daß während der ganzen Festzeit alle öffentliche Musik unbarmherzig verpönt ist. Und da nun auch noch der Gründonnerstag und selbst der Sonnabend vor Ostern als Feiertage behandelt werden, so steht augenblicklich der Däne vor der Perspektive einer fünftägigen Oede! Musik und Theater gibt es nicht, die Zeitungen erscheinen unregelmäßig und bieten nicht viel oder gar — Osterbetrachtungen, und zum Ausflug ins Land ist unser Klima noch nicht mollig genug. Was macht der Kopenhagener da? Er langweilt sich unsagbar. In den letzten Jahren aber ist er auf einen Ausweg gefallen, nämlich auf den der Reise ins Ausland! Das in zwei Stunden erreichbare Schweden ist zwar in diesem Falle nicht zu gebrauchen — es ist um diese Zeit vielleicht noch weniger genießbar als die Heimath. Aber Deutschland und speziell Berlin! Es ist eine förmliche Manie der wohlhabenderen Kopenhagener geworden, gerade Ostern in Deutschland und vorzugsweise in der Reichshauptstadt zu feiern. Schon lange vorher liest man in lokalen Blättern, daß in diesem Jahre „auch" diese und jene Familie Ostern in Berlin zubringen werden. Eine zunehmende Neigung, die sich nachgerade zu einer interessanten Kopenhagener Spezialität ausbildet.

Ein Frankfurter Konfektbüchlein vom Jahre 1567.

Eine altdeutsche Hausfrau mußte viel umfangreichere Kenntnisse in der Botanik besitzen, als wir heute anzunehmen geneigt sind. Küche und Apotheke griffen geduldspielartig ineinander, die eine sollte immer gut machen, was die andere verdarb. Mir liegt ein interessantes Frankfurter Konfektbüchlein vom Jahre 1567 vor, das sich im Besitz der Universitätsbibliothek in Halle befindet; die Rezepte, die es enthält, setzen voraus, daß die Alt-Frankfurter Leserin gründlich Bescheid weiß in den Werken eines Hippokrat und Avicenna.

Zucker, ein neuer Fund der arabischen Aerzte, der trotz seines hohen Preises in die Küche gelangte, und Honig waren die Hauptgredienzen der Hausapotheke unserer Ahnfrauen. „Zucker verdirbt kein' Speiß"; nur meinte man, er müsse durch Lagern eine gewisse Edelreife erlangen. Je älter der Zucker, desto besser. Dasselbe galt von verschiedenen anderen „edlen Arzneien", vom echten Thyriak z. B., der erst nach dreißig Jahren in Gebrauch genommen wurde, oder dem Mithridat, welches die Schwermuth vertreiben sollte. Man nahm es mit Eierbrüh in der Salbei gesotten.

Ein besonders empfohlenes Arcanum, an dem die Apothekerin ihr Meisterstück machen konnte, war das Electuarium de oro (das gülbene Ei). An der Spitze des Eies wurde mit der Nadel ein Löchlein gemacht und das Weiße ausgeblasen, so daß nur der Dotter zurückblieb. Nun füllte man den leeren Raum mit Zimt und Safran, legte das Ei in heiße Asche, und wenn es gar gebraten war, zerstieß man es im Mörser. Die Masse wurde dann vermengt mit Tormentill, Senffamen, Krähenäugelein, Angelikawurzel, Bibernell und Kampfer. Ein Gerstenkörnlein groß davon in Wein genommen schützte einen Tag lang vor dem Vergiften. Marzipan oder Krafttäfelein, selbstverständlich scharf gewürzt, waren immer vorräthig. Die arabischen Aerzte hielten zerriebene Mandeln für leicht verdaulich und magenstärkend.

Die Alt-Frankfurterin bereitete auch eigenhändig die wohlriechenden Essenzen, deren man sich im 16. Jahrhundert so verschwenderisch bediente. Sie mischte ihre Kosmetica und allerlei Rauchkerzlein, desgleichen die Kügelchen aus Narde und Rosenöl, die in das Pisamknöpflein gesteckt wurden, das jeder Patrizierin vom Gürtel hing, oft von Gold mit Perlen und Juwelen besetzt.

Das gewöhnlichste Hausmittel war geklärter Honig: „So man Honig neußt (genießt), nachdem man sich mit Wein überladen hat, laßt er solchen nicht über sich steigen, das Haupt und Hirn zu betrüben."

Massenhaft war der Verbrauch von Latwergen oder Fruchtpasten, denen verschiedene Gewürze beigemischt wurden oder auch getrocknete Veilchen, wie bei den Pflaumenlatwergen, deren schwaches Aroma das holde Blümlein erhöhen sollte. Viele Alt-Frankfurterinnen ließen die Pflaumen dazu aus Damaskus kommen, obwohl sie meist ganz zerfault eintrafen.

„Sonderlich beliebt am Rhein" war eine Latwerge von Meerrettich mit Wein gekocht, „gegen Steinbeschwerden ersetzten es die findigen Hausfrauen durch eine gewöhnliche Eidechse. Diese Latwerge sollte sehr wirksam sein bei hartnäckigen Nierenleiden und Unfruchtbarkeit und wurde genossen in einem „Brülin von einem alten Kapaun". Dazu bemerkt Magister Gualterus Ryff, der Verfasser des Konfektbüchleins: „dem Magen oft zuwider, es reizet zum Unwillen."

Am höchsten unter allen Früchten wurde die Quitte geschätzt. Man wollte sie sogar immer frisch zur Hand haben. Sie hielten sich auch, wenn man sie in ihr eigenes Laub wickelte und Leinwand darum schlug, an einem kühlen Orte oder, wie die Alten gethan, „in einem neu irdin Häfel, den Deckel mit Pech wol darauf verklebt, in ein Faß voll Trinkwein gelegt und darin schwimmen laßen". Gelbe Schwertlilienlatwerge war ein sicheres Mittel gegen Schlag und Paralysis. Man erzeugte sie aus den scheibenförmig geschnittenen Wurzeln der Pflanze, deren eingedickten Saft man mit Wein, Mandeln, Pistazien und „Cubebleni" vermengte. Latwerg von Pfingstrosen oder Päonien sollte vor dem Schlafengehen genommen „vielerlei Phantaseien und nächtliche Gespenster verscheuchen". Grüner kandirter Ingwer „des Abends so man zu Bet will, stärket die Vernunft und trocknet das Hirn". Große Birnen in Wein mit Nußlaub gekocht, waren ebenfalls dem „Haupt nütz". Kleine Muskatellerbirnen, die zu Konfekt oder Kompott verwendet werden sollten, mußten bei Mondschein gepflückt werden. In „Hüft-Latwerglein" gab es eine große Auswahl. Man bereitete sie aus Loch de pinu (Tannenzapfenkernen), Süßholzsaft, Caulibus (Kohl), und den getrockneten Lungen von Füchsen. Geringer geachtet wurde die Latwerge von Hollertrauben, weil die Marktschreier und Zahnbrecher zu viel Unfug damit trieben.

Im Allgemeinen gab es mit Ausnahme von Giftpflanzen kein Kraut, keine Beere, welche die Alt-Frankfurterin nicht in ein genießbares, oft wohlschmeckendes Produkt umzuwandeln verstand und in bemalten Fayencetiegeln, bunten Papierschächtelchen oder zierlich ausgelegten Zuckerlädlein aufbewahrte.

Herbert Spencer und seine Haushälterinnen.

Einem englischen Sprichwort zufolge gibt es für einen Kammerdiener keinen großen Mann. Dem Kammerdiener muß man auch die zwei Frauen an die Seite stellen, die glauben, der Welt ihre Erfahrungen mit dem großen englischen Philosophen Herbert Spencer mittheilen zu müssen, der acht Jahre hindurch die Haushaltung mit ihnen theilte.

Der Verfasser der „synthetischen Philosophie" hatte in Miethwohnungen und Kosthäusern gelebt, bis er, 69 Jahre alt, des Herumrutschens in fremden Häusern überdrüssig war. Ein Freund machte ihm den Vorschlag, er solle ein Haus mit zwei unverheiratheten Damen theilen, die sich anheischig machten, die Dienerschaft zu beaufsichtigen und die Haushaltung nach seinen Vorschriften zu leiten. Der Philosoph ging auf den Vorschlag ein, miethete ein Haus in London, schaffte den Hausrath für drei Zimmer an und überließ den Rest des Hauses seinen zwei Haushälterinnen und der Dienerschaft. Es war ein gewagter Versuch, mit dem alten Herrn, dem seine Bekannten Knickerei und andere Untugenden vorwarfen, unter demselben Dach zu wohnen und die Befehle des als herrisch verschrienen Philosophen auszuführen. Die beiden Damen wurden auch gewarnt. „Unter keinen Bedingungen," schrieb ihnen ein Freund, „würde ich etwas mit ihm zu thun haben. Ich habe mir sagen lassen, daß nichts zu seinen Gunsten gesagt werden kann, außer daß er ein sittlicher Mensch ist." Wie die Königin Maria Stuart war aber Herbert Spencer „besser als sein Ruf". Er war auch besser als Moliere, dem man nachsagt, daß er seiner Köchin seine Lustspiele vorgelesen habe, um den Eindruck zu beobachten, den seine Geisteserzeugnisse auf ihr Gemüth machten. Herbert Spencer hat die beiden Damen nie mit seiner „synthetischen Philosophie" behelligt. Und wenn er des Geschwätzes seiner Hausgenossinnen überdrüssig war, zog er seine Ohrenstöpsel aus der Tasche, verstopfte sich damit seine Ohren, vergrub sich in seinen Lehnstuhl und hing schweigend seinen Gedanken nach. Er war ein Griesgram, der, um seine Gesundheit besorgt, gelegentlich mitten im Straßengewühl seinen Einspänner anhalten ließ, um sich vor allem Volk den Puls zu befühlen. Auch hatte er eine große Angst vor Meuchelmördern, denen er böse Absichten gegen das Leben eines hervorragenden Mannes zuschrieb. Einmal wurde ein geheimnißvolles Päckchen bei ihm abgegeben, während er abwesend war. Er ließ sich das Kistchen beschreiben, faßte Verdacht und sandte schriftlichen Befehl, daß es unter keinen Umständen geöffnet werden sollte, außer in Anwesenheit von Schutzleuten. Nach vielem Hin- und Herschreiben wurde ein Polizeibeamter geholt und in seiner Anwesenheit der Deckel abgeschraubt. Man fand eine Menge Stroh und spürte etwas Hartes in der Mitte. Schließlich stand auf dem Küchentisch nicht die vom Philosophen gefürchtete Höllenmaschine, sondern ein paar unschuldige Whisky-Flaschen, die ein Händler zur Probe geschickt hatte. Wie eine Erinnerung an Pickwick und dessen an Mrs. Borbelt ertheilte Weisungen über die berühmten Koteletten und Tomatensauce lautet der Bericht über die von dem großen Philosophen gegebenen Vorschriften über das Bespritzen seines Kochfleisches mit einer Lösung von Pottasche, um die Fäulniß zu verhindern. Doch half auch diese Vorsichtsmaßregel nicht immer. Einmal war Herbert Spencer in die Ferien verreist und schrieb am Vorabend seiner Rückkehr an die Damen, sie sollten ihm eine „Hammelskeule, ein Lendenstück von Schaffleisch, einen Hammelsnacken, ein Lendenstück von Rindfleisch und einen Rinderschwanz bestellen", zu einer Zeit, wo sich bereits ein angeschnittener Rinderbraten in der Vorrathskammer befand. Die beiden Damen führten trotzdem die ertheilten Weisungen aus und erwarteten mit Geduld die Dinge, die kommen mußten, trotz der Bespritzung mit Potasche-Lösung. Nach ein paar Tagen gab es einen Aufruhr in der Küche, und nach einer stürmischen Zusammenkunft der Köchin mit dem Philosophen sahen die zwei Damen, wie die treue alte Frau mit der Schaufel ein tiefes Loch im Garten grub, in dem die von dem Philosophen vorausbestellten Fleischgerichte verschwanden.

— Poesie und Prosa. — Erster Handwerksbursche: „Du Lude, sieh mal die schöne Landschaft im Abendroth." — Zweiter Handwerksbursche: „Ein schönes Landschaf als Abendbrot wäre mir lieber."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Frederick A. Schuetz

am Sonntag, den 29. April, im Alter von 38 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Mai, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, Ecke Ainslie und California Ave., nach der St. Mathias-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Anna Schuetz, geb. Gruen, Gattin.
Maggie, Lizzie, Alphonse, Lena, Anna, Philip, Joseph und Henry Schuetz, Kinder.
Philipp Schuetz, Vater.
Margaretha Gemski, Anna Schneider und Helena Klein, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ernst Voß

im Alter von 41 Jahren 6 Monaten am 28. April, Abends 8 Uhr, nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1253 St. Louis Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frieda Voß, Gattin.
Wilhelm und Elsie, Kinder.
Nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl Fauer

am Samstag Morgen 7 Uhr im Herrn entschlafen ist im Alter von 69 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Mai, 12:30, vom Trauerhause, Henderson und 49. Straße, nach der Nikolaus-Kirche und von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Gertrude Fauer, geb. Fehlig, Gattin.
Maria Karsten, Sofie Jaaks, William und Theodor Fauer, Kinder.
Herman Karsten und Wilhelm Jaaks, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Rudolph Wißlant

im Alter von 79 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 918 Greenleaf Ave., Rogers Park, nach dem Rosehill Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Louise Wißlant, Gattin.
Paul Wißlant, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Anna

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Mai, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 1439 Newport Ave., nach Rosehill.

Andrew und Lizzie Lutz, Eltern.
Wm. A. Lutz, Bruder.
Katie C. Lutz, Schwester. mobi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Zirbes

am 29. April nach kurzem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Mai, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 18 West 17. Place, nach der St. Franziskus-Kirche, 12. Straße, von da nach dem St. Marion Gottesacker per Bahn. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

L. Zirbes, geb. Pauly, Gattin.
Katherine und Matthias, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Doroh

im Alter von 30 Jahren 4 Monaten und 3 Tagen nach schwerem Leiden am 28. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Mai, 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 500 Thomas Str., nach der St. Johannes-Kirche, Hoyne Ave. und Cornelia Str., von dort nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Bertha Doroh, Eltern.
Minnie, Bertha, Wilhelm, Adela und Emma Petz, Geschwister.
Emil Petz, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Margaretha Berg

im Alter von 16 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Mai, Morgens 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 174 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Maria Berg, Eltern.
Michael, Maria, Katharine und Susanne, Geschwister, nebst Verwandten.

Gestorben.

William E. Mette

starb am Samstag, den 28. April, im Alter von 47 Jahren, in seiner Wohnung, 205 76. Place, Windsor Park. Beerdigungs-Anzeige später. Baltimore Zeitungen bitte zu kopiren. fmo

Gestorben: Frank Raddatz, 21 Jahre alt, geliebter Gatte von Emma Raddatz, Sohn von Frederick und Bertha Raddatz, Bruder von Bertha Lingenfelder, Ida Russo, Anna Frasher, Minnie und Martha Raddatz. Beerdigung am Mittwoch, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4430 Dearborn Str., nach Oakwoods.

Gestorben: Maria H. Woit, geb. Sawalisch, 38 Jahre alt, geliebte Gattin von Albert J. Woit. Beerdigung am Mittwoch, den 2. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1032 N. Oakley Ave., nach dem Concordia Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sage ich den Herren Gebr. Hollatz und ihren braven Arbeitern, die so treu zu meinem geliebten Manne gestanden, meinen innigsten und wärmsten Dank; ebenso dem Bairisch-Oesterreich. Unterstützungsverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, auch dem Herrn Past. Müller von der Ev. St. Johannes-Gemeinde für die tröstenden Worte, die er am Sarge meines so früh dahingeschiedenen gemordeten geliebten Gatten und Vaters gesprochen hat, nochmals meinen innigsten Dank in der Hoffnung, daß der liebe Gott Alle vor einem solchen Unglück bewahren möge.

Wittwe Ida Habermann nebst 5 unmündigen Kindern, 605 Austin Ave.

Meistgelesenes Buch in Deutschland: „Jena oder Sedan?". Roman aus dem Soldatenleben von Beyerlein. 737 Seiten, gebund. Preis $1.50 und 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft,
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9lp✱

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no✱

10. großes Mai-Kränzchen
veranstaltet vom
Humboldt Park Frauen-Verein
in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., am Sonntag, den 6. Mai 1906. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Tickets 25c die Person. An der Kasse 35 Cents.

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „Toe Rienzi".
13ap,frmomi,1j

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8m3

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,✱

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.
✱

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.
1jdij

TISDELLE SAVINGS BANK
94 LaSalle Str. Offen bis 6 Uhr Abends.
4% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
ap27—mai31✱

Hermann Heinze, C. E.,
Feldmesser u. Expert-Zeichner, Z. 620, 79 Dearborn.
9ap,1m,✱

Heute. MILWAUKEE AVE. & CARPENTER STR. Morgen.

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. & CARPENTER ST.
MILWAUKEE AVE CO OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS

Alles zum Essen und Tragen. Beste Waaren. Niedr. Preise. Tel. Monroe 400
Bestes Restaurant an der Avenue.

In unserer Kleiderstoffe-Abtheilung

liegen thatsächlich alle die Neuheiten der Saison, zusammen mit den Standard Staples, zum Verkauf auf.

Hier sind einige Preise, um Euch einen Wink zu geben, was in diesem Departement zu haben ist:

Kleider-Percales, beste 15c Qualität, volle Yard breit, in hübschen Facons, blau und grau, speziell die Yard zu........ 9¾c
Rothes Ticking, schwere Qualität, 36 Zoll breit, regulärer 22c Werth—speziell, per Yard........ 15c
India Head ungebleichter Muslin, Yard breit, eine Standard 10c Sorte — speziell, per Yard zu........ 7½c

Fleisch-Dept.

Speziell für Dienstag. Keine Postbestellungen

Sliced Dried Beef, sehr fein, per Pfund........ 17c
Plate Corn Beef, per Pfund zu........ 4c

Zum Spezial-Verkauf. Veal Stew, Vorderviertel Lamb, fancy hiesiger Beef Pot Roast, frisches gehacktes Fleisch, Veal Chops, gesalzene Rinder-Zungen, No. 1 Sugar Cured Schinken, feines Sirloin Steak.

Zu Preisen, die billiger sind, als sie von irgend einem andern Geschäft verlangt werden.

Grocery-Dept.

Speziell für Dienstag. Keine Postbestellungen ausgeführt.

Ceresota oder Washburn Mehl, ½-Barrel, $2.15; Barrel $1.10, ⅛-Barrel........ 56c
1 Peck Kartoffel für........ 14c

Zum Spezial-Verkauf. Beste Creamery Butter, große Stücke Stärke, bestes Patentmehl, „OurOwn" Scouring Seife, Grandma's pulverisirte Seife, Puritan Präserven, California Kern-Rosinen, Graham oder Oatmeal Crackers, fancy Santos Kaffee, Japan Thee.

Zu Preisen, die billiger sind, als sie von irgend einem andern Geschäft verlangt werden.

Lokalbericht.

Nominirt.

Carter und Carpenter die republikanischen Richterkandidaten.

Postmeister Busse als Herr der Lage.

Zwanzig Minuten nach zehn Uhr wurde heute Vormittag im Zeughause des Ersten Miliz-Regiments der Konvent für die Nominirung eines republikanischen Kandidaten für den jetzt von Herrn Magruder eingenommenen Sitz im Staats-Obergericht eröffnet. Zum zeitweiligen Vorsitzer wurde der Staats-Schatzmeister Len Small, zum zeitweiligen Schriftführer Ex-Sheriff Magerstadt gewählt. Nachdem der Ausschuß für Prüfung der Beglaubigungsschreiben berichtet hatte, daß keine Delegatenwahl beanstandet werde, wurden die anwesenden Delegaten für zu Sitz und Stimme berechtigt erklärt. Die zeitweilige Organisation wurde zur dauernden gemacht, und man schritt zur „Nominirung von Kandidaten". Es wurde nur ein solcher in Vorschlag gebracht, nämlich Countyrichter Carter. Dessen Nominirung wurde dann für einhellig erklärt. Die Partei-Ausschüsse der den Gerichtsbezirk bildenden Counties wurden dann ermächtigt, „eine etwa auf dem Wahlzettel entstehende Vakanz auszufüllen". Dann vertagte man sich. Während der nunmehrigen Pause sah man Postmeister Busse eifrig von einer Delegation zur andern wandern. Die Wünsche, welche er den Führern vortrug, schienen allgemein Gewährung zu finden.

Zehn Minuten nach elf Uhr wurden die Delegaten zum republikanischen Konvent von Cook County zur Ordnung gerufen. Für den Posten des zeitweiligen Vorsitzers wurde Herr W. M. Gimble in Vorschlag gebracht und gewählt, für das Schriftführeramt wiederum der Ex-Sheriff Magerstadt. Nachdem sich auch hier ergeben hatte, daß Wahlbeanstandungen nicht vorlagen, wurden die zeitweiligen Beamten für die Dauer des Konvents in ihren Aemtern bestätigt. Delegat John R. Peterson von der 22. Ward kündigte an, daß die Ward-Organisation zum Nachfolger des aus dem Parteiausschuß zurückgetretenen Mitgliedes Linn Herrn Clettenberg erkoren habe. Es wurde Mittheilung gemacht von dem Ableben des alten Parteigenossen James R. Burke, und aus diesem Anlasse unter Erheben von den Sitzen eine Trauer-Resolution angenommen. Nun wurde zu Vorschlägen von Kandidaten für das Kreisrichteramt aufgefordert, welches durch das Ableben von Richter Tuley frei geworden ist. Postmeister Busse, als Vertreter der 21. Ward, brachte seinen Schützling George A. Carpenter in Vorschlag. Es schien, als ob auch hier sich kein Gegenkandidat finden würde, aber schließlich wurde doch noch ein solcher in Vorschlag gebracht, nämlich Herr E. C. Crawford von Evanston, den der greise J. W. Byam nominirte. Die Abstimmung ergab 1149 Stimmen für Carpenter und 5 für Crawford. Auf Antrag Byams wurde die Aufstellung Carpenters für einhellig erfolgt erklärt. Der Partei-Ausschuß erhielt die übliche Ermächtigung, „im Falle einer Vakanz" einen anderen Kandidaten auszusuchen, und darauf vertagte man sich.

Countyrichter Carter wohnt in der 13., der Anwalt Carpenter in der 21. Ward.

Skat-Turnier.

Aus dem Skat-Turnier, welches gestern in Lueneburg's Halle, Erie und Wells Str., abgehalten wurde, gingen als Sieger hervor:

1. Preis, Max Worstmann, 18 gewonnene Spiele; 2. Preis, Fred Lippert, 601 Punkte; 3. Preis, M. Weishauer, 17 gewonnene Spiele; 4. Preis, W. Mihle, 569 Punkte; 5. Preis, M. Kaufmann, höchstes gewonnenes Spiel. Es betheiligten sich 100 Spieler.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ertränkte sich.

Frau Anna Donnermeyer sprang von der hohen Brücke in die Lagune.

Gestern Nachmittag gegen ein Uhr verließ Frau Anna Donnermeyer ihre Wohnung, Nr. 81 Orchard Straße, um angeblich in benachbarten Läden Einkäufe zu machen. Ihr Gatte sah sie lebend nicht wieder. Die Frau war nach dem Lincoln Park geeilt und hatte sich von der Selbstmörderbrücke in die Lagune gestürzt. Parkpolizist May barg ihre Leiche, die nach Niemeyers Bestattungsgeschäft, Nr. 626 Wells Straße, geschafft wurde. Den Angaben des Wittwers gemäß war die Verstorbene seit vier Monaten leidend.

Wollte sterben.

Der Bäcker Fred Eckart, Nr. 708, Southpark Ave., brachte sich gestern unterhalb des linken Ohres eine zwei Zoll tiefe Wunde bei, dann drehte er das Gas an und legte sich, den Tod erwartend, nieder. Er wurde, schon bewußtlos, von seiner Frau entdeckt. Diese veranlaßte seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital. Trunksucht, die zu bekämpfen er nicht imstande war, soll den Mann veranlaßt haben, den Selbstmordversuch zu machen.

Schrie um Hilfe.

Der 54jährige John Sepviol, Nr. 531 N. Oakley Ave., sprang gestern Abend an Diversey Boulevard in selbstmörderischer Absicht in den Fluß. Das Wasser war aber so ungemüthlich kalt, daß er nicht umhin konnte, um Hilfe zu rufen. John Michael, Nr. 159 N. Peoria Straße, und David Droom, Nr. 336 N. Ada Str., die sich in einer Barkasse in der Nähe befanden, fischten ihn heraus und setzten ihn ans Ufer. Er trottete pudelnaß davon.

Nahm Gift.

Hinter seiner Wohnung, Nr. 2433 Drake Ave., wurde heute früh der 35jährige Alfred Sprauer bewußtlos aufgefunden. Er hatte Arsenik genommen. Der Lebensmüde fand Aufnahme im Hospital zu Dunning. Er wird voraussichtlich genesen. Was ihn veranlaßte, den Tod zu suchen, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Silberhochzeit.

Im Kreise ihrer Angehörigen und zahlreichen Freunden begingen gestern in ihrer Wohnung, 1451 Montana Str., der Schneidermeister Wilhelm Rudi und seine Frau Anna, geb. Gottschalk, das Fest ihrer Silberhochzeit. Das Jubelpaar verheirathete sich in Bietigheim, Württemberg, und wanderte sofort nach der Trauung nach der neuen Welt aus. Unter den Gästen bei der gestrigen Feier befanden sich auch die Eltern von Frau Rudi, denen es vor drei Jahren vergönnt war, die goldene Hochzeit zu feiern.

Bodenlose Frechheit.

Straßenräuber zwingen Straßenbahner zu schneller Fahrt, als Polizei auftaucht.

R. W. Burke, 21 Austin Ave., wurde heute früh an der Lake und Sangamon Str. von zwei Räubern angefallen. Der eine würgte Burke, während der andere ihn mit einem Revolver so lange auf den Kopf schlug, bis der Angefallene besinnungslos wurde. Dann plünderten sie ihn aus. Ganz gelassen warteten die Strolche an der Ecke dann auf einen westlich fahrenden Wagen der Lake Str.-Linie. Gerade hielt dieser, als Burke zu sich kam und um Hilfe rief. Zufällig waren auch fünf Geheimpolizisten, Stapleton, Mulbrandon, Van Dusen, O'Connor und O'Brien, in der Nähe. Sie eilten herbei, und Burke bezeichnete ihnen die Verbrecher. Diese waren inzwischen aufgestiegen und zwangen den Motorführer, mit voller Schnelligkeit weiter zu fahren. Dabei sollen sie ihn mit einem Revolver bedroht haben. Die Halte-Rufe der Beamten waren vergebens, und diese schossen dann mit ihren Revolvern nach dem rasch verschwindenden Straßenbahnwagen. Jetzt versucht die Polizei, des Motorführers und Schaffners habhaft zu werden.

Stadtrath und Mayor.

Mögen heute Abend wieder aneinander gerathen.

Höhere Sterblichkeitsrate.

Die Zahl der Todesfälle war im Laufe dieses Monats eine ungewöhnlich hohe. — Thätigkeit des Gesundheitsamtes. — Ehrenrettung für polnische Arbeiter.

Der Stadtrath, der sich zwei Wochen Ruhe gegönnt hat, tritt heute Abend wieder in Sitzung und wird voraussichtlich eine ganze Anzahl von wichtigen Geschäften erledigen. Vom Mayor, der seine nunmehr geläuterten Ansichten über die Straßenbahnfrage bereits in einer Zuschrift an den Verkehrs-Ausschuß niedergelegt hat, erwartet man über diesen Gegenstand keine weitere Botschaft. Dagegen will man wegen der Blue Island Ave.-Kabelbahn mit ihm anbinden. Der Stadtrath hat neulich angeordnet, es solle der Union Traction Co. unter gewissen Vorbehalten gestattet werden, besagte Linie für elektrischen Betrieb einzurichten. Der Mayor hat aber die erforderliche Erlaubniß verweigert, und zwar mit der Begründung, daß der Gesellschaft zu gedachtem Zwecke ein neuer Freibrief würde ausgestellt werden müssen — eine bloße Anordnung des Stadtrathes genüge nicht. Ald. Scully will nun geltend machen, daß unter den obwaltenden Verhältnissen eine Ausnahme wohl am Platze sei. Der Viadukt in der Blue Island Ave. sei — das habe der Mayor selber festgestellt — so baufällig, daß ihm der Einsturz drohe. Demnächst würde er so wie so abgetragen werden müssen, weil die Bahnen, deren Geleise darunter hinwegführen, auf behördliche Weisung im Begriff stehen, diese hoch zu legen. Der Straßenbahnbetrieb aber müsse dem Stadttheile erhalten bleiben.

Allerlei Lizensvorlagen.

Der Lizens-Ausschuß wird voraussichtlich dem Stadtrath heute verschiedene Vorlagen unterbreiten, darunter die, welche auf eine Lizenskontrole für Obsthandlungen, Rahmeiskneipen und „Chop Suey-Lokale" abzielt. Ferner mag in Bezug auf die Ausstellung von Sonder-Lizensen für Vereinsfestlichkeiten etwas geschehen. Diese Angelegenheit hat Eile, da gegenwärtig die Besitzer von Hallenlokalen nicht im Klaren darüber sind, wie sie sich in Bezug auf die Lizensfrage zu verhalten haben. — Ohne Frage wird auch eine Menge von Beschlußanträgen in Bezug auf Straßenbauten, Anlegung von Bürgersteigen usw. gestellt und in dem üblichen Geschwindschritt erledigt werden.

Ungünstiger Gesundheitszustand.

Die Zahl der Todesfälle, die während der ersten 28 Tage des heute zu Ende gehenden Monats beim Gesundheitsamt gemeldet worden sind, beträgt 2547. Nur zweimal ist während der letztvergangenen dreißig Jahre im Monat April eine größere Anzahl von Sterbefällen zu verzeichnen gewesen, und zwar während der Influenza-Epidemie im Jahre 1891 und im Jahre 1903. Ueber die Ursachen, welche heuer die große Zahl der Sterbefälle bedingen, erlaubt man sich im Gesundheitsamt vorderhand kein Urtheil, doch ist der Umstand wohl ohne Frage auf die Witterungs-Verhältnisse zurückzuführen. — Im Laboratorium des Gesundheitsamtes sind in voriger Woche 1197 Analysen vorgenommen worden, darunter 123 bakteriologische. In fünf Fällen wurde durch die Analyse Diphtherie festgestellt, in vieren Influenza, in weiteren vieren Tuberkulose und in zwölfen Typhus. Von 996 Milch- und Rahmproben, die untersucht wurden, erwiesen sich 6.3 Prozent als minderwerthig. Die Molterei-Inspektoren besuchten während der Woche 52 Molkereibetriebe mit zusammen 1171 Kühen, von denen aus täglich 2000 Gallonen Milch nach Chicago geschickt werden. Es wurde nur eine kranke Kuh vorgefunden, und die Einrichtung der Anlagen, sowie die Handhabung des Betriebs entsprach im Allgemeinen den Vorschriften. In zwei Molkereien wurde den Inspektoren der Zutritt verweigert, weshalb der hiesige Markt den Inhabern der betreffenden Plätze bis auf Weiteres gesperrt worden ist. — Im Schlachthausbezirk wurden im Laufe der Woche von städtischen Inspektoren 85,402 Pfund Fleisch als zum Genuß ungeeignet verworfen.

Legen Verwahrung ein.

Seitens der polnischen Geistlichkeit und polnischer Geschäftsleute in South Chicago wird entschieden Verwahrung eingelegt gegen die Angaben, welche von Inspektoren des Gesundheitsamtes über Leben und Treiben eines starken Prozentsatzes frisch eingewanderter Arbeiter gemacht worden sind, die in den Anlagen der Illinois Steel Co. beschäftigt sind. Es wird behauptet, daß die Inspektoren, weil sie nicht über die erforderlichen Sprachkenntnisse verfügen, gar keinen richtigen Einblick in die Sachlage hätten gewinnen können. Da, wo diese Inspektoren die meiste Ursache zum Entsetzen gehabt zu haben glauben, hätten sie es nicht mit Polen, sondern mit Slovenen zu thun gehabt. Aber auch hier mangle es weniger an Gesittung, als vielmehr an zweckmäßiger Einrichtung der Wohnstätten und ihrer Umgebung. In dieser Hinsicht habe die lassungssünden schuldig gemacht und sie habe deshalb Vieles gutzumachen. Stadtverwaltung sich schwerer Unter-Auch würden die zuständigen Behörden nach Ansicht des Pfarrers Wojtlewicz, des Ald. Derpa und anderer mit den Verhältnissen vertrauter Personen weit besser daran thun, sich mit der Ausmerzung der „Levee" zu befassen, die in South Chicago unbehindert florirt, als mit dem Privatleben armer Arbeiter, an denen weit mehr gesündigt werde, als sie selber sündigen.

Feuer in einer Miethskaserne.

Hundert Personen in Lebensgefahr.

Gegen hundert Menschen, Männer, Frauen und Kinder, geriethen heute früh um drei Uhr in große Lebensgefahr, als in der Wirthschaft von John Conpanusto, 208 Nord Desplaines Straße, Feuer ausgebrochen war. Das Gebäude ist eine Miethskaserne, und die Bewohner der oberen Stockwerke mußten in aller Eile auf die Straße flüchten. Viele Kinder wurden von Feuerwehrleuten gerettet. Conpanusto, welcher über der Wirthschaft wohnt, erwachte infolge des Rauches und rief den Hausgenossen sofort eine Warnung zu. Das Feuer verbreitete sich auch nach den beiden Nachbargebäuden, dem dreistöckigen Miethshause 210 Desplaines Straße und dem von John Stugnis bewohnten zweistöckigen Hause 206 Desplaines Straße. Es gelang der Feuerwehr jedoch nach heißem Bemühen, die Häuser vor der gänzlichen Vernichtung zu retten. Conpanusto erleidet einen Verlust von $500 und Stugnis einen solchen von $200. A. Adautz, Besitzer des Hauses 210 Desplaines Straße, schätzt seinen Verlust auf $400. Die Bewohner der Häuser sind zumeist Italiener. Der Ursprung des Feuers ist nicht bekannt.

Feuer in der „Skokie Marsch".

In der „Skokie Marsh", der weiten sumpfigen Niederung westlich von Glencoe, hat während der verflossenen Nacht Feuer gewüthet, jedoch wenig Schaden angerichtet, vielleicht aber die Brutstätten der Moskitos vernichtet, der lieblichen Thierchen, welche von dort aus im Sommer den Flug nach dem nahen Chicago antreten. Von Farmern und anderen Umwohnern wurde das Feuer nach Möglichkeit bekämpft, und es gelang auch, die Flammen von den Gebäuden des „Skokie Golf Club" fern zu halten.

Brand in Stegers Pianofabrik.

In der Pianofabrik der Firma Steger & Sons im nahen Steger hat Feuer gestern einen Schaden von $35,000 verursacht. Es war im Trockenraum ausgebrochen. Eine Zeitlang schien die ganze Ortschaft bedroht zu sein.

$200 Schaden richtete gestern früh Feuer in der Geschäftsstelle von Joseph Josias, 12 und 14 State Straße, an. Die Lilienfeld Bros. Cigar Co. beklagt $100 Schaden durch Wasser, und Feuerwehrmann A. Wallace, 73 North Ave. wohnhaft, wurde durch Glasscherben leicht verletzt.

Gasolinofen explodirt.

Als S. Landbrecht heute früh um 6½ Uhr in der Küche seiner Wohnung im Dachgeschoß des zweistöckigen Hauses, 23 Rice Str., das Frühstück zubereitete, explodirte der Gasolinofen. Landbrecht und seine bei ihm stehende sechs Jahre alte Tochter Anna waren einen Augenblick wie betäubt, dann eilten sie aber, an Gesicht und an den Händen verbrannt, auf die Straße und zu einem Arzt. Die Flammen hatten inzwischen beträchtlich um sich gegriffen, und die anderen Hausbewohner flüchteten daher auf die Straße, bis die Feuerwehr den Brand gelöscht hatte. Der Sachschaden ist etwa $700.

Die Arbeiterbewegung.

City Railway Co. bewilligt ihren Leuten die gewünschte Lohnerhöhung.

Die City Railway Co. hat ihren Motorführern und Schaffnern, sofern sie ein Jahr im Dienst sind, einen Stundenlohn von 25 Cents bewilligt, und den anderen Klassen ihrer Angestellten eine Lohnzulage von etwa fünf vom Hundert. Die Schaffner und Motorführer erhielten bislang 24 Cents. Sie sind jetzt die höchstbezahlten Arbeiter der Art in den Ver. Staaten. In New York und Boston erhalten solche Leute erst nach fünf- und zehnjähriger Dienstzeit jenen Lohn. Die City Railway Co. hat mit den Straßenbahnern einen neuen Arbeitsvertrag auf die Dauer von fünfzehn Monaten abgeschlossen.

Unternehmer zwischen zwei Stühlen.

Nur sieben Unternehmer von Brücken- und Baueisen-Arbeiten haben ihren insgesammt 400 Leuten den von der Gewerkschaft geforderten Lohnsatz von 62½ Cents die Stunde bewilligt. Die Gewerkschaft erklärt jetzt, daß alle ihre anderen Mitglieder Mittwoch die Arbeit einstellen werden, falls die Unternehmer nicht nachgeben. Die Ausständigen werden sofort nach San Franzisko reisen, wo sie angeblich zu noch höherem Lohn Arbeit finden können. Ein Anerbieten von sechzig Cents die Stunde wurde abgelehnt.

In Unterhandlung.

Vertreter der Fuhrherren und der 5000 Rollkutscher unterhandeln heute über die Frage der Bezahlung für „Ueberzeit", den einzigen Streitpunkt, der dem Abschluß eines neuen Arbeitsvertrages noch im Wege steht. Immerhin ist die Gefahr eines Ausstandes nicht gering.

Ausstand der Schiffsverlader.

Die Schiffsverlader, überhaupt alle Mitglieder der „International Longshoremen, Marine and Transport Workers' Association", in allen Binnenseehäfen werden heute um Mitternacht die Arbeit einstellen. Durch den Streik wird der Seehandel thatsächlich gelähmt werden.

— Richtige Folgerung. — Professor (der bei strömendem Regen seinen Regenschirm vergessen hat): „Wäre ich vorhin nicht so unbedacht gewesen, dann wäre ich jetzt nicht so unbedacht!"

Dowie's Reden.

Mit starken Kraftausdrücken packt er die Gegner.

Vergibt den Seinen.

Der „Apostel" hat nur sehr geringen Zulauf. — Seine Rede häufig von Zuhörern unterbrochen. — Voliva hat die Zioniten hinter sich.

John Alexander Dowie hat in Zion nur sehr wenige Freunde, das bewiesen die beiden „Gottesdienste", welche er gestern, unter dem Schutz der Gerichte des County Lake, im Tabernakel der von ihm gegründeten Stadt abhielt.

In seine neuen kostbaren Gewänder gekleidet, ließ er sich gestern früh um 6½ Uhr von seinen beiden schwarzen Kammerdienern aus dem Shiloh-House nach seiner Kutsche tragen. Sein Sohn Gladstone öffnete die Thür für ihn. In dem riesigen Tabernakel waren aber bei dem Einzuge des „Apostels" nur 200 Personen anwesend. Der ihm treu gebliebene Theil der Zionswächter erwies ihm die üblichen Ehrenbezeugungen. Die Sitze des Chors waren leer. Dowie war anscheinend sehr angegriffen, denn nur auf kurze Augenblicke vermochte er sich von dem Sessel zu erheben, welcher auf die Bühne gestellt worden war. Nachdem er die Geschichte vom Verrath Christi und der Kreuzigung verlesen hatte, knüpfte er daran Vergleiche mit sich und Voliva. Diesen schilderte er als den Judas. „Ich habe noch nie eine Schlacht verloren", sagte der „Apostel", „und ich werde auch diese gewinnen. Ich kämpfe um meine Rechte. Alle die gegen mich erhobenen Anklagen sind falsch, und ich fordere irgend Jemand auf, mir diese Beschuldigungen ins Gesicht zu sagen. „Sie" sprachen von einem jungen Mädchen. Dieses war irrsinnig und hatte gegen unsere Aufseher und Dekane vor zwei Jahren die gleichen Anklagen erhoben, wie jetzt gegen mich. Aber ich wußte, daß das Mädchen geisteskrank ist, und „sie" wissen es auch. Vor Gott erkläre ich, daß ich unschuldig bin."

Dowie schilderte dann den schmerzlichen Eindruck, den es auf ihn gemacht hatte, als auch seine Gattin und sein Sohn sich gegen ihn wandten. Seine Frau sei ein Werkzeug in den Händen seiner Gegner gewesen und jetzt zur Seite gestoßen worden. Diese Gegner hätten dereinst an ihn selbst das Ansinnen gestellt, seine Frau zu verstoßen. Er wisse, daß sein Sohn sich schwer vergangen habe, aber er vergebe ihnen, denn sie hätten ihre Irrthümer eingesehen. Beide hätten gute Eigenschaften.

Als Dowie nach Hause fuhr, öffnete sein Sohn ihm wieder die Thür. Am Nachmittags-„Gottesdienst" nahmen auch Frau Dowie und ihr Sohn Theil. Erstere saß dicht vor der Bühne und weinte still vor sich hin während der Rede des Gatten. Gladstone saß weiter hinten. Es waren etwa 1100 Personen anwesend, darunter sehr viele Neugierige und Gegner des „Apostels", wie die vielen feindseligen Zwischenrufe und Antworten auf seine Fragen bewiesen. Das brachte den „Apostel" gewaltig in Harnisch. Nachdem eine Anzahl Frauen und Kinder an Stelle des Chors gesungen hatten, verkündete Dowie, daß Oberst B. F. Morris der allein befugte Empfänger des Zehnten sei.

Diebe und Räuber.

Wer außer Morris den Zehnten und andere Gaben für Zion einnehme, sei ein Dieb und Räuber. Mit diesen Kraftworten gelangte Dowie sofort in sein Fahrwasser. Er ergoß dann die Schale seines Zornes über die Abtrünnigen und behauptete, er habe Zion stets gegeben, nicht Zion ihm, und Niemand könne ihn prozessiren, denn er sei der Apostel. Mehrere Zuhörer, welche ihn unterbrachen, schrie er zornig an, und als ein Mann laut erklärte, er möchte das von ihm in Zion erworbene Eigenthum verkaufen, rief Dowie ihm zu: „Kommen Sie morgen zu mir, und ich werde Ihre Hypothek zurückkaufen, zu genau demselben Preise, den Sie dafür bezahlt haben. Ich will solche Hunde, wie Sie, nicht in Zion bulden. Ich will Ihre Hypothek kaufen, aber" — fuhr er hastig fort — „ich werde das nicht mit allen Hypotheken thun". Viele verließen während der Rede die Halle.

Versammlungen der Gegner.

Voliva hatte seinem Anhang aufgetragen, die Versammlungen im Tabernakel mit Stillschweigen zu übergehen, sich aber zu den, vor dem Universitätsgebäude von ihm anberaumten „Gottesdiensten" einzufinden. Zu dem ersten, kurz nach sechs Uhr Morgens, versammelten sich auch 700 Personen. Der Chor sang und die Kapelle spielte. Alle die gleißenden Gewänder, welche sonst zu den Feierlichkeiten in Zion von den Aeltesten, Dekanen und anderen Würdenträgern angethan wurden, fehlten. In der Nachmittags-Versammlung waren 3500 Personen zugegen. Voliva entfaltete von einer Rednerbühne aus, die für die „Gottesdienste" aufgeschlagen worden war, seine Pläne für das „neue Zion", und der Beifall der Zuschauer war ein großer. Schließlich forderte Voliva die Anwesenden auf, sich für ihn oder für Dowie zu erklären, da das wegen der Gerichtsverhandlungen nothwendig sei. Nicht eine Stimme fiel zu Gunsten des „Apostels".

Weitere Redeschlachten.

Heute Abend wird Voliva im Tabernakel auf Dowies Angriffe antworten. Durch Stenographen hat er dessen Reden niederschreiben lassen. Am Donnerstag wird dann Dowie im Tabernakel eine weitere Versammlung abhalten. Beim Schluß seines Nachmittags-Gottesdienstes war Dowie nahezu völlig zusammengebrochen. Er mußte sich von den beiden Schwarzen nach der Kutsche tragen lassen.

Dowies Bankerottverfahren.

Bundesrichter Landis verschob heute die Ernennung eines Masseverwalters für John Alexander Dowies' Hab und Gut bis zum 15. Mai, in der Hoffnung, daß inzwischen die Eigenthumsrechte auf Zion durch das Gericht des County Lake entschieden sein werden. Die um Einsetzung des Masseverwalters nachsuchenden Gläubiger waren durch die Anwälte Walker, Poppenhusen, McNab, Gesas und andere mehr vertreten, Dowie durch Wetten und Haley. Sollte Dowie in seinem Kampf um Zion siegen, so wird das Gesuch um Einsetzung eines Masseverwalters wahrscheinlich zurückgezogen werden.

Magen-Leiden
sind bald vergessen,
wenn Hostetter's Magenbitters gleich bei den ersten Symptomen genommen wird. Kein Wunder, daß so viele Leute es nehmen anstatt irgend etwas Anderem. Denn es steht ihm ein Rekord von 53 Jahren der Heilungen zur Seite, was jedem Mann und jeder Frau einleuchten sollte.
Eine Flasche von
HOSTETTER'S
wird Euch überzeugen, daß es das Beste ist gegen schlechten Appetit, Blähungen, Kopfweh, Schwellungen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung oder weibliche Leiden. Versucht es heute.

ROTHSCHILD
AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag!

Fleisch und Grocery Waaren

Feiner granulirter Zucker, 12 Pfund für........ 57c

P. & G. Lenox Seife, 10 Stücke........ 29c
Mothers Laundry Seife. — Wrappers eingelöst, 10 Stücke........ 35c
Scouring Seife— gelbe Wrappers, 5 St... 19c
Fancy Western Corn, Dtzd. 70c; Büchse........ 6c
Zest, Egg-O-See oder Price's Food, 3 Packete für........ 25c
Lowney's Breakfast Cocoa, ½-Pfd. P.... 20c

Corn-Fed Native Beef
Fancy Pot Roast, Pfd........ 8c
Knochenloses Brisket Corn Beef, Pfd..... 9c
Zarte Round Steaks, Pfd........ 10c
Feine Sirloin Steaks, Pfd. 14c und 12½c
Feine Club Steaks, Pfd........ 16c
Feine Porterhouse Steaks, Pfd........ 18c

Fancy gedörrte Aprikosen, Pfd........ 20c
Fancy gedörrte Pfirsiche, Pfund........ 15c
Fancy Santa Clara Zwetschen, 3 Pfd........ 25c
Fancy kernenlose Rosinen 1-Pf. Packet...... 10c

Minute Baking Soda, Pfd.-Packet........ 6c
K. C. Backpulver, 25-Unzen-Gr., Büchse........ 25c
Vanilla oder Zitronen-Extrakt, 4-Unz. Fl........ 25c
Grobes oder feines Hühnerfutter, 10 Pfd........ 25c

Fancy Java und Mocha Kaffee, 4 Pf. 1.00; per Pfd........ 28c
Fancy Gold. Santos Kaffee, 5½ Pf. 1.00; per Pfd........ 23c
Chokolade Finger oder Oatmeal Crackers, 3 Packete........ 25c
Bestes gemischtes Hühnerfutter, 100-Pfd.-Sack........ 1.65
Bester gemischter Lawn Grassamen, Pfd... 15c
Dahlia Klumpen, Sorten mit Namen, St... 15c

Standard Brand Liköre

Monogram Pure Rye, diese berühmte Sorte, 10 Jahre alt, regulärer Preis 3.50, speziell, per Gallone........ 2.59
Royal Crown Sherry Wein, regulärer Preis 2.25 per Gallone, am Dienstag, per Gallone, nur........ 1.29
O.F.C. Mash Whisky, regul. Preis $3, per Gall........ 2.25
Geneva Holland Gin, 2 Flaschen für 1.50, große Flasche........ 81c
Kentucky Best Bourbon — 10 Jahre alt, per Quart........ 85c
Pinet 3-Star Cognac Brandy, reg. 1.25, Flasche........ 79c
Old Crow, 12 Jahre alt, reg. Pr. 1.25, ½-Gall. 1.60, Qt........ 89c
Alter D.L. Moore Bourbon, 14 J. alt, reg. Pr. $6, Wth... 3.50
Guckenheimer oder Gibson Rye Whisky, 10 Jahre alt, Flasche........ 79c
Doppelkümmel, reg. Preis 95c, Flasche.... 59c
XXX Canad. Malt Whisky, feines Tonic, Flasche........ 59c
London Dock Jamaica Rum, reg. Preis $1. Flasche........ 69c
Creme de Menthe in fancy Flasche........ 85c
Italien. Wermuth, per Flasche........ 45c
Eastern Club Rye, 10 J. alt, f'cy Decanter frei m. jed. Flasche... 85c
Preis 2.50, hier, per Gallone........ 1.35
Feiner Hoch Rheinwein, regulärer Preis $2, per Gallone........ 1.15
Muscatel Süßwein, reg. Preis 1.50, per Gallone........ 95c
Feiner Burgundy Claretwein — reg. Preis 1.25, per Gallone.... 79c

Tapeten-Bargains

Mitten in der Saison, wenn die Nachfrage nach Tapenten seinen Höhepunkt erreicht hat, offeriren wir die staunenswerthesten Bargains. Frühes glückliches Einkaufen bedeutet eine große Ersparniß für Euch — wir sind mit einem kleinen Profit zufrieden.

Gute Muster, werth 3c, per Rolle...... 1½c
Küchen- u. Schlafzimmer-Tapeten, Rolle, 2½c
8c Store, Halle, Eckzimmer-Tapeten, R., 4½c
10c und 15c Tapeten, dunkle Farben...... 7c
20c dunkelgrüne und rothe Ingrains, R... 8c
25c lapirte Gold-Tapeten, Rolle........ 11½c
40c Tapestries, zweitönig, Duplex........ 22c

Wir verlangen 12½c die Rolle für Tapeziren — One-Edge Arbeit.

Gerichte gestört.

Hunderte von Anwälten und mehrere Kreis- und Superiorrichter mußten heute die Treppen zum dreizehnten Stockwerk im Fort Dearborn-Gebäude hinaufsteigen, weil die Fahrstühle ausgebessert wurden. Andere Richter gaben im Hauptkorridor bekannt, daß sie erst nach Wiederaufnahme des Fahrstuhldienstes Gericht halten würden. Richter Chytraus hielt auf dem Treppenabsatz des dritten Stockwerks eine kurze „Sitzung" ab und kletterte dann wieder hinab.

— Druckfehler. — Der Klown Robert vom Zirkus Quirini wurde als lustiger Ausländer ausgewiesen.

— Nichts überstürzen.—Freund A.: Komm' soeben vom Doktor, keinen Tropfen Wein darf ich jetzt mehr trinken, sonst steht er für nichts.—Freund B.: Jetzt dös is z'wider, gestern hab' ich wieder von dem guten Wein b'stellt, und für dich zwei Faß mit, weil du kürzlich davon g'sprochen hast. — Freund A.: Den trink' ich schon noch, so wörtlich nimmt man die Sach' net!

Quittirt mit Küssen.

Allzu zärtlicher Hausirer nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Frau L. C. Burton, Nr. 7804 Adams Str., hatte am Samstag Abend von einem Hausirer Aepfel gekauft. Als sie die Frucht bezahlte, küßte er ihr die Hände und drückte einen herzhaften Schmatz auf ihre Lippen. Als sie empört aufschrie, gab der Bursche Fersengeld. Er entkam auch, obgleich Polizist Dorrigan, der im selben Hause wohnt, ihn eine Strecke weit verfolgte. Heute früh aber sprach er wieder bei Frau Burton vor und bat, verführerisch lächelnd, seine Waaren feil. Als Frau Burton ihn erkannte, schrie sie Zeter und Mordio. Der Küßbold suchte das Weite. Dorrigan setzte ihm nach und jagte dem lüsternen Burschen, der sich auf seinen Wagen geschwungen, das Pferd gepeitscht und es zu schnellster Gangart angetrieben hatte, mehrere blaue Bohnen nach. Als ihm die Kugeln um die Ohren sausten, ergab sich der Flüchtling. Er entpuppte sich als George Bakanas, Nr. 6766 S. Chicago Ave. Frau L. A. Boykane, Nr. 9318 Adams Str., tritt gleichfalls als Klägerin gegen ihn auf. Er soll sie gleichfalls gegen ihren Willen geküßt haben. Die Polizei glaubt, daß noch weitere Klagen gegen ihn einlaufen werden.

Der Lake Shore Limited

Ist ganz besonders geeignet für Damen und Kinder.

Verläßt Chicago um 5:30 Nachm., trifft ein in New York um 5:30 Nachm. Alle modernen Bequemlichkeiten, einschl. Kammerzofe, Manicure, Stenographistin, elektrische Beleuchtung, Dining Car und Observation Compartment Car.

Nachzufragen bei L. F. Vosburgh, G. W. P. A., Chicago, oder Warren J. Lynch, Passagier Traffic Manager, Chicago. frsamo

— In der Premierestimmung. — „Was sagen Sie zu dem neuen Schauspiel?" — „Ein so schwaches Stück, daß seine Aufführung wirklich ein starkes Stück ist!"

— Pariert. — „Aber Mann, Du willst schon wieder in die Kneipe?" — „Allerdings. Seitdem ich jedes Jahr mit Dir nach Salzburg fahren muß, werde ich den Durst nicht mehr los!"

— Stammtischschwefel.—A.: „Hast Du schon gehört, der Privatgelehrte Bücher! will die Affen studiren." — B.: „Geht der dazu nun in's Wirthshaus oder in den zoologischen Garten?"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Man and Superman."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. — E. H. Sothern und Julia Marlowe in wechselndem Repertoire.
Garrick. — „Mexicana."
Grand Opera House. — „Before and After."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — „For Fair Virginia."
International. — Vaudeville.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Chinesische Höflichkeit.

Der Präfekt von Kiaotschau hat Anfangs dieses Jahres an den Gouverneur, Kontreadmiral Truppel, einen diesem nach Europa nachgesandten Brief gerichtet, der einmal für die Beliebtheit des Gouverneurs, zum anderen aber für die blumenreiche, pathetische Sprache der Chinesen bezeichnend ist. Der Brief lautet: Seit Ew. Excellenz Abreise ist wie im Fluge ein Jahr vergangen; — ach, daß unendliche Fernen des Meeres sich zwischen uns dehnen! — All mein Denken ist bei Ew. Excellenz, und in meinen Träumen folge ich Ihnen überall nach. — So oft ich eine Zeitung zu sehen bekomme, kann ich von Ehrungen Ew. Excellenz vernehmen und kann erfahren, wie sehr der Name Ew. Excellenz ein achtunggebietender geworden ist. Was Ew. Excellenz körperliches Befinden betrifft, so kann ich mit Gewißheit voraussetzen, daß es ein gutes und ungestörtes ist. — Aber ich habe gehört, daß Ew. Excellenz Frau Gemahlin unpäßlich gewesen ist und jetzt nach Paris gegangen ist, um dort Heilung zu suchen. — Diese mir unvermittelt gewordene Kunde erfüllt mein Herz mit banger Sorge; — jedoch: stehen nicht Menschen, die das Glück gesegnet hat, unter des Himmels Obhut? sie brauchen wahrlich nicht um Heilung besorgt zu sein: auch ohne Eingreifen ärztlicher Kunst werden sie genesen. — Ew. Excellenz Rückkunft nach Tsingtau wird erneutes Glück über Land und Leute bringen — Mit Sehnsucht erwarten Ew. Excellenz Alle — welchem Stande sie auch angehören mögen. — Ich aber erbitte unter Gebeten und Weihrauchopfern Ihre Wiederkehr. — Wenn Ew. Excellenz in der Ferne mich noch nicht vergessen haben, so schenken Sie mir vielleicht die Ehre, mich mit ein paar Worten zu bedenken. — Das Band der Freundschaft würde dadurch neu gekräftigt und gestärkt werden; mein ganzes Hoffen steht darauf. — Die verbindlichsten Empfehlungen erlaube ich mir an Ew. Excellenz Frau Gemahlin und die besten Grüße an Ew. Excellenz Kinder zu richten. — Kiao-tschau, den 4. Januar 1906. — Yü-tse-ta.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge an Cakes, einer der schon daran gearbeitet hat. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann als Helfer an Brot und Rolls. 123 35. Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 67 Larrabee Str.

Verlangt: Ein fleißiger Gärtnere. 1409 W. Madison Straße.

Verlangt: Schlosser. Paupa & Hochriem, 605 N. Clark Straße.

Verlangt: Blumengärtner. John Lang, 400 Melrose Straße. modimi

Verlangt: Ein guter Porter; guter Lohn. 113 S. Canal Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas Erfahrung hat in Druckerei. Ed. Heyn, 787 West 22. Str.

Verlangt: Bügler an Shop-Hosen. 1059 Nelson Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann. 829 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Starke Jungen, um das Glasschleiferei-Handwerk zu erlernen. Edward J. Koch & Co., 40 State Str., 2. Floor. 30ap,1wX

Verlangt: Badehausarbeiter, ledig, guter Schreiber; dauernde Heimath. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. mdimdosf

Verlangt: Ein Junge für Küche und Saloon. 125 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Dinner-Waiter. 125 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. 304 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei an Cakes zu helfen. 542 West 12. Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 130 Orleans Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 Süd Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Gute Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 9 Nord Green Str.

Verlangt: Guter Brotbäcker als zweite Hand. — 3603 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Guter Junge, der willens ist, das Geschäft zu erlernen. (Apotheke). 3601 Süd Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher. 729 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Porter. 272 Ost North Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Bauschlosser und Gehilfen, keine anderen. 819 Melrose Str.

Verlangt: Junger Mann im Saloon. Muß am Tisch aufwarten. 257 E. Kinzie Str.

Verlangt: Erster Klasse Coatmcher, sowie guter Bushelman. 2210 Indiana Ave.

Verlangt: Mann, Pferd zu besorgen und Porterarbeit zu thun. A. Wagner, 3449 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Presser, Mann an Custom Hosen. 1550 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter. Muß gut am Tisch aufwarten können. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Lunchmann. Marx & Marx, 121 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge von 16—17 Jahren für allgemeine Arbeit in einer Bäckerei. 746 120. Straße, West Pullman. sasomo

Verlangt: Erfahrene Pleaters (Männer) an Damen-Skirts, sowie Sun Burst Skirts mit Papiermustern. Chicago Braiding & Emb. Co., 116—120 Market Str. 25ap,1wX

Verlangt: Alter Mann als Porter. Zimmer mit Board und Lohn. Apotheke, 35. Str., Ecke Dearborn Str. sasomo

Verlangt: Artisten, erfahrene Porzellan-Dekorateure, Frucht- und Blumen-Maler. Angenehme, stetige Stellungen. The J. H. Stouffer Co., 3000 Lake Park Ave. 28ap,1wX

Verlangt: Ein junger Mann, um Soda-Fountain zu tenden und Eisrahm zu machen; muß gute Kenntnisse haben. Nachzufragen in Apotheke, 31. und Halsted Straße. somo

Verlangt: Agenten finden guten Verdienst, auch Nebenverdienst im Grocerygeschäft. 290 Clybourn Ave. somodi

Verlangt: Es wird ein Hutmacher, ein geübter Hut-Trimmer und ein Laufbursche sofort aufgenommen bei Edward Schutz, Hutmacher, 128 Süd Clark Straße, Zimmer 6, 3. Floor. somdi

Verlangt: Ein junger Mann, Bäcker, an Brot und Cakes zu helfen. $5, Kost und Zimmer die Woche. Tagarbeit. Das Reisegeld wird ihm zurückbezahlt. Schreibt an: Julius Brucker, Peru, Jll. mijamo

Verlangt: Mehrere Schneider. 438 E. 26. Str., nahe Canal Str. 27ap,1w

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann in Küche zu arbeiten. Nachzufragen beim Oberkoch, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Junger Mann als Packer in einem Hobel Engroß-Geschäft. Vorkenntnisse nicht nothwendig, jedoch würde ein gelernter Tischler vorgezogen werden. 1414 Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Kellner für Arbeiter Halle; muß englisch sprechen. Nachzufragen: Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Deutscher Koch, guter Lohn, Restaurant und Saloon. A. M. Seifert, 3317 N. Clark Str. modi

Verlangt: Solider, alleinstehender ältlicher Man, Pferd und Garten zu besorgen, braucht nicht stadtkundig zu sein; gutes Heim und Lohn. 247 E. North Ave.

Verlangt: Guter Junge zu helfen auf Ablieserungswagen. 247 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, muß Erfahrung haben. 132 East 22. Str. modi

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit, in Saloon, Cafes, Hotels, Privathäuser, Stall-Leute, Handwerker, Mann für Storeroom, Farmarbeiter, Butcher, Köche. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Hotelporter, $10; Janitor $5. Frachtverlader, Maschinisten u. Helfer, $14. Kamps, Zimmer 7, 194 S. Clark Str.

Verlangt: Carpenter für Brauerei-Arbeit. 40. und Wallace Str. Nachzufragen 8 Uhr Morgens. Mullen Brewing Co.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und Biscuits. 879 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Barnboß, fähig 20 Gespanne zu managen. Darf nicht arbeitsscheu sein. Guter Lohn für Mann, der gute Referenzen bringt. O. T. 223 Abendpost.

Verlangt: Geweckter fleißiger Junge in Apotheke, einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. 5458 Halsted Straße.

Verlangt: Junge für Wurst abzubinden und Frankfurter abzugliedern. 467 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gärtner, $13 die Woche und Mann für Gartenarbeit, $12 die Woche. Jos. Klimmer, Desplaines Ave. und Harrison Str., gegenüber von Friedhof Waldheim. Nehmt Garfield Park Metropolitan Hochbahn bis Desplaines Ave. modi

Verlangt: Zwei deutsche eingewanderte Maurer, welche hier schon gearbeitet haben, bevorzugt; stetige Arbeit. 26 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave. Lukitz.

Verlangt: Starker Mann auf der Farm zu arbeiten. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. C. Bublitz, 178 Potomac Avenue.

Verlangt: Schneider, Bushelmen und Presser. — Columbia Dye House, 6345 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Starker Junge an Cakes, mit Erfahrung; guter Lohn. 6120 Morgan Str.

Verlangt: Bushelmann. 379 Center Str.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot. 104 E. Belmont Ave.

Verlangt: Sofort, Blacksmith-Helfer, der am Feuer schaffen kann. 8 W. Belmont Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein Schlosser. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge im Plumbing Geschäft. 187 Center Str.

Verlangt: Lediger alter Mann, Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. H. Albrecht & Son, 328 Sheffield Ave., Ecke Webster Ave.

Verlangt: Mann, im Tinshop zu helfen. 85 Clybourn Ave.

Verlangt: „Offpresser" an Knabenröcken, 346 W. North Ave., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Guter Stallmann in mittleren Jahren für Bäckerei. 256 W. North Avenue.

Verlangt: Mann für Pferde besorgen und in Groceries zu helfen. 1425 Diversey.

Verlangt: Junger Mann an Brot und starker Junge in Bäckerei zu helfen, sofort kommen. 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Presser an Shop-Westen. 745 Elk Grove Avenue, 3. Floor.

Verlangt: Ein guter junger Mann in Cakes-Bäckerei zu arbeiten; guter Lohn. Seßler's Home-Bäckerei, 516 Ost 29. Str. Nehmt Centre Ave. Car.

Verlangt: Harneßmacher und Stepper. 621 West Chicago Avenue.

Verlangt: Schneider. 557 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger, womöglich lediger Mann, der schon Bäckerwagen gefahren hat. 1100 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 982 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bäckerwagenkutscher für untere Stadt und Nordseite. Anbach's Bäckerei, 1131 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Straße. modi

Verlangt: Schneider. $15 die Woche. Geo. Metz, 517 Main Str., Evanston.

Verlangt: Brotbäcker, ein erster Klasse Mann an Brot und Biscuits. Hansens Bäckerei, North Ave. und California Ave.

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois und Wisconsin. $25 und Board. Gutes Heim. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 30ap,1wX

Verlangt: Coatschneider und Bushelmen. Lanso, 154 LaSalle Str.

Verlangt: Gute kräftige Leute zum Kohlenschaufeln, außerhalb der Stadt. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung garantirt. Kein Strike oder andere Unruhen. Nachzufragen Montag und Dienstag bis 5 Uhr Abends. Keine Agenten. 81 South Clark Str., Zimmer 3. modi

Verlangt: Waiter. Nacht-Lunchroom. Nur verheirathete Leute. Guter Lohn. K. 637 Abendpost.

Gesucht: Mann für Hausarbeit. Zu erfragen 105 Wells Str.

Verlangt: Männer in Salzfabrik, Arbeiter zum Steine-Aufladen, 2 Sattler, Jungen für Fabrik. 425 Milwaukee Ave. 30ap,1w

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 149 E. Division Str. Phil. Theobald.

Verlangt: Schneider, Inside, feines Licht, stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn $12 bis $16 per Woche. Zenski, Zimmer 14, 106 5. Ave.

Verlangt: Mehrere Painter und Tapezierer. (Union.) Kaspar Hahn, 37 Clybourn Ave. mdmi

Verlangt: Erfahrener Porter. 3059 N. Clark Str.

Verlangt: Starker junger Mann, um Pferde zu besorgen und im Lagerraum zu arbeiten. Muß mit Pferden umgehen können. 737 W. Congreß Str., nahe Robey Str. Nachzufragen am Vormittag.

Verlangt: Damenschneider. 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. 888 Center Str.

Verlangt: Ein anständiger Mann mit guter Schrift als Clerk und Hilfskollektor. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Rockmacher, Bushelman. 887 N. Clark Str. mido

Verlangt: Rockmacher in oder außer dem Haus. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 545 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Charles Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Erster Klasse Vormann und zweite Hand an Cakes. Dritte Hand an Brot. 766 W. North Ave.

Verlangt: Lediger Mann, in Barn zu arbeiten. 650 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher, 818 W. Lake Str.

Verlangt: Harneßstitcher, junger Mann. Knickerbocker Cafe Co., 118 Michigan Str. mdmi

Verlangt: Trim Säger. Knickerbocker Cafe Co., 118 Michigan Str. mdi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 906 Southport Ave.

Verlangt: 2 Männer, an Brod und einer an Cakes. 447 W. Chicago Ave.

Verlangt: Wagenmacher, Truck- und Wagenarbeit. 550 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann, fertig zur Arbeit in Bäckerei. 279 Grand Ave.

Verlangt: Bäcker, ein junger Mann an Cakes zu helfen. 355 W. Erie Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Polsterer, Reparaturen. 1329 Armitage Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Schneider; guter Lohn, dauernde Stellung. Binheim, 5819 May Str.

Verlangt: Tinsmith-Gehilfe mit einigen Jahren Erfahrung. Hardware Store, 2937 Archer Ave. modimi

Verlangt: Guter Schmied-Gehilfe. 139 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Rolls zu helfen. 1085 W. North Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Arzt sucht passende Stellung oder gute Location. Adr. K. 612 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht stetigen Pla. R. Schade, 6135 Sangamon Str. modi

Gesucht: 2 Bäcker suchen Stelle als zweite oder dritte Hand. Erfahren. J. Wasak, 582 Throop Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Butcher sucht Stelle. 94 Rees Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Hufschmied sucht Stelle. 94 Rees Str.

Gesucht: Dritte Hand an Brot sucht Stelle. 239 West 19. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter intelligenter Mann, in allen Erdarbeiten und Eisenbahnbau gut eingeführt und Landwirth, spricht deutsch, polnisch und böhmisch, sucht guten Platz. Franz Mikusch, 1076 Douglas Blvd.

Gesucht: Frisch eingewanderter Fleischer und guter Wurstmacher sucht guten Platz, spricht deutsch, ungarisch, böhmisch, polnisch und slawonisch. Joseph Seichter, 1076 Douglas Blvd.

Gesucht: Frisch eingewanderter Maurer sucht Maurer-Arbeit. 41 Julian Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. Hat schon im Lande geschafft. S. W., 35, 22. Place. modi

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht nicht nicht zu schwere Arbeit. Kann auch bei Painter helfen. Adr. L. 460 Abendpost.

Gesucht: Porter, kurze Zeit in Chicago, kann Bartenden, sucht Stelle. Adr.: K. 630 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Bartender sucht Stellung. Thut auch Porterarbeit. 321 Sheffield Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung auf kleiner Farm zu arbeiten. John Samp, 638 W. North Ave.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Dekorationsmaler, 25 Jahre alt, perfekt in Ornamenten, Blumen u. Amoretten, sucht passende Stellung. Hat eigenes Handwerkszeug. Offerten unter S. B. 26 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker sucht Stellung. Dulinski, 577 W. Chicago Ave.

Gesucht: 4 deutsche Männer suchen stetige Farmarbeit. 4417 Dearborn Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahr, sucht Stelle als Porter in Saloon oder irgendwelche Arbeit. 87 E. North Ave.

Gesucht: Deutscher Preß-Moulder sucht Stelle. 111 Burling Str. modi

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle um Team zu treiben. Ein Jahr im Lande. 94 Rees Str.

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, 9 Monate im Land, spricht englisch, sucht Stellung in großem Waarenhaus als Verkäufer in Herrenartikeln oder Schuhwaarenlager, um sich weiter auszubilden. — Adr.: L. 415 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Porter, kann auch etwas serviren, sucht stetigen Platz. Adr.: L. 440 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle in Putzerei oder Färberei. 316 Larrabee Straße, unten, hinten.

Gesucht: Erfahrener Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. Arbeite Samstag Abends und Sonntags. Adr.: J. W. 475 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit, scheut keine Arbeit, spricht nur deutsch. Mits, 113 Austin Avenue, 4. Floor.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Pferde zu besorgen, frisch eingewandert. 132 Perry Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht dauernde Stelle. — 132 Perry Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender. Kann aufwarten und ist willig etwas Porterarbeit zu thun. Adr. L. 402 Abendpost.

Gesucht: Reinlicher, fleißiger, alter Mann sucht Porterstelle; zieht gutes Heim hohem Lohn vor. — Emil Lefevre, 62 Wells Str. samo

Gesucht: Mann in gesetzten Jahren, der mit Pferden Bescheid weiß; auch als Janitor mit Geschirr sich befaßt sucht Stellung. 96 24. Place, Front-Basement. samodi

Gesucht: Eingewanderter Fleischer, nüchterner, fleißiger, verläßlicher Arbeiter, guter Wurstmacher, kann auch im Verkauf arbeiten, habe 15 Jahre in Wien als erster Gehilfe gearbeitet, bin ledig, deutsch, wenig ungarisch. Wohne Hotel Norden, 71-73 Kinzie Straße. Telephon Main 4170. dosamo

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Posten, derselbe ist erst eingewandert. 901 19. Str. somo

Gesucht: Tüchtiger Bartender, gute Empfehlungen, sucht Stellung in der Stadt oder Sommerresort. Adr.: J. W., 2020 N. Marshfield Ave. midofrsasomo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar um aufs Land zu gehen. Keine Kinder. Mann um Rasen und Garten zu besorgen; Frau für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Adr.: J. 913 Abendpost. modimit

Verlangt: Koch und Diningroom-Mädchen. 4852 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Ehepaar für herrschaftlichen Platz in Country, $50. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Erfahrene Familie für Handarbeit in Zuckerrübenfeldern in Michigan. Deutsche Familien bekommen $20 per Acker als Gehalt, freies Haus sowie freie Hin- und Zurückreise. Etwa den 30. April anzufangen. Schreibt an
Louis Stein, 271 Süd Clark Str., Chicago.
4ap—1mai,misamo

Verlangt: Carpenters, Ehepaar, Arbeiter, 30 Cts. die Stunde, Porters. Zim. 3, 159 Washington Str. somo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle; Frau kann kochen. Mann versteht alle Arbeit. Adr.: L. 455 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle; Frau kann kochen, Mann versteht alle Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Peter Schmidt, 6810 S. Halsted Str., Chicago, Jll., 1. Floor. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
26fb,X*

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an Skirts. Guter Lohn und stetige Arbeit. 421 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen zum nähen von Hohlsaum-Taschentüchern an Kraftmaschinen; Erfahrung nicht nöthig. 220 Ost Adams Str., 7. Floor.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Drygoods. Loehr, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Madsack, 734 Clybourn Ave. mdmi

Verlangt: Taschennäherinnen an Röcken, sowie Lehrmädchen. 811 N. Wood Str., nahe North Ave.

Verlangt: Taschen- und Knopflochmacherin an Kunden-Röcken. 421 Sedgwick Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Knaben-Röcken. 773 Girard Straße.

Verlangt: Verheirathete oder lediger Dame als Lehrling beim Kleidermachen und Zuschneiden, vier Stunden täglich. 317 Wabansia Ave., nahe Lincoln Straße, 1 Block von North Avenue.

Verlangt: Pocketmakers und Seamsewers an Hosen. 306 Noble Str. modi

Verlangt: Sofort eine gute Kleidermacherin für 3—4 Wochen, 16 Meilen von Chicago. Adr.: Mrs. R. P. Mueser, Desplaines, Jll.

Verlangt: Gute Büglerinnen, bester Lohn für erste Klasse Mädchen. Kraus Bros. Färberei, 157 E. 22. Str. 30aprlw

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; Zuschneiden frei. 199 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen, Kleidermachen zu erlernen. 295 Lincoln Ave. modo

Verlangt: Erfahrene Operators und Stepperinnen an Seide-Coats; guter Lohn, stetige Arbeit. Auch kleine Mädchen mit Lohn während der Lehrzeit. 245 Ost Monroe Straße, 6. Floor. samdimi

Verlangt: Mangelraum-Mädchen, und Lehrmädchen von 16 Jahren. Munger's Laundry, 2410 Indiana Ave. somo

Verlangt: 25 Mädchen für Fancy Putzwaaren Federn, sowie Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. 69 Ost 31. Str. somo

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lehrmädchen für künstliche Blumen; bester Lohn und stetige Arbeit. Lehrmädchen erhalten Bezahlung vom ersten Tag an. Kommt fertig zur Arbeit. Oscar Jacobs & Co., 355 Wabash Avenue. ap21—30X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschinen, solche mit Erfahrung vorgezogen. Heller, sauberer Shop. Stetige Beschäftigung. Guter Lohn. H. Channon Company, Market und Randolph Str., 5. Floor. 30ap,1w

Verlangt: 10 Mädchen, Binderinnen an künstlichen Blumen, gelernt oder ungelernt, stetige Arbeit. — L. Baumann & Co., 76 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Straße.

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen an Röcken. 19 Will Straße.

Verlangt: Ein Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 441 S. Centre Avenue.

Verlangt: Frauen für Häkelarbeiten zuhause. Anzufragen Dienstags und Freitags, Zimmer 718 Medinah Gebäude, Jackson und Fifth Ave. ap19,23,26,30

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, sofort. 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1984 Nord Ashland Ave.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 Süd Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit Kindern außerhalb Chicago; ein gutes Auskommen. Zu erfragen: 1243 Lill Ave., nahe Lincoln Ave. Carbarns. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das zuhause schlafen kann. 833 Wellington Ave. mdimi

Verlangt: Eine ältere Frau, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Lohn; gutes Heim. Adr.: J. 917 Abendpost.

Verlangt: Sofort, Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 909 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 für Hausarbeit, Stelle frei. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auch kochen. 1100 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. Ch. Roeschlein, 165 92. Str., South Chicago. mdm

Gesucht: Tüchtige Köchin. Zu erfragen 105 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3 per Woche. 6613 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 345 W. 60. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Muß englisch sprechen. Hausreinigung vorüber. — 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder zur Aushilfe. 1148 N. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin für zwei Herren, $4 bis $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche, guter Lohn. 888 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 437 E. Division Str., nahe La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Hausreinigen. Dr. Schoenbrod, 596 Evergreen Ave.

Verlangt: Aeltere Haushälterin, welche mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht, wird von einem Wittwer mit 2 Söhnen von 11 und 13 Jahren gesucht. H. Dinse, 1837 Eberly Ave., nahe W. Belmont Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 783 E. 49. Str., Ecke Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit; keine Wäsche. 1198 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4514 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren zum Geschirrwaschen und Heim schlafen. 135 Weed Str., Ecke Dayton.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, Lohn $5. Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5527 Marshfield Ave.

Verlangt: Deutsches lutherisches, älteres Dienstmädchen oder Frau. 1500 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 4415 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4414 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei Kind zu helfen. 5820 Calumet Ave., 2. Flat. mgdi

Verlangt: Business-Lunchköchin, muß gut sein; keine Sonntagarbeit. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau. $5 Lohn. Keine Kinder; gutes Heim. Zu erfragen 282 Franklin Str., oder 4204 Calumet Ave.

Verlangt: Tüchtiges, zuverlässiges deutsches Mädchen in Familie von zweien, Lake View. 1372 Wilton Avenue, Top Floor.

Verlangt: Deutsches oder englisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. Selig, 5645 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Gutes Küchenmädchen für Restaurant; keine Sonntagarbeit. 233 South Water Str.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. Adr.: J. 919 Abendpost.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin. Lohn $12 die Woche. 3 Tage zu melden. William Potthast, 145 Süd Clark Str. modi

Verlangt: 16-jähriges Mädchen als Kindermädchen. 3435 Prairie Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann zuhause schlafen. 170 Süd Clark Str., Hotel Waldorf.

Verlangt: Junges 15-jähriges Mädchen für Restaurant. 292 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4 die Woche. 241 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1503 Sheridan Road.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Saloon. 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1841 Nord Halsted Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 4327 Michigan Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 322 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kann zu Hause schlafen. 334 Augusta Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant, 50 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. modi

Verlangt: Hotel- und Restaurant-Köchinnen, $10 bis $15; Zimmermädchen und Kindermädchen (Institution), $18; Mädchen für Hausarbeit, zweite, Kinder- und Pantry-Mädchen, $5, $6 und $7; sowie Fabrikmädchen und Geschirrwäscherinnen, $6 und $7. Sprecht heute vor bei Enright & Co., 21 W. Lake Straße, oben. 16ap,momifr,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Mrs. H. Wolf, 4810 Indiana Ave. 24ap,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 Ashland Boulevard. frjamo

Verlangt: Tüchtiges, zuverlässiges deutsches Mädchen in Familie von zweien, Lake View. Adr.: A. 189 Abendpost. somo

Verlangt: Kinderfrau für 3 Jahre altes Kind. 1302 Argyle Str. somo

Verlangt: Gutes sauberes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, vier in Familie; keine Wäsche. Lohn $5. 1302 Argyle Str. somo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer deutschen Familie, 5 Personen. Guter Lohn. Frank, 1508 51. Straße. somo

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. 658 La Salle Ave. sasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 41 Hazel Ave., Buena Park. 25ap,1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, hoher Lohn; keine Wäsche. 943 Lunt Ave. 26ap,X*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin und Laundreß sein. Anzufragen in 211 South Grove Ave., Oak Park. Phone 3111. sasomo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn und gutes Heim. 894 Winthrop Ave., nahe Ardmore, oder anzufragen 369 E. Division Str., Blumenladen. 27ap,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. Nachzufragen im Dry Goods Laden, 162 Süd Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen, welches Hausarbeit gründlich versteht, für Familie von Zweien; noch ein Mädchen wird gehalten. 417 Dearborn Ave. modi

Verlangt: Eine gute Köchin als zweite Hand. 151 S. Clinton Str., Hotel Rigi.

Verlangt: Feine Köchin in Privatfamilie, mit Referenzen. $10 per Woche. Nachzufragen 7 Uhr Abends. 3672 Michigan Ave. Muß Englisch verstehen.

Verlangt: Tüchtige Köchin, 4 in Familie, keine Wäsche, $7.00. Köchinnen für Restaurant, Lunch und Hospital. Viele Mädchen für Haus-, Zimmer-, Küchen- und Pantryarbeit. Haushälterinnen. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Besseres junges zweites Mädchen in Familie von 3 Erwachsenen. Muß deutsch und englisch sprechen. Referenzen verlangt. Vorzusprechen zwischen 7 und 9 Uhr Abends oder Dienstag Vormittag. Lessing Annex Apartment, N. 1, Surf und Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 309 Belden Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner Familie. Anzufragen Dienstag, 36 Elaine Place, 3. Floor.

Verlangt: 16- bis 17-jähriges Mädchen, der Hausfrau im Allgemeinen behilflich zu sein und hie und da das Mädchen im Bäckerladen abzulösen. Muß englisch sprechen. 1965 W. Madison Str.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen, muß Hausarbeit und etwas kochen verstehen; guter Lohn und gute Heimath, neu Angekommenes vorgezogen. 1381 Jackson Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in sehr kleiner Familie; guter Lohn. 4310 Grand Blvd., 1. Flat. mdimi

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren, kann zuhause schlafen. 1665 Lincoln Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Restaurants, Hausarbeit und Fabriken; Sonntags offen. Jos. Kolbs Vermittlungs-Bureau. 772 Milwaukee Avenue. modidosa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in besserem Restaurant. 2532 Lime Str. modi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 27 Julian Str., Basement.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Persönlich vorzusprechen. 516 W. Huron Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Reinmacheplätze. 54 A. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Reinmachen. 120 Sheffield Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche verheirathete Frau wünscht allgemeine Hausarbeit. 328 S. Morgan Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht waschen oder Schrupp-plätze. 84 McReynold Str.

Gesucht: Ein polnisches Mädchen sucht Hausarbeit bei polnischer oder jüdischer Familie. 164 N. Elizabeth Straße. modi

Gesucht: Mädchen, versteht alle Hausarbeit, sucht Stelle im Privathaus. Spricht böhmisch und etwas deutsch. 316 W. Erie Str. modi

Gesucht: Wäsche ins Haus. Gute Arbeit. 353 Garfield Ave., unten.

Gesucht: Tüchtige Wasch- und Bügelfrau sucht Stelle. Kunst, 911 School Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Aelteres erfahrenes Mädchen, das alle Arbeit versteht, sucht Stelle. 902 Cortland Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; Lohn $3.00. 328 E. North Ave.

Gesucht: Eine ältere alleinstehende Person sucht Beschäftigung in Hausarbeit oder Hausreinmachen, gute Erfahrung. 123 Wisconsin Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit. Bitte selber vorzusprechen. 327 Cleveland Ave., hinten, oben. K. K.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Arbeit für 3 halbe Tage in der Woche. 9 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, frisch eingewandert. 140 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. 132 Perry Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum reinmachen. 272 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, welche auch englisch können, auch waschen und bügeln und beim Kochen behilflich sein können, suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 132 Sheffield Ave. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- und Küchenarbeit, spricht deutsch und englisch. 798 West 20. Straße, hinten. samo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Backofen für kleine Homebäckerei ist für $20 diese Woche zu verkaufen. 736 W. 43. Str.

Zu verhkaufen: Spottbillig, einige deutsche, schon gelesene Romane. 875 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, vollständige Butcher-Einrichtung, beinahe neu. 641 W. 68. Str.

Kaufe National Cash-Register, Glaswaare und Stock für Saloon und Grocery. Berg, 199 W. Randolph Straße. 29ap,1wX

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Gasofen. 324 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Oefen, Kinderwagen, Eisenbetten und Rugs, zu den denkbar niedrigsten Preisen für baar oder auf Abzahlungen. Liberale Bedingungen. Schöne starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze zu $4.98; Kinderwagen mit Gummireifen, Schirme und starken Stahlfedern, $5.75; schöne Eichenholz-Dressers mit großem geschliffenen Spiegel, $8.75; Sideboards von $9.98 aufwärts; schöne Eichenholz Rohrstühle 59 Cts., und 9×12 Rugs von $3.98 aufwärts. Botschen, 194 Ost North Avenue. 28ap,1wX

Zu verkaufen. Parlor Sets neu, für 50c am $. Fabrik-Schauräume, 525 Larrabee Str. 28ap,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauche Geld. Verschleudere mein elegantes Upright Piano, bestes Fabrikat. Adr. K. 647 Abendpost. 30ap,1w

$35 kaufen feines Rosenholz Piano, baar oder Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str. 30ap,1w

$50 kaufen ein $300 Upright Piano. Großer Bargain. 629 Larrabee Str., nahe Center Str. mdi

Keine Anzahlungen!
$1.00 wöchentliche Abzahlungen!

2 Kimball Upright Pianos, jedes	$110
1 Steinway Upright, Oak	90
3 Hallet & Davis Uprights, Mahagoni	95
1 Fischer Upright, groß, gebraucht	125
1 Emerson, sogut wie neu	145
1 Knabe, große Size, Mahagoni	250
5 neue Chase Uprights, jedes	255
Square Pianos, $10, $20 und	30

P. A. Stark Piano Co., 204 Wabash Ave. 25ap,*X

Verlangt: Calcimining und Decorating in Tausch für elegantes neues Piano. Adr.: A. 178 Abendpost. 22ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 3dj,*X

$100 kaufen feines Twitchell Upright Piano, wie neu. 841 Lincoln Ave., nahe Southport Ave. 31mz,1moX

Wir zahlen Baar für alte Pianos, Upright oder Square. Anzufragen 204 Wabash Ave. 22ap,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein großer Hund, wegen Mangel an Platz. 512 W. Chicago Ave., hinten.

Zu verkaufen: Guter Bäckerwagen, $25. 577 Larrabee Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine altetablirte Bäckerei und Lunch-Room; Einnahmen $45 bis $50 per Tag. 656 East 41. Str.

Butcher, aufgepaßt!
Seltene Gelegenheit für einen deutschen Mann! Ein gutgehender Meatmarket, wegen Abreise nach Deutschland sofort billig zu verkaufen. Nachzufragen 340 W. 41. Str. modi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Butcher-Geschäft krankheitshalber billig, sofort. Adr.: S. B. 271 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Erster Klasse Stationery-, Zigarren- und Candy-Store. Adr. K. 689 Abendpost.

Zu verkaufen: $200 kaufen Candy-, Zigarren- u. Schul-Laden, feine Soda-Fountain; gutes Auskommen garantirt. Verlasse die Stadt. 3 Zimmer beim Laden, $11 Miethe. 12 Willow Str.

Zu verkaufen: Schneidershop (Hosen); elektrische Betriebskraft. Adr.: J. 914 Abendpost. mdimi

Zu verkaufen: Delikatessenstore, tägliche Einnahme $20. Fragt Morgens 9, 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerladen, wöchentliche Einnahme $200. Fragt Morgens 9, 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zigarrenladen. Wöchentliche Einnahme $200. Fragt Morgens 9, 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocerystore. Wöchentliche Einnahme $750. Fragt Morgenes 9, 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerladen. Tägliche Einnahme $30. Fragt 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Confectionery, Zigarren, Tabak, Delikatessen, Schulsuppliesstore. 529 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Millinerystore, schöne Zimmer, an geschäftigster Straße, alles neue leicht verkäufliche Waaren. Mein 4. Jahr hier. 4 Zimmer. Miethe $25. Krankheit die Ursache. Nachzufragen 487 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Roominghaus u. Restaurant, billig. Adr. K. 699 Abendpost.

Ich bezahle Euch sofort den höchsten Preis für Eure Stores, Stocks und Fixtures, wie Groceries, Meat-Markets, Bäckereien, Delikatessen, Zigarren und alle anderen Handelswaarenläden und Einrichtungen. Wenn Ihr Euer Geschäft schnell verkaufen wollt, schreibt oder telephonirt an Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. Tel.: 2045 North. 15mz,domo,3m

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden mit Wohnraum, gute Lage. Adr.: A. 144 Abendpost. 25ap,2mi

Verkaufe Abendpostroute. 681 Union Str., nahe 19. Straße. samo

Zu verkaufen: Preiswerther Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Zigarrenladen. Neue Store-Fixtures und Eisbox. 239 Southport Ave. somdi

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, wegen Todesfall. 652 West Madison Str. somo

Zu verkaufen: Eine der ältesten und besten Bäckereien der Nordseite. Wegen Krankheit. Adr.: L. 496 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Meat Market und Grocery. Zu erfragen bei F. C. Weber, Wholesale Grocery, 723 West 63. Str. sasomo

Zu verkaufen: Grocery und Market, Südseite; guter Platz; wegen Krankheit. Adr.: K. 652 Abendpost. sasomo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Market in gut bewohnter Nachbarschaft, seltene Gelegenheit, ein Turntable Topwagen zu verkaufen. 901 Melrose Straße.

Zu vermiethen: Laden, gute Geschäftsecke. Nachzufragen Ecke 22. und Leavitt Str., im Saloon. samodi

Acht moderne Zimmer; Ofen-Heizung. 419 West Division Str., nahe Robey Str. samodi

Zu vermiethen: Moderne, helle 7 Zimmer-Flats mit Dampfheizung, $27 u. $33. 366 Cleveland Ave. 24ap,1wX

Zu vermiethen: Gute Saloon-Ecke. Nachzufragen bei Miller, 297 Cornell Str. 24ap,1wX

Zu vermiethen: Store mit einem Zimmer in neuem Gebäude. Schnell wachsende deutsche Gegend. Nordwest-Ecke N. Clark Str. und Bryn Mawr Ave. 24ap,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junges Mädchen findet Schlafstelle und Board. 194 Burling Str.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht reinliches ruhiges Bettzimmer mit Board oder Frühstück, auf der Nord- oder Nordwestseite. Offerten mit Preisangabe unter H. L. 19 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 7 bis 8 Zimmer-Haus oder Flat für Familie von 5 Erwachsenen; neu vorgezogen. Zeit bis 20. Mai. Adr. mit Preisangabe unter: A. 172 Abendpost. 28ap,1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dienstag, den 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr, findet eine Versammlung in der Halle B, 206 La Salle Straße, zum Zwecke der Reorganisirung der Waiters Union Local 336 of the H. & R. J. A. and B. T. L. of A., der einzigen Waiters' Union in Chicago, statt, wozu alle Waiters eingeladen werden. Kommt Alle.
R. H. McKenzie, Organisator.

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adresse J. 930 Abendpost. 11ap*X

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1687. 8ap,momifrson,2m

Wenn Ihr Basements zu bauen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt Koehler, 442 Thomas Str. 5ap,dosamolm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23ap,1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Letzten Sonntag, ungefähr um 3.30 Nachm., an Desplaines Ave., zwischen Waldheim Friedhof und Hochbahnstation, eine goldene Damenuhr. Als Andenken geschätzt. Gute Belohnung. Adr. H. Kroegel, 504 N. Wood Str.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1j,X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zeller Roofing Co., 3112 Butler Str. Telephon Yards 7535. 24ap,1wX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

New London Damen-Zuschneider- und Kleidermacher-Schule, 874 N. Halsted Str. 24ap,1w

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Wheeler & Willson Nähmaschine, bios $4. 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ein Acker Blocks machen 10 Baustellen nahe Gage Park, 55. Str. und Western Ave. Dieses Grundeigenthum ist zu erreichen durch die Western Ave.-Carlinie und Querlinien, und die Chicago Terminal Bahn. Preis $1000 der Acker und aufwärts. Bedingungen: einviertel baar, Rest zu 5 Prozent. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt für Karte. W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 29ap,1mX

..........Farmländereien zu verkaufen in..........
....Alabama, Florida, Tennessee und Texas,....
Wisconsin, Nord-Dakota, Montana u. Washington.
.........Freie Heimstätten angewiesen..........
Americ. Farmland Co., 355 Dearborn Str., Z. 500 7ap,1mX

Gerade was Ihr sucht: 5 Acker Hühner- und Gemüse-Farm, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung und Wasser, nur 9 Meilen nordwestlich vom Court-Haus, 5 Cents Fahrpreis, zum niedrigen Preise von $6000, werth $9000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Aufgepaßt! Zu verkaufen oder zu vermiethen: 37 Acker Land, nahe Chicago, verbunden mit Saloon und Grocery, Lizens $150. Zu erfragen beim Eigenthümer J. Hargarten, 1057 S. Lincoln Str. samo

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch.
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 3mz,sami*

Zu verkaufen: Lot an Hawthorne, $200; ein Bargain. Adr.: L. 417 Abendpost. somo

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Frame- oder Brick-Wohnhaus auf der Nord- oder Nordwestseite. Nur Leute, die schnell handeln und billig verkaufen wollen, brauchen vorzusprechen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 14ap*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues Brick Flathaus mit zwei Wohnungen und großer Lot, passend für Zement-Kontraktor, Milchgeschäft oder dergleichen. Ganz nahe dem Logan Square. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd., Logan Square. momifr

Zu verkaufen: In Jefferson, 50x125 Fuß, Ecke von West Ainslie und 49. Ave.; Preis $250 für diese zwei Lots. Ein Bargain. Adr.: J. 909 Abendpost. somo

Billig zu verkaufen: 42. Ave., nördlich von Armitage, dreistöckiges Brick-Flathaus, Bad, gepreßte Brick- und Steinfront, Straße gemacht, Zement-Seitenweg. $4600, werth $5500. $1500 Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Property. Bringt $140 monatlich. Preis $16,500. Neue Gebäude, alle Carverbindung. Eigenthümer ist 616 W. Superior Straße. dofrsasomo

Südseite.

Zu verkaufen: Englewood Property. 8 Zimmer Cottage, Furnace, modern. 6523 Ashland Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ecke an Kedzie Avenue und 37. Str. gegenüber der Western Foundry Co., gute Lage für einen Saloon, 100x125 Fuß, $1500. Adr.: K. 662 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Lot an 37. Place nahe Kedzie Ave., 25x220 Fuß, $225; ein Bargain. Adr.: J. 915 Abendpost. somo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

74. Serie von Antheilscheine der 6. Ward Building and Loan Ass'n. jetzt zum Verkauf. Antheilscheine sind zu haben jeden Donnerstag Abend in 787 Süd Halsted Str. Geld ausgeliehen zu einfachen Zinsen; keine Prämien berechnet. mdimi

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: O. 115 Abendpost. 9mz,*

Zuverlässiger Bauunternehmer erbaut Ihnen ein Haus und leiht das Geld dazu, ohne Kommission. Pläne frei. Adr.: K. 679 Abendpost. ap29—mai6X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Geld geliehen an Leute mit Salär auf ihre einfache Note. 84 Adams Str., Zimmer 61. 25ap,1mX

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fp,X*

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175. Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Dampfer-Linien.

Nach Hamburg und Bremen,
via Kopenhagen,
mit dem schnellsten, erster Klasse Doppelschrauben-Passagier-Dampfer „C. F. Tietgen von der Scandinavian-American Line.

Von New York: Donnerstag, den 17. Mai, und Donnerstag, den 28. Juni.

Fahrpreis nach Kopenhagen:
Erste Kajüte $60 und aufwärts.
Zweite Kajüte ....$50.

Nur 10 Stunden von Kopenhagen bis Hamburg oder Berlin.

Täglich zwei Expreß-Züge.
1. Klasse Eisenbahn-Fahrpreis, Hamburg........$7.
1. Klasse Eisenbahn-Fahrpreis, Berlin..........$9.

Tickets und weitere Information erhältlich bei Lokal-Agenten der Scandinavian-American Line oder bei
A. E. Johnson & Co.,
126 Ost Kinzie Str., Chicago.
ap28,mi2,5,9,12

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mz—31dz

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koeffel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koeffel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5jl*X

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ap,1m*

Moderne Häuser.

$2200 . . $200 baar

Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen

Wir haben 15 neue Häuser — Cottagen mit von 4 bis 6 Zimmern — in der Nähe von Belmont, Western und Clybourn Ave. Gute Verkehrsbedingungen per Straßenbahn in jeder Richtung — Nord — Süd — Ost — West — und zur Stadt direkt. 5 Cents Fare.

Wir haben Häuser an fünf Straßen in dieser Nachbarschaft — an Fletcher Str., Oakley Ave., Barry Ave., Wellington und Leavitt Str. — Lotten 25 bis 30 Fuß — Häuser haben alle neuen Einrichtungen, moderne Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Gas-Fixtures, Shades usw., usw. Jedes Haus hat Concret-Basement, von 8 bis 9 Fuß hoch, und großen Boden, wo drei Zimmer ausgebaut werden können. Innere Treppen zum Basement und Boden. Preise von $2200 aufwärts.

Eine seltene Gelegenheit. Besonders niedrige Preise. Besonders gut gebaut.

Unser Agent ist Samstag und Sonntag im Hause Nr. 1801 N. Oakley Avenue, nahe Belmont Avenue.

Photographien u. volle Beschreibung dieser Häuser senden wir frei per Post auf Verlangen.

25ap,mifrmo,1mo

KOESTER & ZANDER 69 DEARBORN ST. COR. RANDOLPH ST.

Spezialisten in Genito-Urinary, Nerven- und After-Krankheiten.

Wir heilen Männer

Expert-Dienste zu mäßigen Kosten.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Konsultation persönlich oder brieflich **Frei.**

Alle ärztliche Behandlung und Korrespondenz vertraulich.

Erfolgreiche Methoden — 30 Jahre Erfahrung.

Urethritis—5 bis 15 Tage.
Krampfaderbruch—3 bis 20 Tage.
Hämorrhoiden—3 bis 10 Tage.
Phimosis—5 bis 10 Tage.
Bruch—10 bis 30 Tage.
Nervenschwäche—10 bis 60 Tage.
Verluste—5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden—10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten—20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten—20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung—60 bis 90 Tage.
After-Fisteln—3 bis 20 Tage.

Eine gründliche physische und X-Strahlen Untersuchung, einschließlich Analysis des Urins ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten von allen Theilen des Landes ein, unserer Office einen Besuch abzustatten. Fragebogen in einfachem versiegeltem Kouvert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Unsere Hausbehandlung hat Tausende kurirt. Kein C. O. D., wenn nicht gewünscht. Medizinen in einfacher Kiste verschickt. Expreßkosten von uns bezahlt. Briefe unter dem Privatnamen unseres Sekretärs beantwortet.

Vernachlässigt Euren Fall nicht und verliert nicht Gesundheit und Glücklichkeit.
Experimentirt nicht mit gefährlichen Droguen.
Laßt Euch nichts von Eurem Apotheker verschreiben.
Vertraut Euren Fall keinem unerfahrenen Arzte an.

Bezahlt keine unverschämten Gebühren.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oder sprecht vor.

Stunden—Täglich, 8 bis 8; Sonntag, 10 bis 1. BERLIN MEDICAL INSTITUTE 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel Cooper & Co. und Rothschild & Co.), bequem gelegen zu allen Straßenbahnen und Bahnhöfen.

11ap,midofrmodt*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

New York und Boston Expreß...10.35 Vm 9.15 Am
New York Expreß................ 2.32 Nm 5.25 Am
New York und Boston Expreß... 9.15 Nm 7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash, Nickel Plate Bahn ...

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Chicago & Alton.

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Finanzielles.

Dies ist die Frühlingszeit fürs Wachsen.

Wachsen Sie? Haben Sie die Gelegenheit zum Wachsen? Haben Sie irgend etwas von Ihrem Kapital? Haben Sie das Kapital zum Wachsen angelegt? ... Oeffnen Sie ein Konto in unserer ... Sparabtheilung ...

Industrial Savings Bank,
652 BLUE ISLAND AVE.
Etablirt 1890. Samstag Abend offen bis 8 Uhr.

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber der Depot.

Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Abfahrten von New York: ...

Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen ...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
...
Nur drei Dollars per Monat.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Prächtig verlaufenes Frühjahrs-Konzert der „Harmonie".

Richard Wagner-Männerchor.

Er gab gestern sein verspätetes Osterkonzert, und der Erfolg entschädigte für den Aufschub. — Stiftungsfest des Immergrün Frauenvereins.

Mit seinem gestrigen Frühjahrskonzert hat der Gesangverein „Harmonie" seinem Ruhmeskranze ein neues Blatt eingefügt. Wie immer, wann die „Harmonie" sich hören läßt, war auch gestern der Saal der Lincoln-Turnhalle gedrängt voll, und die wirklich vorzüglichen Leistungen der Sänger unter ihrem bewährten Dirigenten von Oppen fanden die beifällige Aufnahme, die sie so reichlich verdienten. Dazu kam noch, daß die Wahl der Solisten, der Kornettist Alfred Ziehm, der Tenorist Arnold von der Aue, und die Harfen-Virtuosin Frau Emma Weast-Bichl, eine durchaus glückliche war, so daß das Konzert auch in dieser Hinsicht nichts zu wünschen übrig ließ. Herr von der Aue mußte seiner ersten Nummer, einer Arie aus „Freischütz", eine Zugabe folgen lassen, und als Frau Weast-Bichl Schücker's „Mazurka", Solo für Harfe, beendet hatte, ruhte das begeisterte Publikum nicht eher, als bis sich die Künstlerin zu mehreren Dreingaben bequemt hatte. Vollen Anklang fand auch das Kornett-Solo „Trompeter von Säckingen", vorgetragen von Herrn Ziehm. Die „Harmonie" ließ sich in Podbertsky's „Waldsee", Haydn's „Ständchen", Büsche's „Frühlingszeit", Georgy's „Heimath" und als Schlußnummer in Beschnitt's „Ossian" hören. In der letzten Nummer hatten die Herren Gust. Meyer und Henry Christ die Einzelstimmen übernommen, und sie wurden, wie auch der Chor, ihrer Aufgabe in weitgehendster Weise gerecht. Nach dem Konzert wurde flott getanzt.

Die Vorbereitungen waren von dem Vergnügungskomite, den Herren Paul Weber, Gust. Stern, Theo. Meyer, Chas. Anwander und Wm. Westphal in mustergiltiger Weise getroffen worden; das Musikkomite setzte sich zusammen aus den Herren Aug. Petersen, Vors.; Ad. Beschle, Ad. Borchers und Rich. Schwarzkopf. Das Ballkomite aus den Herren Emil Link, Wm. Wiedmeyer, A. Wendel und R. F. Gentzel.

Richard Wagner-Männerchor.

Ein hübsches Programm hatte Dirigent Richter vom „Richard Wagner Männerchor" für das Osterkonzert dieses Vereins zusammengestellt, das am 5. April in der großen Wicker Park Halle hätte stattfinden sollen. Der Brand, welcher wenige Tage vorher in dem Hallengebäude auskam und dieses zum Theil zerstört hat, machte einen bösen Strich durch die Rechnung des Vereins. Das Konzert mußte aufgeschoben werden, hat nun aber gestern stattgefunden, und zwar in der kleineren unteren Halle des vorbezeichneten Gebäudes, die bei der Feuersbrunst nur wenig oder garnicht gelitten hat. An der Durchführung des Programms betheiligten sich außer den Sängern des festgebenden Vereins dessen Sängerinnen, denn auch über solche verfügt der „Richard Wagner Männerchor", und sie haben es unter Herrn Richter's Leitung zu bedeutender Leistungsfähigkeit gebracht. Frau Lucille Roepenack wirkte als Solistin mit. Der große Schlußchor des Konzertes: „Donauwellen", von Ivanovici, mußte unter besonderen Schwierigkeiten durchgeführt werden, da der Meistersänger vom 1. Tenor, welcher die Solopartie der Komposition hätte übernehmen sollen, von starker Heiserkeit befallen worden war, so daß ein in aller Eile eingedrillter Ersatzmann für ihn einspringen mußte. Aber auch so hat es gut geklappt, und das Publikum gab seiner Befriedigung durch stürmischen Beifall Ausdruck. Ein gemüthliches Tanzvergnügen brachte die Festlichkeit zum Abschluß. — Der Richard Wagner Männerchor, welcher zur Zeit je 22 aktive und passive Mitglieder zählt, hält seine Singübungen an jedem Dienstag Abend in dem Koehn'schen Lokale, Nr. 848 N. Western Ave., ab. Die Vorkehrungen für die Veranstaltung von gestern lagen in den Händen eines Ausschusses, dem die nachgenannten Mitglieder angehört haben: Emil Waldapfel, Vorsitzer; C. E. Heerlein, Schriftführer; Gabriel Wahl, Schatzmeister; Jacob Weilinger, Moritz Schweim, Wm. Ueker, Chas. Huballa und Max Zacharias.

Immergrün Frauenverein.

Unter zahlreicher Betheiligung seiner Freunde und Gönner beging gestern in der Arbeiterhalle der Immergrün-Frauenverein sein 3. Stiftungsfest, welches der „Douglas-Damenverein" und Fred Schmidt durch musikalische Darbietungen verschönten. Der Hauptakt des Festes bestand in der Einweihung einer prachtvollen Altardecke, welche die Mitglieder des Vereins für die Logenhalle gestiftet hatten. Die Einweihung wurde von Frau Katharine Dunker, der Gründerin und Präsidentin des Vereins in sehr eindrucksvoller Weise mit einer hübschen Ansprache vollzogen. Ein prächtiger Blumenstrauß wurde Frau Dunker als Zeichen der Verehrung und des Dankes überreicht. Auch in jeder anderen Beziehung gestaltete sich das Stiftungsfest zu einem vollen Erfolg, wofür in erster Linie dem Vorbereitungs-Ausschuß Dank gebührt, der sich aus den Damen Frau Katharine Dunker, Minna Trowbridge, Katharine Reinhuber, Caroline Lang, Anna Werhann, Christine Schlecht, Elisabeth Peipho und Elise Stapp zusammensetzte.

Telephon-Raten— Feste oder gemessene.

Die Erfahrung der Telephon-Gesellschaften und Abonnenten hat gezeigt, daß die feste oder unbeschränkte Raten-Basis, wie sie von dem Chicagoer Stadtgesetz von 1889 anerkannt ist, sowohl für die Abonnenten wie für die Kompany ungerecht ist.

Die unbeschränkte Rate beruht nicht auf gesunder ökonomischer Basis und verzögert die richtige Verbreitung des Telephon-Dienstes in der Stadt. In 1899 und 1900 begann deshalb die Chicago Telephone Company mit der Einführung von Meßraten, einschließlich der Nickel Basis-Form und ebenfalls des Party Line Dienstes für kleinere Benutzer. Diese Pläne haben dem Publikum so gefallen, daß die überwiegende Majorität von Telephon-Abonnenten in der Stadt Chicago sich der verschiedenen Formen der Meß-Raten bedient.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Schwäbisch-Badischer Damenverein.

In höchst gemüthlicher Weise feierte gestern Nachmittag und Abend der Schwäbisch-Badische Damenverein sein neuntes Stiftungsfest. Die Mitglieder und Freunde des Vereins fanden sich in Hammerstroms Halle zusammen und verbrachten bei Tanz und fröhlicher Unterhaltung eine Reihe von Stunden, die sicher Allen noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben werden. Der Festausschuß, der nichts unversäumt gelassen hatte, was den Gästen den Aufenthalt angenehm machen konnte, und auch für delikates Abendessen gesorgt hatte, verdiente sich das höchste Lob der Festtheilnehmer. Er bestand aus den Damen Margarethe Scheuermann, Barbara Sautter, Margarethe Reuther, Selma Eggert, Emilie Hilger, Auguste Hinske, Margarethe Nagel, Katharine Kopp, Klara Beiner, Elise Miller, Elisabeth Lottmann und Margerethe Steuer.

Gesangverein Frohsinn.

Der Vorstand des Gesangvereins „Frohsinn" wird in der angenehmen Lage sein, eine stattliche Summe als Ertrag der gestrigen Unterhaltung in der Südseite-Turnhalle an den Fonds für die Nothleidenden in San Franzisko abzuführen. Der Besuch war glänzend, was in Anbetracht des guten Zweckes doppelt erfreulich war, und keiner der Gäste wird sein Kommen bereut haben, denn das Programm bot des Interessanten eine so reiche Abwechslung, daß es jedem Geschmack gerecht wurde. Die wackeren Sänger bewiesen aufs Neue, daß die Pflege des deutschen Chorgesanges bei ihnen eine vorzügliche Stätte gefunden hat und daß sie es mit ihrer Aufgabe ernst nehmen. Auch die übrigen Mitwirkenden verdienten den ihnen gespendeten Beifall vollauf. Den Beschluß bildete ein Ballvergnügen. Die Vorbereitungen waren in umsichtigster Weise von den Herren Peter Wagner, John Wirth, Emil Wenig, Carl Claus, Gust. Widmann, Ad. Müller, Chas. Hirschner, Emil Hausen und Justus Emme getroffen worden.

Altdeutscher Unterstützungsverein.

Mit einer musikalisch-dramatischen Unterhaltung und darauf folgendem Ball feierte gestern der „Altdeutsche Unterstützungs-Verein von Chicago" in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave, sein 10. jährliches Stiftungsfest. Vereinspräsident Adolph Hoenig, der die Festrede hielt, wies in dieser auf die Leistungen des Vereins hin, der während seines Bestehens bereits $4,885 an Krankengeld ausgezahlt hat und außerdem in zahlreichen sonstigen Fällen, wo das am Platze war, helfend eingesprungen ist. Redner kündigte an, daß der Verein, der gegenwärtig seine Geschäfts-Versammlungen an jedem 1. und 3. Dienstag des Monats in Schönhofens kleiner Halle abhält, demnächst zur Gründung von Zweigverbänden schreiten und auf diese Weise dem Publikum den Beitritt erleichtern werde. — Die Hauptnummer des an Abwechselung reichen Unterhaltungs-Programms bildete die Aufführung der von A. Mansfeld nach Fritz Reuters gleichnamigem erzählenden Gedicht verfaßten Gesangsposse „Jochen Päsel", unter Mitwirkung von Henry Schau, Franz Siegler und Frl. Clara Wollenberg. Auch hier wurde die Festlichkeit durch ein Tanzkränzchen zum Abschluß gebracht. Die Vorkehrungen für die Feier waren von einem Festausschuß besorgt worden, der sich zusammensetzte wie folgt: Adolph Hoenig, Vereins-Präsident; Franz Siegler, Fest-Präsident; Emil Sademan, Albert Mach, Fritz Wedekind, Henry Schau, Carl Weis, Henry Roemer, Marie Roemer, Maria Schulz, Augusta Nordram und Katharina Horger.

Groß Park-Loge, H. S.

Die Groß Park-Loge Nr. 9 des Ordens der Hermannsschwestern beging gestern Nachmittag und Abend in der Halle des Sozialen Turnvereins an der Belmont Ave. die Feier des Stiftungsfestes. Die braven „Schwestern" hatten für ein abwechselungsreiches Program Sorge getragen und waren auch in jeder anderen Weise auf das Wohl und die Bequemlichkeit ihrer zahlreichen Gäste bedacht gewesen, ja, sogar zum Heirathen bot sich Gelegenheit! Denn eine im Programm enthaltene Anzeige, wonach eine reiche Wittwe einen armen Mann glücklich zu machen bereit sei, führte zu vielen Nachfragen beim „Komite", an welches die Anzeige verwies. Ob sie sich nun „gekriegt" haben, darüber darf der Berichterstatter vorläufig noch nichts sagen, zur Hochzeit werden aber alle „Schwestern" eingeladen werden. Das Bühnenprogramm umfaßte komische Deklamationen und musikalische Vorträge von Dolly Pagan, Hugo Gottschall, Henry Mueller, Viktor Krall, Frau F. Weiblinger, Fred B. Norman und Eddie Harder. Der Heine-Männerchor erfreute mit einigen Chorliedern, und die Vereinspräsidentin Frau Minna Sasser hielt eine vortreffliche kleine Ansprache. Das durchweg schöne Fest schloß mit Ball. Die Anordnungen waren getroffen worden von den Frauen Minna Sasser, Katharine Oberbillig, Maria Kunzen, Margarethe Schmidt, Mathilda Tepe, Rosa Behr, Katharina Braun und Ida Boelke.

Belmont-Loge Nr. 135, O. M. P.

Die 107 Mitglieder der Belmont-Loge Nr. 135, O. M. P., waren mit Kind und Kegel zu der Geburtstagsfeier der Loge ausgerückt, welche gestern in ansprechender Weise in Knuths Halle an der Lincoln Ave. und Paulina Str. begangen wurde. Der Präsident der Loge begrüßte die Anwesenden mit einer schwungvollen Rede, in der er auf den Zweck der Vereinigung, Unterstützung in Noth und Krankheit, hinwies und seine Zuhörer aufforderte, der Loge nach Kräften neue Mitglieder zuzuführen. Der Kassenbestand der Belmont-Loge ist ein guter, obwohl die Ausgaben manchmal ziemlich hohe waren. Außer der Künstlerfamilie Grobecker trugen mehrere Logenmitglieder durch Vorträge zur Unterhaltung der Gäste bei, und zum Schluß wurde ein kleines Tanzkränzchen abgehalten. Den Festausschuß bildeten die Herren Ernst Hose, Geo. Schnackenberg und Otto Leachelt.

Deutscher Kriegerverein.

Die Teutonia-Turnhalle an 53. Str. und Oakland Ave. bildete gestern das Ziel der Wallfahrt zahlreicher Abordnungen hiesiger deutscher Militärvereine, welche sich bei der Gesangssektion des deutschen Kriegervereins vom Town of Lake zu Gaste geladen hatten, der dort ein Konzert mit Ball veranstaltete. Aber auch sonst hatten sich die Freunde der wackeren Sänger zahlreich eingestellt, so daß die Halle vollbesetzt war, als das erste Lied ertönte. Die Gesangssektion verfügt über gutgeschulte und stimmbegabte Kräfte, und ihre gestrigen Leistungen bewiesen auf's Neue, daß es den Sängern an ernstem Streben nicht mangelt. Auch die übrigen Darbietungen des reichhaltigen Programms verdienen uneingeschränktes Lob, und Alles in Allem war das Konzert ein Erfolg, auf den seine Veranstalter wohl stolz sein dürfen. Auch das Ballvergnügen, welches den Abend beschloß, verlief in befriedigender Weise.

Turnverein Vorwärts.

Einen prächtigen Verlauf nahm das Schauturnen, welches der Turnverein Vorwärts gestern in seiner Halle an der W. 12. Straße veranstaltete. Daß auch das finanzielle Ergebniß ein sehr befriedigendes zu nennen ist, ist um so erfreulicher, als es in die Reisekasse der Riege fließt, welche bei dem nächsten Bezirksturnfeste neue Lorbeeren für den „Vorwärts" ernten soll. Selbst die „alte Garde" des Vereins hatte sich in den Dienst der guten Sache gestellt und trug Seite an Seite mit dem strammen jungen Nachwuchs, den Aktiven, Zöglingen und Turnschülern, zum schönen Gelingen des Ganzen bei. Der bewährte Turnlehrer des Vereins, Richard Genserowski, welcher das Turnen leitete, hatte eine Reihe von neuen, theilweise von ihm erfundenen, Tänzen eingeübt, die allgemeinen Anklang fanden. Höchst interessant war auch eine Vorführung der Grundregeln des japanischen Jiu-Jitsu durch mehrere Aktive, ganz allerliebst ein Blumenreigen einer Mädchenklasse.

Zitherklub Harmonie.

Vor gefülltem Hause legte gestern der Zitherklub Harmonie in Yondorfs Halle unter seinem trefflichen Dirigenten Karl Baier Zeugniß von seinem Können ab. Es war ein prächtiges Konzert, jede einzelne Nummer war ein Genuß, denn sowohl die Vorträge des Klubs, darunter Händels Largo, Koschats reizender Walzer „Am Wörther See" und Wagners Marsch der Gralsritter, als auch die Soli gelangen vorzüglich. Die Damen des Klubs bedeckten sich durch den Vortrag der Gavotte „Blauveilchen" mit Ruhm, Herr Baier spielte unter stürmischem Beifall zwei Soli, und Frl. Edith Grennan brachte durch zwei hübsche Gesänge willkommene Abwechselung in das Programm. Frl. Pretoria und Herr Kurt Fallbacher jr. brachten das Konzert mit einem Schuhplattler zum Abschluß. Alles in Allem hat der Zitherklub Harmonie mit dem gestrigen Konzert aufs Neue einen schönen Beweis von seinem hohen Streben, seiner Leistungsfähigkeit und der Tüchtigkeit seines Dirigenten abgelegt. Dem Konzert folgte ein gemüthlicher Ball, der die Anwesenden noch lange in fröhlicher Stimmung beisammen hielt. Die Herren F. M. Jacobi, A. Reif, Paul Linke und Max Leichsenring machten sich durch die prompte Erledigung der Komitearbeiten verdient.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Stanislaw Orpiszewski, Zofia Baleinska, 33, 18.
Stephen Tamasz, Caroline Mueller, 28, 28.
Iver M. Peterson, J. Sophia Turnblom, 28, 24.
Joseph Nolan, Mary A. Jacobs, 39, 30.
Andrew Berg, Sigrid Refeen, 28, 23.
Ignacz Waszak, Rozalie Walczak, 22, 19.
Thomas W. Brown, Ida B. Martin, 30, 27.
Ferdinand Henning, Rosalie Schmidt, 29, 19.
Julius Mallin, Emeogene Abernathy, 29, 29.
Jakub Kolacz, Helena Woitowicz, 26, 20.
Wilhelm Lange, Ottilie Tierling, 24, 21.
Walter T. M. Vantelow, Marie F. Hagel, 22, 21.
Felix Moldrawski, Mary Sierwecka, 22, 19.
Ludwik Tomaszewski, Helena Kubiak, 21, 24.
Harry J. Ellis, Edith D. Boyle, 22, 19.
Samuel Summers, Mary Dorsey, 51, 46.
Albert R. Thibault, J. Helen Stone, 25, 19.
Gustave F. Kettelhan, Elsie Wihnert, 28, 21.
Joseph L. Monahan, Lena Schallmo, 27, 27.
Johan Gierat, Mary Kuber, 27, 20.
William C. Waterstadt, Emma F. Strau, 26, 22.
Charles C. Madison, Anna M. Weick, 27, 21.
Walciech Gauron, Karolina Malawa, 23, 20.

Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche geheilt.

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Männer-Krankheiten.

Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, akut oder chronisch, ohne Quecksilber oder Potasche geheilt. Geheimkrankheiten in 3 bis 5 Tagen kurirt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen geben nur zeitweilige Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden und vervollkommnet, die chronische Männerkrankheiten dauernd heilen. Keine Schablonen-Behandlung. Jeder Fall wird nach den ihm eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultationen oder Rath wird nichts berechnet.

Schreiben Sie, oder besuchen Sie die

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str., Chicago, Jll.

Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonders erfahren in der Heilung der folgenden Krankheiten: Verlust von Manneskraft, Beschwerden, Varicocele, spezifische Blutvergiftung; alle chronischen und Geheim-Krankheiten weichen leicht ihren fortschrittlichen Behandlungsmethoden.

Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle Nerven-, chronischen und besondere Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-, Blasen- und Drüsen-Leiden.

Sprechstunden von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. Ehe Sie anderswo hingehen, besuchen Sie uns in der

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str., Chicago, Jll.

Unsere beste Empfehlung ist:
Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie:

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berg, Margareth, 16 J.; 174 Cleveland Ave.
Buenke, Alice M., 1 Mo.; 1126 Perry Str.
Cohen, Isadore, 49 J.; 665 Burling Str.
Fick, Frederick, 56 J.; 10847 Ewing Ave.
Galz, Karl, 85 J.; 307 Wabansia Ave.
Klee, Frau Mary, 61 J.; 7343 Greenwood Ave.
Kuichel, Rudolph, 29 J.; 645 N. Paulina Str.
Muench, Rosalie, 75 J.; 344 Sedgwick Str.
Raul, Michael John, 6 Mo.; 24 Burling Str.
Rehm, Johanna, 75 J.; 8740 Buffalo Ave.

— Eine Hand wäscht die andere, wenn sie auch beide nicht rein sind.

Marktbericht.

Chicago, den 30. April 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—89c; Nr. 3, roth, 85—86c; Nr. 2, hart, 79—83c; Nr. 3, hart, 75—79c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 81—83c; Nr. 2, Northern, 79—82c; Nr. 3, Spring, 77—82c.

Mais, Nr. 2, 47½—47¾c; Nr. 2, weiß, 48¼—48½c; Nr. 2, gelb, 47¾—48c; Nr. 3, 47¼c; Nr. 3, weiß, 47¾c; Nr. 3, gelb, 47½—47¾c; Nr. 4, 46¾—47c.

Hafer, Nr. 2, 31¼—31½c; Nr. 2, weiß, 33½—34c; Nr. 3, 31—31¼c; Nr. 3, weiß, 32—33c; Standard, 33—33½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $13.00—$14.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 79⅝c; Juli, 79⅝—79¾c; September, 78⅝c.

Mais, Mai, 46¾—46⅞c; Juli, 46⅛—46¼c; September, 46½c.

Hafer, Mai, 32⅜c; Juli, 30⅞—31c; September, 28⅞—29c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.50—$8.52½; Juli, $8.65; September, $8.77½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.55; Juli, $15.77½; September, $15.77½.

Rippchen, Mai, $8.45; Juli, $8.60; September, $8.65—$8.67½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.14½
do., 72	0.15¾
do., 76	0.17¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.65—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.60—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.50—$6.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.50—$6.70; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.40 bis $6.55; schwere gemischte Waare, $6.47½—$6.60; leichte ausgesuchte, $6.47½—$6.55.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.00—$6.15; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.17	—0.18
Nr. 2, per Pfund	0.14	—0.15
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.13
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.11½	—0.12
„Daisies", das Pfund	0.11	—0.11½
„Young America", das Pfund	0.11½	—0.11¾
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund		0.10½
Brick, per Pfund		0.08½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.15½
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.12½
Gänse, das Dutzend	4.50	—7.00
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund		0.09
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.10
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.05½
Heilbut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.08½
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.05
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08½
Bekassinen, Dutzend	1.25	—1.50
Regenpfeifer, Dutzend	1.25	—1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—6.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.25	—3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.50	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.50	—3.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.00	—3.00
Kraut, per Kiste	1.00	—3.00
Kopfsalat, per Kiste	1.15	—1.25
Blattsalat, per Kiste	0.30	—0.40
Sellerie, per Kiste	2.50	—5.50
Tomaten, per Kiste	2.25	—3.50
Rothe Rüben, per Sack		0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.50	—0.75
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per Dutzend	0.25	—0.85
Meerrettig, das Dutzend		0.75
Gurken, das Dutzend	0.35	—1.00
Zwiebeln, per Sack	0.30	—0.40
Spinat, per Kiste	0.10	—0.35
Spargeln, kalifornische, Dtzd. Bündel	2.00	—4.00
Wasserkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10	—0.15
Schotenerbsen, die Kiste	1.00	—1.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.50	—3.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.60	—1.62
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.85
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.37½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.55	—0.63
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.25	—3.00

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften

Vollmachten

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.

Sonntags offen 9—12.

Bruchleidende

... Bruchbänder ... empfehlen ...

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, ... Str. ...

Wichtig für Männer.

... $1.00 ...

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. ...

Damen: $500 Belohnung ...

Officestunden von 9—8. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Gallenstein-Kur,
(Cromers Calculus Cure).

... unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, ... Wm. Cromer, 4100 N. Grand Ave.

Basement Taschen

Ledertaschen für Damen und junge Mädchen, lederbezogen und Metallrahmen, schwarzer oder Gold = Finish. Sie sind alle gefüttert u. haben Börsen. Auswahl v. der ganzen Partie.. **34c**

„Shopping“ = Taschen für Damen, 8zöll., schwarzer oder Goldfinish Rahmen, sortirtes Leder, versehen mit Bronzegriff=Spiegel und große 3½zölliger, dazu passender Börse, regulärer 98c Werth, Basement=Preis, **49c**

Toilette=Artikel

Haar= und Kleiderbürsten, gekauft ausdrücklich für die Eröffnung des Bargain=Basement, zwei große Partien und alles sehr feine Waaren, zu **17c u. 29c**

Military Bürsten, alles echte Borsten, Holzrückseite, Stück, **10c**

Seifenkästchen aus Zelluloid, in rosa, blau oder weiß, per Stück, **9c**

Toiletten = Chamois, bestes englisches, weiß, Stück, **5c**

Handspiegel, schwarz, Holzrückseite, deutsches geschliff. Glas, zu **29c**

Bade=Brausen, 4½ F.Schlauch, mit Messing = Brause, zu **29c**

The Fair

Established 1875.

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Basement Box Papier

Wir kauften zu weniger als der Hälfte von W. H. Hasbruck & Co., New York, zu 50c am Dollar, 10,000 Boxes feine Qualität Stationery, enthaltend 24 Bogen Papier mit dazu passenden Briefumschlägen. Unsere Bargain=Preise sind wie folgt:

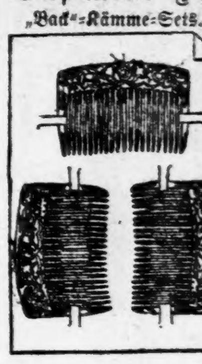
10c Sorte Briefpapier in Schachteln, per Schachtel, **3c**

15c Sorte feines Papier, per Schachtel, **6c**

100 feine weiße Kuverte, 6¼ und 6½zöllig, gute Qualität, 100 für **5c**

Spezialpartie Papier in Schachteln, Odds und Ends, per Schachtel, **5c**

Basement Haar=Kämme



„Back“=Kämme=Sets. — Außergewöhnlicher Ankauf v. 100 Dutz. Tortoise Effekt Kämme, Sets von drei, jedes Set auf hübscher Karte, alle Gold= u. fancy dekorirt u. besetzt mit Steinen in verschiedenen Farben. Basement Eröffn.=Preis, Set **19c**

BARGAIN-BASEMENT-OPENING

IN-LINE-WITH-THE-20th CENTURY-IDEA-OF-GROUPING-INEXPENSIVE-MERCHANDISE-IN-THE-BASEMENT-SALESROOM. WE-HAVE-ENTIRELY-REMODELED-OUR-LARGE-BASEMENT-WHICH-WE-OPEN-TOMORROW-AS-CHICAGO'S-BRIGHTEST-BEST-AND-MOST-ACCESSIBLE-ECONOMY-CENTER; REACHED-BY-6-BROAD-STAIRWAYS-AND-18-LARGE-ELEVATORS-FILLED-WITH-TEMPTING-BARGAINS IN-ALL-NEW-CLEAN-RELIABLE-MERCHANDISE; BOUGHT-DIRECT-FROM-MANUFACTURERS, ALL-TO-BE-SOLD-AT-PRICES-NEVER-QUOTED BEFORE; WE-PROPOSE-TO-CONTINUE-THIS-BARGAIN-BASEMENT-AS-THE-MOST-SUCCESSFUL-IN-CHICAGO, AT-ALL-TIMES-GIVING-MORE-AND-BETTER-BARGAINS-THAN-CAN-BE-OBTAINED-ELSEWHERE.

OUR-GUARANTY-YOUR-MONEY-REFUNDED-IF-PURCHASE-IS-NOT-ENTIRELY-SATISFACTORY.

Basement Schuhe

$2 und 2.50 Damenschuhe, in Vici Kid und Patentleder. Leichte und mittelschwere Sohlen. Neueste Absätze und Zehen, per Paar, **1.17**

Schokoladefarb. Kid Oxfords für Damen, mittelschwere übersteh. Sohlen, Military Zehen, 1.50=Sorte, **93c**

Damen = Sandalen, drei Riemen, Patent = Leder=Vamps, niedrige Absätze, 1.50 Werthe, per Paar zu **89c**

„Welt“=genähte Box Calf Schuhe für Männer, Patentleder und Kid, gute Facons, reguläre 2.50 bis $4 Schuhe, überstenh. Sohlen, **1.69**

Vici Kid Schuhe für Männer, überstehende Sohlen, Schnür= u. Blucher = Facons. Reguläre $3 Sorten zu **1.39**

Satin Kalblederschuhe für Männer. Regul. 1.50=Sorten zu **99c**

Box Calf und Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, solide Sohlen und Counters, $1.50=Sorte zu **97c**

Russia Kalbleder=Schnürschuhe f. Knaben, überstehende Sohlen, niedrige Absätze, 1.50=Sorte, per Paar, **89c**

Lohgelbe, schokoladefarbige und schwarze Kid Schuhe für junge Mädchen, werth bis zu $1.50, niedrige Absätze, dauerh. Sohlen, Knopf= und Schnür=Facon, zu **79c**

Baby Schnürschuhe mit weichen Sohlen, reguläre 40c=Sorte, Paar zu **9c**

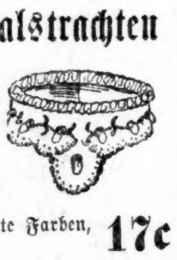
Basement Rugs

98c wendbare Rugs, 2½x5 Fuß	**79c**	1.50 Wilton Velvet Rugs, 2.3x4.6, zu	**1.19**
2.40 Granite Artrugs, 6x9 F	**1.59**	2.75 beste Wilton Velvet Rugs, 2.3x 4.6, zu	**1.79**
3.50 Granite Art Rugs, 3x3 Yards, zu	**2.29**	5.50 Royal Wilton Rugs, 3x5.3, zu	**3.98**
4.75 Granite Art Rugs, 3x4 Yards, jeder,	**2.97**	45c Union Ingrain Carpet, zu, per Yard,	**25c**
25c Floor Oeltuch für Yard,	**14c**		

20=Yd. Rollen oder weniger von den reg. 75c reinwoll. 2=Ply Carpets, per Yard zu **43c**

Reisende=Muster von besten Royal Wilton Rugs, durchschnittl. Gr. 2.3 bei 4.6, reduzirt von $2 zu **1.19**

Basement Halstrachten



Bestickte Top = Kragen, Stocks und Spitzen=Kragen, 10c und 15c Halstrachten zu **5c**

Ruchings, in Box enthaltend 6 Längen, weiß und assortirte Farben, per Schachtel, **17c**

Basement Schleier

948 Stücke fancy Tuxedo Veiling, schlicht und punktirt, in schwarz, braun, Navy, weiß etc., viele begehrenswerthe Styles, v. 35c, 45 und bis zu 60c=Sorten, per Yard zu **15c** und **10c**

Basement Stickereien

Fabrikanten=Muster=Stücke von Stickerei, verändert und mit Einsätzen, zu einer Ersparniß von ½. Unsere spez. Eröffnungs=Basementpreise sind:

Partie 1,	Partie 2,	Partie 3,	Partie 4,
4c Yard.	**6c** Yard.	**8c** Yard.	**10c** Yard.

Allover Stickerei, Swiß und Nainsook, kleine hübsche Muster, passend für Waists, per Yard, **25c**

Basement Spitzen

Torchon=Spitzen und Einsätze, deutsche u. englische, außergewöhnliche Werthe, **2c** und **1c**

Valenciennes Spitzen und dazu passende Einsätze, 1¼ Zoll breit, — per Yard, zu **3c**

Basement Bilder

Importirte stehende Photographierahmen, f'cy Entwürfe, das Stück **5c**

Ovale Holzrahmen, schwarz od. Gilt, mit Glas, mehrere Gr., St., **10c**

Farbige Bilder, auf Mats aufgezogen und in schmalen vergoldeten Rahmen, zu **9c**

Sunbonnet = Bilder, in Holzrahmen, dunkler Finish, **10c**

Basement Gürtel

Das ganze Lager eines großen Fabrikanten, gute Styles, — Braid besetzte und shirred Effekte.— Ein spez. Einkauf von Gürteln, die zu 25c bis 50c d. Stück hätten verkauft werden sollen.— Spezieller Basement=Eröffnungspreis, das Stück **10c**

Basement Glas=Waaren und Porzellan

Feine Partie von Imitation geschliffenem Glas zu ungefähr ½ Preis. Die Partie umfaßt Beeren=Bowlen, Wasserkrüge, Jelly Dishes, vier Stücke Thee = Sets und viele andere.

Seltene Basement=Ersparnisse.

Glas Fruchtbowls, 7= u. 8=zöll.	**5c**	Semi=Porzellan Theetassen und Untertassen, schön dekorirt, das Paar,	**7c**
Footed Glas Jellydishes, jed.	**5c**	Dinnerteller, paff'd zu Tassen u. Untertassen, jeder,	**7c**
Glas Thee=Sets, 4 Stück,	**20c**	Oesterr. Porzellan Olivendishes, hübsche Dekorationen, jed.	**7c**
Glas Wasserkrüge, jeder,	**10c**		

Basement Kurzwaaren

Nahtlose Stockinet Dreß=Shields, Nainsook überzogene Dreß=Shields Größen 3 und 4, 10c Sorte, zu, das Paar,	**3c**	Dutch Block Tape, alle Weiten, das Stück,	**1c**
Hook=on Strumpfhalter, fancy Elastic, das Paar,	**7c**	Shell Haarnadeln, 10c=Qual., Box,	**5c**
Seiten Strumpfhalter für Damen, Misses und Kinder. Extra Qualität Elastic. 10c und 15c Strumpfhalter, zu	**5c**	Nadelbüchsen, große Size, Türkisen oder schwarz, sowie große Sheet von sortirten Größen schwarze Lace Pins, 10c Sorte, zu	**5c**
Feather=Stitched Braid in Weiß und Farben, 10c Sorte zu	**5c**	Satin Pad Strumpfhalter, und Hook=on Strumpfhalter mit vier Straps Elastic, schlicht u. Fancy, 25c u. 35c=Sorte, zu	**15c**

Basement=Silber

Kindertassen, silberplattirt, Satin=Finish, prachtvoll gravirt, Goldlinirt, zu **10c**

Bonbon = Teller, vierfach plattirt, „burnished“ in der Mitte, franz. grau Borte, regulär 75c, speziell, **48c**

Kombination Zucker = Bowle und Löffelhalter, Butter=Dose, Sirup=Krug und Teller, Fern=Dishes und viele andere vierfach plattirte Stücke, die 95c=Sorte zu **79c**

Zuckerdosen und Rahmkrüge, vierfach plattirt, einfach und „burnished“ und Satin finished. Beide Stücke mit Goldlinien, zu **59c**

Basement=Gardinen

Nottingham Spitzen = Gardinen. Sehr hübsch für Schlafzimmer= und kleine Fenster, zu **28c**

Einzelne Spitzen=Gardinen, nur eine von jeder Sorte, per Stück, **39c**

Couch = Decken und Portieren, orientalisch gestreift, auf beiden Seiten gleich, ein Theil hat rundum Fransen, fein Farben, per Stück zu **42c**

Fancy Silkoline, eine Kiste, pe Yard zu **4c**

Eine Kiste weißer Openwork gestreifter Muslin, 36 Zoll breit, Yd **7c**

Spitzengardinen, 60 Zoll breit, 3½ Yards lang, reguläre $1.85=Sorte, per Paar zu **1.29**

Irish Point Spitzengardinen, sehr schön, per Paar zu **3.25**

Zweitönige Tapestry Portieren, breite Fransen oben, alles gute Farben, per Paar zu **2.45**

Oriental. gestreifte Tapestry 50 Zoll breit, zu **26c**

Fenster=Shades, ge= und verkauft als „Seconds“. Alles gute Farben auf garantirten Rollen, Stück, **23c**

Messing=Gardinenstangen, Stück, **3c.**

Basement=Messerwaaren

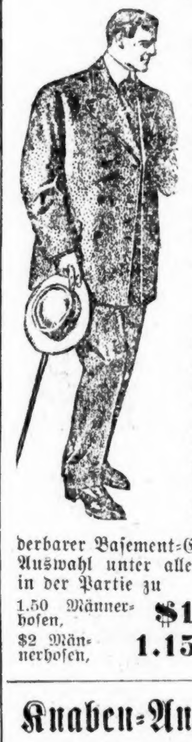
Das „Everready“ Sicherheits=Rasirmesser, vollständig in Box, mit 7 scharfen Klingen, 1 Klinge für jeden Tag in der Woche— regul. $1 Ausstattung, Basement=preis, **49c**

Stählerne Taschenmesser, mit 2, 3 und 4 Klingen, mit Hirschhorn=, Knochen=, Perlmutter und Ebenholzgriffen per Stück zu **15c**

2=Stück Tranchir=Besteck, Messer und Gabel mit Patent Guard, schwarz oder Rosenholzgriffe, speziell, **19c**

Gute stählerne Scheeren, 4 bis 9 Zoll lang, zu **25c**

Basemet=Männer=Anzüge



500 Anzüge, welche zu ungefähr 50c am Dollar gekauft wurden von mehreren der besten New Yorker Fabrikanten. Wir kauften sie speziell um sie als Verlockungen für unsere Basement=Kleider = Abtheilung zu benutzen.

Sie sind gemacht von glatt appretirten Worsteds in dunklen und hellen Schattirungen, mit Alpaca und Serge gefüttert, in einfachen und doppelbrüstigen Styles, und wurden gemacht um zu $10, 12.50 und bis zu $15 verkauft zu werden. Es ist ein wunderbarer Basement=Eröffnungs=Verkauf. — Auswahl unter allen Anzügen in der Partie zu **6.75**

1.50 Männerhosen,	**$1**	2.50 Männerhosen,	**1.35**
$2 Männerhosen,	**1.15**	$3 Männerhosen,	**1.75**

Knaben=Anzüge zu 1.65

Es befinden sich 3,000 Anzüge in der Partie — 2=Stücke doppelbrüstige und Middy=Styles, Kniehosen; — Größen 7 bis 16 Jahre. Gemacht von Cassimeres, Worsteds und Cheviots, schlicht blaue, schwarze und f'cy Muster. Ein spezieller Einkauf von Anzügen, welche von 3.50 bis zu $5 das Stück hätten verkauft werden sollen; riesige Eröffnungs = Werthe, per Anzug zu **1.65**

Knaben=Kniehosen, 2,000 Paar, reguläre 50c=Werthe. Speziell für die Eröffnung, **25c**

Knaben = Unterzeug, 300 Dutzend Balbriggan Hemden und Unterhosen. Unterhosen haben doppelten Sitz. Zum halben Preis für die Eröffnung, **17c**

Basement Leinen

Huck = Handtuchzeug, voll gebleicht, 19 Zoll breit, sehr absorbirend, **4c**

Voll gebleichte Union Huck=Handtücher, gute Größe, gesäumt fertig zum Gebrauch, das Stück **3c**

Damast=Handtücher, Gr. 21 b. 45 Z., mit tiefer geknoteter Franse, Satin=Damast Sorte, **10c**

Tisch=Damast, Standard und bester mercerized gebleichter Satin=Damast, volle Breite und hübsche Art=Muster, anderswo verkauft zu 45c bis 50c, 6 Yds. für jeden Käufer, per Yard zu **25c**

Servietten, 6,000, gesäumt, fertig zum Gebrauch, Gr. 16 bei 16, Würfel=Muster, zu weniger als dem Fabrikantenpreis, **2c**

Nainsook Checks, beschmutzt am Selvedge, das ist der Grund für die Preis=Herabsetzung, reg. 8c=Waaren, per Yard **3c**

Fancy Waaren im Basement

Gestempelte Centerpieces, 30=zöll. Größe, mit und ohne Battenberg=Edges, zu	**10c**	Gestempelte Shirtwaist=Patterns, auf feinstem weißen Lawn in den neuen Eyelet und Shadow Embroidery = Entwürfen, 95c Sorten, für	**50c**
Sofakissen Tops, gestempelt und Tinted in den allerneuesten Entwürfen, zu	**7c**	Laundry Bags, große Size, fertig gemacht, jeder.	**10c**
Sofakissen=Slips, fertig gemacht, Tinted und bemalt, fertig für den Gebrauch,	**15c**	Linnen Tray Cloth, mit Fancy Drawnwork ringsum, einfach oder gestempelt, jedes,	**5c**

Basement Taschentücher

Weiße Cambric Taschentücher für Damen — 2,000 Dutzend zum Verkauf das Stück zu **1c**

Türkischrothe Männer = Taschentücher, 18 bei 18 Zoll, garantirt echtfarbig, zu weniger als der Hälfte der gewöhnlichen Preise, das Stück zu **2c**

Reinleinene Initial Männer= und Damen=Taschentücher, 10c bis 15c=Sorten. Sorten. Damen=Taschentücher sind alle tadellos, aber die Partie von Männer=Taschentüchern ist nicht ganz fehlerfrei. Spez. für die Eröffnung des Bargain=Basement, das Stück zu **5c**

Basement Suit Bargains

Einfach wunderbar! Diese Werthe werden die erfahrensten Käufer in Erstaunen setzen. Ihresgleichen ist sonst nirgends zu finden.

Feine Qualität englische Tweed Suits, in netten kragenlosen Eton Facons, neue kurze Aermel, mit zurückgeschlagenen Manschetten, Hals u. Manschetten besetzt mit Taffeta Seidebändern und fancy Braids von kontrastirender Farbe. Satingefüttert, Skirt ist von neuer runder Facon, Slot Seam Front und Rücken, Speziell verkauft zu **9.98**

Neue Frühjahr Suits, wie Abbild., aus feiner Qualität Broadcloth, in kragenlosen Eton Facons, mit Gürtel, nett besetzt um den Hals und an der Front hinunter. Neue ¾ Länge Aermel, mit fancy zurückgeschlag. Manschetten, die Waist ist satingefüttert, Skirt ist in der neuen runden Facon, mit Slot Naht vorne u. hinten, u. besetzt mit dazu passend. Braid, **12.69**

Neue Frühjahr=Suits, in fancy Novelty Mixtures, Eton und Jacket Facons, sehr nett besetzt, in sehr schöner Facon, die neuesten Modelle, verkauft zu **6.98**

Seidene Shirtwaist Suits aus feiner Qualität Taffetaseide, volle Shirtwaist=Facon, neue shaped Aermel, sehr nett besetzt mit Spitzen=Einsatz und Tucks. Skirts sind in den allerneusten Facons, zu einander passend besetzt, verkauft zu **9.98**

Neue Coats in ¾ Länge, lose schwarze Covert Coats, mit Yoke und den neu geformten Aermeln, werden verkauft zu **3.98**

Eton Jackets, aus feiner Qualität Taffetaseide, in neuester Eton Facon, neue kurze Aermel, kragenlos und nett besetzt, **4.79**

Walking Skirts, aus prachtvoller Qualität Novelty Mixtures, in einer sehr netten Facon, hübsch besetzt mit Straps und Knöpfen von demselben Stoff, am unteren Rande plaited, **2.79**

Mädchen = Coats, aus feiner Qualität Broadcloth, kragenlos, lose Facon, neue Aermel, Größen 6 bis 10 Jahre, solange Vorrath reicht **1.49**

Waschkleider für Mädchen, aus feinem Chambray, in blau und Oxblood, hinten zuzuknöpfen, mit Einsatz besetzt. neue Aermel, mit extra vollem Skirt, zu **49c**

Lange Coats für Mädchen, 45 Zoll, lose männerartige Facon, mit Coat=Kragen, neu geformte Aermel, zu **4.98**

Weiße Lawn Waists für Damen, aus feiner Qualität Stoff, in voller Shirtwaist Facon, nett besetzt mit zwei Reihen Stickerei=Einsatz an der Front hinunter, und neu geformte Aermel, zu **49c**

Weiße Lawn Waists, in neuesten Facons, besetzt mit Stickerei und Spitzen=Einsatz, mit neu geformten Aermeln, zu **69c**

Shirtwaists aus feiner Qualität weißem Lawn, prächtig besetzt mit Spitzen=Einsatz und Stickerei und feinen Tucks, allerneueste geformte Aermel mit langen, tiefen Manschetten, zu **98c**

Seiden=Waists, aus feiner Qualität Peau de Cygne, hinten zuzuknöpfen, einige mit kurzen Aermeln, andere haben lange Aermel. Prächtig besetzt mit Spitzen=Einsatz und rosa Tucks, in verschiedenen Abend=Schattirungen, zu **2.79**

Basement=Putzwaaren

Wir wollen unseren Kunden im Basement immer die besten Werthe geben. Große Ankäufe von neuen Stoffen sind für Euch bereit u. diese Eröffnungs=Preise werden sicher überraschen.

Stroh = Hüte, 100 Dutzend schwarze, ungarnirte, fancy Stroh, eckige und runde Crown Sailors. Spezial=Bargainpreis, morgen, **29c**

Seide Peroxilene Braid Hüte; verziert mit Blumen, Bändern oder Quills, diese Hüte sind $2.50 bis $3 werth. Nehmt sie und garnirt sie selbst. Alles, was wir verlangen, ist **62c**

Blumen, 1000 Sträuße und Bündel, reiche Auswahl für alle Sorten Hüte. Speziell, per Strauß, **5c**

Garnirte Kinderhüte, 500 zum Verkauf morgen für Kinder von 6 bis 12 Jahren, zu **49c**

Garnirte Hüte. Spezieller Einkauf von 500 modernen Hüten in großer Auswahl von Formen und Farben. Für die Eröffnung, zu **2.75**

Basement=Droguen

Gute Qualität Ammonia, Pint,	**4c**	WitchHazel, gute Qualität, per Flasche, nur	**10c**
Bay Rum, gute Qualität, Quart,	**27c**	LeMaires' Veilchen Witch Hazel, v. Flasche, nur	**9c**
Gesichtspuder, schön parfümirt, gute Qualität,	**4c**	Zahnpulver, Sprinkle Top Flasche, gute Qualität, große Size,	**12c**
Theatrical Cold Cream, Pfd.,	**19c**	Toiletteseife, Rest des kürzlichen großen Einkaufs, zu	**2½c**
Triple Extrakt, alle populären Odors, Fla. frei, Unze,	**14c**	Graves' Zahnpulver, Flasche,	**6c**
Neues japanisches Parfüm, Unze zu	**7c**	Star Violet Talcum parfüm. Pulver, große Flasche zu	**9c**
Lyon's Zahnpulver, Flasche zu	**9c**		
Cambert's Eier=Shampoo, Fla.,	**7c**		

Damen= u. Baby=Waaren

Flannelette Baby=Sacques, in schlichtem und gestreiftem Kimono Style, Band=Ties. Besetzt mit Band von schlichter Farbe, **15c**

Kinder=Unterhosen, in feiner Qualität, besetzt mit kleiner Ruffle, finished mit Spitzenrand, **9c**

Kinder = Skirts, in hohlgesäumten Effekten, mit Tucks und tiefer Flounce, **19c**

Percale Damen=Wrappers, in blau, schwarz und grau, gefütterte Waist, Yoke besetzt mit fancy Braid, Flounced Skirts, zu **59c**

Fancy Lawn Kimonos, hübsche assortirte Muster, gesteifte und figurirte, Yoke, Rücken und Front Piped mit weiß, volle Flaring Aermel, spez. zu **19c**

Muslin Damen = Beinkleider, — tiefe Flounce, finished mit Hohlsaum, speziell zu **15c**

Cambric Gowns, mit square Yoke, besetzt mit Tucking und Spitzen, Hals und Aermel finished mit hohlgesäumter Ruffle, square oder V=Facon Hals, zu **43c**

Cambric Korset=Bezüge, in Blouse=Effekt, besetzt mit Band von Stickerei, Spitzen am Hals und den Aermlöchern, Band durchzogen, **19c**

Cambric Damen=Skirts, tiefe Ruffle, besetzt mit Cluster von Pin Tucks, tiefer Saum, **39c**

Baumwoll. Damen=Leibchen, hoher Hals, kurze Aermel, feine Qual. Baumwolle, geformte Kleidungsstücke, voll taped, Perlmutterknöpfe, zu **14c**

Extra Größe Damen=Leibchen, hoher Hals und kurze Aermel, voll taped, finished Nähte, **16c**

Gestrickte Damen=Beinkleider, Umbrella=Knie, Yoke Bands, große Flaps, gute Qual. Spitzen=Besatz, **15c**

Union Damen=Suits, feine Qualität, niedriger Hals und ärmellos — Umbrella=Style, extra gr. Flaps, **37c**

Muslin Kinder=Kappen, besetzt mit zartem Tucking, breiter Saum, und hübsche Ties, **12c**

Damen=Leibchen, niedrig. Hals, ärmellos, Richelieu=gerippt, **7c**

Damen=Leibchen, tiefe Spitzen=Yokes, voll Taped, gerippt, **10c**

Damen=Leibchen, fancy Yokes und Arme, Side=Taped, **22c**

Combination Damen=Suits, niedriger Hals, Clusters, Umbrella, Taped, große Flaps, **21c**

Kinder=Leibchen, niedriger Hals und keine Aermel, feine Swiß gerippte, voll Taped, Gr. 2 bis 10 Jahre, zu **5c**

Basement Dry Goods

40c und 50c importirte seidene Organdies zu **15c** per Yard. Hunderte von Stücken franz. Novelty Seide=Organdies, mit einfachem seidegetupftem Grund mit Floralmustern, alle in der neuesten Facon und Farben, der feinste, zarteste Stoff, der gemacht wird, viele hübsche rosa, blaue, Lavender, Heliotrope, graue und gelbe Floral=Muster. Eine sehr außergewöhnliche Offerte, per Yard, **15c**

Novelty Kleider = Batist, Hunderte von Stücken zur Auswahl, geblümt, getupft und gestreift, **2½c**

Challies in persischem Muster, alles neue Facons und Druck, zuverlässige Farben, Qualität die beste, zu **3c**

Fabrikrester von Simpsons Silkoline, 1 Yard breit, neue Effekte, **5c**

Fabrikrester, 1 Yard breit, fancy Percales, reguläre 10c Qualität, **5c**

Seide Mousseline de Sole, in Cream, hellblau, rosa, Aliceblau, Resedagrün, grau, roth, gelb und schwarz, per Yard zu **7½c**

Farbige baumwollene Crepes, alle hübschen Schattirungen, für Straßen= und Abendkleider, per Yard **8c**

Arnolds getupftes Swiß, neue Muster, Fabrikrester, 2 bis 10 Yards lang, die 15c=Sorte, per Yard, **7c**

Novelty Kleider = Ginghams, Fabrik=Rester, 2 bis 10 Yards lang, alle gestreift, karrirt usw., per Yard, **4c**

Fabrikrester von fancy Madras, schwarz auf weiß und farbig auf weiß. — Alles 20c = Sorten, zu **9c**

Novelty Seide = Foulards, punktirt, Scrolls usw., marineblau, Wilde Rose, Resedagrün, grau, lohgelb u. schwarz, moderne Effekte, zu **19c**

Schwarze reinseidene rauschende Taffetas, anderswo angezeigt zu 45c u. 49c, hier zu **29c**

Neue reinseidene Taffetas in den neuen Queen=grauen Checks, schwarze und weiße und farbige Shephern Checks, fancy gebrochene Checks, alles geht per Yard zu **37c**

Farbige wollene Henriettas, 36 Zoll breit, und in 20 verschiedenen Farben, per Yard zu **19c**

Reinwollenes Panama Suiting, verschiedene Schattirungen grün, grau, blau usw., doppelte Breite, zu **29c**

Farbiges reinwollenes Granite=Suiting zu **36c**

Panama Suitings, 54zölliger schwarzer reinwollener Chiffon, **48c**

Domestics

45=zöll. gebleichtes Kissenmuslin,	**8c**	Fabrikrester Cambric Kleiderfutter,	**2c**
42zöll. gebleichtes Fruit of the Loom Kissen=Casing, Yd.,	**11c**	Fabrikrester Simpsons Kleider=Prints, die Yard,	**4½c**
10=4 ungebleichtes feines Sheeting, per Yard,	**17c**	Cream Shaker=Flanell, 6c=Sorte, zu, per Yard,	**3c**

Basement=Schmucksachen

25,000 prachtvolle Stücke von Schmucksachen — alle Sorten, für Männer, Damen und Kinder. Die Ueberschuß=Lager von verschiedenen östlichen Fabrikanten. Neueste Facons und Entwürfe. Das Assortiment umfaßt Hutnadeln, Brooch Pins, Scarf Pins, Collar Pins, die neue Ascot Scarf Pin, Bracelets, Dog Collars, etc., in reichem Gold Plate, Roman, Rose und hübscher Finish, einfach u. besetzt mit allen Sorten von Steinen und Perlen=Fassungen; ebenso in Sterling Silber, solche Artikel wie Hutnadeln, Bracelets, Ketten=Börsen, Manschettenknöpfe und Gürtelschnallen.

Die billigsten in der Partie sind 25c werth und von da aufwärts bis 50c, aber wir verkaufen den ganzen Ankauf bei der Basement=Eröffnung, die Auswahl von der ganzen Partie, zu **10c**

Basement=Bänder

Wir hatten nie solche Bänder=Werthe wie diese. Holt Euch Euren Antheil.

Feine reinseidene Taffetabänder, 3¼ Zoll breit, in weiß und allen Farben, per Yard zu **7c**

Reinseidene schattirte oder Ombre Taffeta = Bänder, ferner fancy gestreifte Bänder, 4 Zoll breit, per Yard zu **9c**

Feine reinseidene schottische Plaid Bänder, in all den besten hellen Kombinationen, 3¼ Zoll breit, per Yard zu **11c**

Reinseidene Roman gestreifte Taffeta=Bänder, 3½ Zoll breit, in all den besten Mustern, die 25c Sorte, per Yard zu **14c**

Basement=Regenschirme

Speziell gekauft für diesen Verkauf zu einer großen Herabsetzung; wir geben Euch den ganzen Vortheil.

26= und 28zöll. selbstöffnende Männer=Regenschirme, feiner mercerized Bezug, hübsche Naturholzgriffe —85c=Sorte, zu **59c**

Damen = Regenschirme, — reinseidene Serge Bezüge mit hübschen Borten, in schwarz, Navy, grün, Cardinal und braun, Paragon=Gestelle und Stange, schöne Holzgriffe in geraden Wurzeln, Loops und Crooks, 1.65=Sorte, Basement Eröffnungspreis, **99c**

Basement=Strümpfe

Baumwoll. Männer= u. Damen=Strümpfe, 1,000 Dutzend Mill=Run, —10c Sorten, per Paar zu **4c**

Knaben=Strümpfe, 1=1 und 2=2 gerippte Bicycle = Strümpfe, Domestic und voll Fashioned. Alle Gr.—wth. 25c das Paar, Für die Eröffnung des Bargain=Basement, per Paar, **9c**

Fancy farbige Baby=Strümpfe, 524 Dutz. Paare. Alle begehrenswerthen Farben, sowie schwarze und weiße. Regulärer Preis ist 15c, oder 2 Paar für 25c. Spez. für dies. Eröffnungs=Verkauf, Paar **4c**

Echte Maco baumwoll. Damen=Strümpfe, echtschwarz, durchaus voll Fashioned, mittlere und schwere Sorten; alle Größen, 25c=Waaren — Basement = Bargain, per Paar zu **14c**

Fancy farbige Damen = Strümpfe, helle und dunkle Effekte — Spitzen Boots. Riesige Auswahl sehr hübscher Farben, per Paar, zu **10c**

Muster=Strümpfe von Henry Schiff & Co., Importeuren, New York. 1,000 Dutz. Paar voll Fashioned Damen=Strümpfe; jedes Paar reg. 25c=Waare, in schlichtem schwarz und schlichten Spitzen, bestickte Strümpfe und schlichte Ecru, Balbriggan Strümpfe; tadellose Waaren, per Paar zu **12½c**

Männer=Waaren

Fancy Negligee = Hemden für Männer. Muster und kleine Partien verschiedenen Fabrikats. Irgend eines wäre billig zu einem halben Dollar. Im Basement=Verkaufsraum 3 für **$1**; Stück, **35c**

Kragen. 4=Ply Männerkragen, große Auswahl von 10c und 16½c Sorten, alle beliebten Marken, per Dutzend **32c**; per Stück, **3c**

Hosenträger. Elastische Hosenträger für Männer und Knaben; große Auswahl; werth bis zu 25c; Paar, **9c**

Unterzeug. fancy gerippte Unterhemden und =Hosen für Männer; gute Frühjahrsschwere; sehr dauerhafte Qualität; alle Größen, zu **19c**

Fancy farbiges Balbriggan Unterzeug für Männer. Großes Sortiment von verschiedenen Facons. Volle Auswahl von Größen in Hemden und Hosen. 50c=Sorten, in dem Basement=Verkaufsraum zu **25c**

Merzerirtes Seide=Unterzeug für Männer. $1.50 Qualität. Ferner feinste Lisle Unterhemden und Hosen für Männer. Echte Otis Lisle $1 Kleidungsstücke. Die Auswahl von der ganzen Partie, per Stück zu **69c**

Basement=Handschuhe

„Seconds“ von den größten Seide=Handschuhmachern der Erde.

Der Seidehandschuh=Bargain der Saison.

Reinseidene und alle Größen und beinahe alle mit doppelten Fingerspitzen.

50c und 75c Sorten zu, das Paar,	**25c**	$1.00 und $1.25 Sorten zu, das Paar,	**39c**

Lisle Musterhandschuhe.

Werth bis $1. Wir rathen zu früher Auswahl, aus dem vollständigen Lager. Schwarze, weiße und farbige, 300 Dutzend, per Paar zu **19c**

Glacehandschuhe für Damen, feine frische Waare, leicht, schwarz Tan, braun, grau, Navy, grün und Mode, das Paar,	**69c**	Fahr=Handschuhe für Männer, stark, dehnbares Ziegenfell, Nappa Tanned, sehr dauerhaft, zu, Paar,	**49c**

Basement=Bettzeug

Fertige Kissenbezüge, gute Qualität, breiter Saum, zu **6c**

Bettlaken, gebleicht und ungebleicht, 81×90 Zoll, extra schwerer Linnen=Finish, Naht in der Mitte, **41c**

Gesäumte Bettdecken, Marseilles Muster, sehr groß, **48c**

Befranste Bettdecken, extra große Sorte, feine Marseilles Muster, per Stück, **95c**

Sommer = Comforters, bezogen mit geblümter Silkoline, **83c**

Bettkissen, mit echten Federn gefüllt, bezogen mit bester Qualität Ticking, die 50c=Sorte, per Stück, **35c**